

S'engager personnellement dans un partage collectif pour le bien commun à l'instar du fonctionnement efficace d'une entreprise

«L'ouverture d'esprit, l'émotion, une journée forte en émotions, la reconnaissance»

Nous avons passé une très belle journée. Les volontaires étaient très intéressés et très impressionnés à la fin de la journée

Zusammen etwas anderes soziales geleistet **S'intéresser à l'environnement local**

Sich engagiert zu haben

Engagement pour la société

Ho avuto la fortuna di partecipare a una giornata che non dimenticherò mai

Die Gäste waren sehr interessiert und am Ende des Tages tief beeindruckt

Super journée! J'ai trouvé intéressant et je voudrais bien le recommander à mes collègues

J'ai rencontré des personnes formidables

Nous ouvre les yeux sur les milieux défavorisés

Echanges **Soziales Engagement, Sozialgedanke**

Un grand moment d'échange entre générations

Ce projet nous permet de mieux cerner certaines problématiques qui nous entourent

Una giornata piena di emozioni

Menschen, denen es nicht so gut geht Freude gemacht

S'être engagé

Tout était parfait

Danke

Engagement

Tolle Sache, wenn wir so den Behinderten eine Freude machen können

Ho potuto vedere le cose da una prospettiva diversa

S'engager personnellement dans un partage collectif pour le bien commun à l'instar du fonctionnement efficace d'une entreprise

Prendre conscience de la chance que j'ai de ne pas être marginalisé

Découvrir des réalités que je ne connaissais pas

L'ouverture d'esprit, l'émotion, une journée forte en émotions, la reconnaissance

Mir wurde wieder einmal bewusst, wie gut es uns eigentlich geht

Emotions. Implication. Immersion

Les volontaires étaient très motivés et engagés

War eine super Abwechslung

Ci ha aperto gli occhi su chi è meno fortunato

La gioia dello scambio con altri

Le travail en équipe pour une cause sociale

Sich engagiert zu haben

Ce sont des personnes très à l'écoute et très humaines

involvere

Engagement für die soziale und wirtschaftliche Wiedereingliederung

Kern unseres Geschäfts ist das Versichern und Begleiten unserer Kunden beim Eintritt bestimmter Risiken. Wir helfen ihnen, zur Normalität zurückzukehren oder diese wiederherzustellen. Doch das Leben birgt auch Risiken, die nicht durch Versicherungsprodukte abgesichert werden können. Soziale Ausgrenzung, Schulabbruch, Langzeitarbeitslosigkeit, Ausgrenzung infolge Behinderung, Alkoholismus, Betäubungsmittelabhängigkeit... dies sind Lebensumstände, die jede und jeden Einzelnen treffen können.

Gemeinnützige Organisationen ergänzen staatliche Hilfen und lassen diesen Personen Unterstützung und Mittel zukommen, damit sie ein neues Lebensprojekt aufbauen können. Als Versicherer mit genossenschaftlicher Tradition liegen uns die Grundsätze der Solidarität besonders am Herzen, und wir haben uns entschieden, unserem sozialen Engagement ein klares Profil zu geben. Im Rahmen der Corporate Social Responsibility (CSR) unterstützen wir die gemeinnützigen Organisationen in der Schweiz für die schulische, berufliche oder soziale Wiedereingliederung, indem wir personelle Ressourcen zur Verfügung stellen, insbesondere mit den Freiwilligentagen des Unternehmens. So entstanden die Involvere-Tage.

2015 haben rund 225 Mitarbeitende der Vaudoise sich die Zeit genommen, bei einem der 23 Involvere-Projekte in der ganzen Schweiz mitzumachen. Teilnehmer wie auch Begünstigte konnten gemeinsame Momente voller Emotionen erleben. Ihre Erinnerungen und Eindrücke finden Sie auf diesen Seiten und auf dem Titelblatt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Gruppe Vaudoise Versicherungen
Jahresbericht 2015

Geschäftssitz
Vaudoise Versicherungen
Place de Milan
Postfach 120
1001 Lausanne
Tel. 021 618 80 80
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben erwähnten Adresse erhältlich. Vollständig abrufbar ist der Jahresbericht auf unserer Website: www.vaudoise.ch

Finanzauskünfte:
Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor, CFO & CRO
jlaffely@vaudoise.ch

Allgemeine Auskünfte:
Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin
nfollonier@vaudoise.ch

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Jahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene, mit Unsicherheit und Risiken behaftete Aussagen. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf denjenigen Daten, die der Vaudoise Versicherungsgruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts vorlagen.

Der Jahresbericht liegt auch in französischer Sprache vor.
Der französische Text ist massgebend.

Daten der Generalversammlungen 2016:

09. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und
10. Mai (Mutuelle Vaudoise)

Daten der Generalversammlungen 2017:

08. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und
09. Mai (Mutuelle Vaudoise)

Inhalt

Kommentar zum Geschäftsjahr 2015	04
Kennzahlen.....	06
Porträt und Strategie.....	08
Versicherungsgeschäft.....	14
Nichtlebensgeschäft.....	16
Lebensgeschäft.....	18
Kapitalanlagen.....	20
Corporate Governance	26
Mitglieder des Verwaltungsrats.....	28
Funktionelles Organigramm.....	35
Mitglieder der Direktion.....	36
Konsolidierte Rechnung der Gruppe per 31. Dezember 2015	44
Konsolidierte Erfolgsrechnung.....	44
Konsolidierte Bilanz.....	46
Geldflussrechnung.....	48
Konsolidiertes Eigenkapital.....	49
Anhang zur konsolidierten Rechnung.....	50
Bericht des Konzernprüfers.....	66
Vaudoise Versicherungen Holding AG per 31. Dezember 2015	70
Erfolgsrechnung.....	71
Bilanz vor Gewinnverteilung.....	72
Anhang zur Jahresrechnung.....	74
Antrag für die Verwendung des Bilanzgewinns.....	78
Bericht der Revisionsstelle.....	79
Börsenstatistik.....	81
Vaudoise Allgemeine per 31. Dezember 2015	84
Kennzahlen.....	84
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung.....	85
Vaudoise Leben per 31. Dezember 2015	88
Kennzahlen.....	88
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung.....	89
Mutuelle Vaudoise per 31. Dezember 2015	92
Kommentar zum Geschäftsjahr.....	92
Erfolgsrechnung.....	93
Bilanz vor Überschussverwendung.....	94
Geldflussrechnung.....	95
Anhang zur Jahresrechnung.....	96
Antrag zur Überschussverwendung.....	98
Jahresbericht.....	99
Bericht der Revisionsstelle.....	100
Vergütungsbericht 2015	104
Bericht der Revisionsstelle.....	108

Kommentar zum Geschäftsjahr 2015

Botschaft des Präsidenten und des CEO



Philippe Hebeisen,
Generaldirektor, CEO

Paul-André Sanglard,
Präsident des Verwaltungsrats

Liebe Genossenschafter und Aktionäre, liebe Kunden,
Mitarbeiter und Partner

2015 begann mit dem Beschluss der Schweizerischen Nationalbank, den Mindestkurs von CHF 1,20 für EUR 1,00 aufzuheben, was eine unmittelbare Aufwertung des Schweizer Franken um rund 20 % zur Folge hatte. Damit einher ging die Einführung eines historischen Negativzinses auf Girokonten in Schweizer Franken. Dieser Beschluss vom 15. Januar 2015 wirkt sich im Wesentlichen auf zwei Niveaus auf die Privatversicherer aus. Einerseits stellen die Negativzinsen eine echte Herausforderung für Lebensversicherer dar, die ihren Kunden eine ausreichende Sicherheit im Rahmen ihres Vorsorgeplans anbieten möchten. Dazu kommt, dass die Schadenquote in einer schwierigeren Wirtschaftslage tendenziell steigt. Die Unternehmen sehen sich mit grösseren Problemen im Bereich des Personal- oder Betriebsmanagements konfrontiert als gewohnt und nehmen daher häufiger Versicherungsleistungen in Anspruch.

Trotz dieses unsicheren Marktumfeldes konnte die Vaudoise-Gruppe das zweitbeste Ergebnis in ihrer Geschichte verzeichnen (ohne Berücksichtigung des Verkaufs von Intras im Jahr 2008 und von Valorlife 2014). Unser konsolidierter Gewinn beläuft sich auf CHF 128,8 Millionen gegenüber CHF 153,6 Millionen im Vorjahr. Dieses gute Ergebnis ist auf das starke Wachstum des Nichtleben-Geschäfts und auf unsere sehr guten Anlageergebnisse zurückzuführen.

Unsere genossenschaftliche Ausrichtung hat den Verwaltungsrat und die Direktion dazu bewogen, ein gesundes Gleichgewicht bei der Verteilung des Gewinns der Gruppe unter Genossenschaftlern, Kunden, Aktionären und der Zuweisung an die Eigenmittel sicherzustellen. Im Zweijahresrhythmus kommen seit 2014 abwechselnd die Kunden mit einer Motorfahrzeugversicherung und die Haftpflicht- und Sachversicherungskunden in den Genuss einer Prämienrückerstattung. Dazu wurde der Beteiligungsfonds mit CHF 25 Millionen dotiert. Aufgrund der guten Ergebnisse der Gruppe hat der Verwaltungsrat auch beantragt, die Dividendenhöhe der Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding beizubehalten. Zudem kann eine hohe Ausschüttung auf die Anteilscheine ausbezahlt werden. Im Übrigen verfolgen wir weiterhin unsere Politik der Eigenkapitalerhöhung, wobei das Eigenkapital 2015 auf CHF 1,5 Milliarden gestiegen ist (Anstieg von 5,1 % im Vergleich zu 2014). Eine solide Eigenmittelbasis ist auf dem Schweizer Finanzplatz sowohl für Versicherungen als auch für Banken ein allgemein anerkanntes Wettbewerbskriterium. Dies gilt umso mehr in einem Umfeld tief bleibender Zinssätze und einem nach wie vor instabilen internationalen Kontext.

Insgesamt steigen die gebuchten Prämien im direkten Nichtlebens-Geschäft 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % und liegen bei CHF 822,7 Millionen. Zu diesem Wachstum haben alle Kundensegmente und alle Branchen beigetragen. Unsere Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) steigt um 6,4 Punkte auf 95,6 %. Diese Quote lässt sich damit erklären, dass wir bei den Vermögensversicherungen nach jahrelanger aussergewöhnlicher Rentabilität zu einer normalen Schadenquote zurückgekehrt sind und die Schadenbelastung bei den Personenversicherungen hoch bleibt.

Im Lebensgeschäft sind die direkten gebuchten Prämien um 6,9 % auf CHF 261,1 Millionen zurückgegangen. Die Vaudoise Leben verzeichnete einen Anstieg ihres Portefeuilles an Vorsorgeprodukten mit periodischen Prämien um 1,7 %. Die Produkte mit Einmalprämie gingen um 24,2 % zurück. Dieser Einbruch ist auf die Zurückhaltung gegenüber traditionellen Produkten und die begrenzten Möglichkeiten für Produkte der neuen Generation in diesem Bereich zurückzuführen, die den Ertragserwartungen der Kunden entsprechen. RythmoInvest, das 2016 lanciert wird, dürfte den Erwartungen unserer Kunden entsprechen und gleichzeitig Rentabilität garantieren. Dazu sei erwähnt, dass die Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze dank der guten Anlageergebnisse der Gesellschaft auf das erforderliche Niveau erhöht werden konnten.

Unsere langfristige Strategie schlägt sich auch in einer neuen Politik für die soziale Verantwortung des Unternehmens nieder (Corporate Social Responsibility, CSR). Sie beruht auf drei Aspekten: den Mitarbeitenden, den Geschäftsbeziehungen der Vaudoise und der Gemeinschaft. Unsere CSR-Charta bildet den roten Faden für unser soziales Engagement im Bereich der beruflichen und

sozialen Wiedereingliederung. Nach einem für die Mitarbeitenden des Geschäftssitzes im Jahr 2014 lancierten Pilotprojekt wurden die Freiwilligentage 2015 in der gesamten Schweiz organisiert. Dabei engagierten sich über 200 Mitarbeitende in 23 Vereins- und Stiftungsprojekten.

Aus operativer Sicht setzt die Vaudoise auf Innovation und überdenkt dabei auch ihre E-Business-Strategie. Heutzutage ist es wichtig, vernetzt zu sein, gleichzeitig aber die Beziehungen zu unseren Kunden zu pflegen, die im Mittelpunkt unseres Geschäfts stehen. Unternehmen müssen agil, aber dennoch kundennah sein. Das «Uber-Modell» hat zwar (noch) nicht Einzug in das Versicherungsgeschäft gehalten, unsere Branche muss sich aber einem Wandel unterziehen, um dort zu sein, wo der Kunde sein will: online, am Telefon oder in der Agentur, je nach seinen Bedürfnissen und der Tageszeit. Die Omnikanal-Ausrichtung wird in Zukunft immer wichtiger. Dieser Herausforderung stellen wir uns.

Die Aussichten für 2016 sehen für unsere Gruppe erfreulich aus. Wir erwarten, dass sich unsere Portefeuilles in den Vermögens- und Personenversicherungen Nichtleben im Vergleich zum Schweizer Markt überdurchschnittlich entwickeln werden. In diesem Zusammenhang achten wir nachdrücklich auf die Qualität der Abschlüsse und die Schadenentwicklung.

Bei den Lebensversicherungen ist die Herausforderung gross und wir setzen weiterhin auf die Verlagerung der Produktion im Neugeschäft hin zu dynamischen Versicherungslösungen, deren Garantien an die Marktbedingungen angepasst sind.

In Bezug auf die Anlagestrategie werden wir weiterhin an unseren Grundsätzen festhalten. Die Entwicklung der Finanzmärkte hat uns dazu bewogen, die Qualität unserer Obligationenanlagen weiter zu erhöhen und gleichzeitig eine gute Absicherung der Aktien und Devisen beizubehalten.

Die zunehmende Regulierung macht unsere Abläufe komplexer und führt zu höheren Kosten. Wir werden diese Entwicklung aufmerksam verfolgen. Dank der guten Ergebnisse und der stabilen Bilanz der Gruppe Vaudoise Versicherungen können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Direktion danken wir Ihnen, liebe Genossenschafter, liebe Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Partner, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Paul-André Sanglard
Präsident des
Verwaltungsrats

Philippe Hebeisen
Generaldirektor, CEO

Kennzahlen (in Millionen CHF)

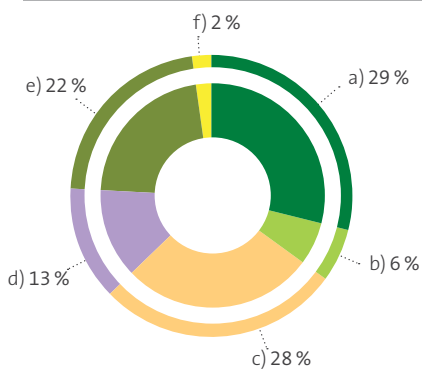
Gruppe Vaudoise Versicherungen (konsolidiert, vgl. Seiten 44 bis 67)	2015	2014 ¹⁾	%
Gebuchte Bruttoprämien			
Nichtlebensgeschäft	829,5	790,7	4,9
Lebensgeschäft	262,7	416,7	-37,0
Nichtleben- und Lebensgeschäft	1'092,2	1'207,4	-9,5
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	238,2	237,5	0,3
Jahresgewinn	128,8	153,6	-16,1
Technische Rückstellungen	5'377,1	5'292,7	1,6
Kapitalanlagen	7'094,2	6'874,7	3,2
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	1'539,1	1'464,1	5,1
Nichtleben Combined Ratio	95,6%	89,2%	6,4 Pt.
Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung	3,5%	3,2%	0,3 Pt.
Eigenkapital pro Namenaktie B	CHF 513,05	CHF 488,05	5,1
Eigenkapitalrendite	8,6%	11,1%	-2,5 Pt.
Zuteilung an den Fonds für ausservertragliche Gewinnverteilung an die Versicherungsnehmer	25,0	30,0	-16,7
Personalbestand (Vollzeitäquivalent)	1'315,0	1'258,0	4,5
Vaudoise Versicherungen Holding AG (nicht konsolidiert, vgl. Seiten 70 bis 81)			
Dividende pro Namenaktie A ²⁾	CHF 0,20	CHF 0,20	
Dividende pro Namenaktie B ²⁾	CHF 12,00	CHF 12,00	

1) Die Zahlen 2014 enthalten diejenigen von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL) bis zum Abtretungsdatum.

2) Anträge des Verwaltungsrats

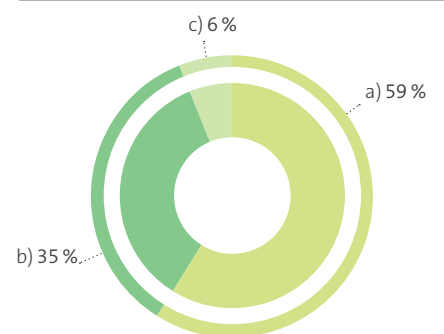
Prämien nach Branchen %

- a) Unfall / Kranken
- b) Haftpflicht
- c) Motorfahrzeug
- d) Feuer / Verschiedene Branchen
- e) Leben auf eigene Rechnung
- f) Leben auf Rechnung von Policeninhabern



Geografische Verteilung der Prämien auf dem Schweizer Markt %

- a) Westschweiz
- b) Deutschschweiz
- c) Italienische Schweiz



Vaudoise Agenturen

- ☆ Generalagentur
- Hauptagentur
- Lokalagentur



Porträt und Strategie

Genossenschaftliche Wurzeln und Kundennähe

Das 1895 gegründete Unternehmen im Besitz der Genossenschaft Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, bietet seinen Kunden kompetente Beratung und optimale Lösungen in allen Versicherungs- und Vorsorgebereichen. Als solider, unabhängiger und kundennaher Versicherer stellt die Vaudoise eine Alternative zu den grossen Versicherungsgruppen dar und hat sich als bevorzugter Ansprechpartner für Privatpersonen, KMU, Selbstständigerwerbende und öffentliche Körperschaften positioniert. An die 400'000 Kunden schenken der Vaudoise ihr Vertrauen.

Die Gruppe und ihre Werte

Solide

Seit 1895 ist die Vaudoise dank ihrer genossenschaftlichen Wurzeln und ihrer langfristigen strategischen Vision einer der wichtigen Akteure auf dem Schweizer Versicherungsmarkt. Der hohe Solvabilitätsgrad und die hohe Eigenmittelausstattung sind Ausdruck dieser finanziellen Stabilität.

Verantwortungsvoll

Wir übernehmen Verantwortung und setzen uns mit Professionalität für unsere Kunden ein. Wir begleiten sie in allen Phasen ihres Lebens.

Präsent

Wir sind unseren Kunden nicht nur geografisch, sondern auch menschlich nahe. Unsere Schweizer Wurzeln und die starke lokale und regionale Verankerung sind klare Vorteile, wenn es darum geht, bei unseren Versicherten und Partnern Präsenz zu zeigen.

2015 war die Vaudoise Ehrengast an der Foire du Valais. Über 3000 Besucher machten an unserem 240 m² grossen Stand bei einem von uns organisierten Spiel mit. Diese Veranstaltung bot auch die Gelegenheit, ein Treffen unseres Aussendienstes bzw. unserer Makler-Partner zu organisieren.

Engagiert

Als aktiver Partner an der Seite ihrer Kunden unterstützt die Vaudoise zahlreiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure, die den dynamischen Motor unserer Region bilden. Die Vaudoise nimmt aktiv am wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben teil und unterstützt verschiedene nationale, kantonale oder regionale Veranstaltungen.

Sie sponsert insbesondere die Tour de Suisse (Presenting Sponsor), die Tour de Romandie (Presenting Sponsor), Swiss Cycling sowie Athletissima, Weltklasse Zürich, die Opéra de Lausanne, das Montreux Jazz Festival und die Omega European Golf-Masters in Crans-Montana als Hauptsponsor.

Ausserdem unterstützt die Vaudoise die Fondation Compétences Bénévoles, Genilem Vaud-Genève, ciao.ch, die Klimastiftung Schweiz und die Stiftung Theodora. Die Vaudoise hat im Jahr 2014 zudem das Programm «Involvere» für die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) ins Leben gerufen, in dem sich ihre Mitarbeitenden in Vereinen und Stiftungen engagieren können, die sich im Bereich der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung einsetzen.





Werbekampagne «Genossenschaft» – Fondation Barry



Werbekampagne «Genossenschaft» – Trailworks GmbH

Die strategischen Achsen der Gruppe

Genossenschaft, Corporate Social Responsibility und nachhaltige Entwicklung

Die Vaudoise hält an ihren genossenschaftlichen Wurzeln und ihrer umsichtigen Eigenkapital-Politik fest und beteiligt ihre Versicherten am Überschuss im Nichtleben-Bereich. So wurden 2015–2016 den Kunden, die bei der Vaudoise eine Sachversicherung oder eine technische Versicherung (Hausrat, Geschäft) haben, 15 % ihrer Jahresprämie zurückerstattet. Diese Strategie ist langfristig zugunsten aller Beteiligten ausgerichtet und voll und ganz auf eine nachhaltige Entwicklung und die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (CSR) ausgelegt.

Konzentration auf den Schweizer Markt

Für die Vaudoise ist das Wachstum in den drei Sprachregionen prioritär. Sie will in erster Linie mithilfe ihrer eigenen Versicherungsberater ihr grosses Entwicklungspotenzial in der Deutschschweiz bei den Privaten und KMU ausbauen. Das Portefeuille-Wachstum in dieser Region entwickelt sich sowohl beim Vertriebskanal der Generalagenturen als auch bei dem der Makler nun positiv. Dabei handelt es sich um ein langfristiges Vorhaben, das innerhalb der gesamten Gruppe Priorität genießt.

2015 setzten sich die Prämien der Gruppe auf dem Schweizer Markt folgendermassen zusammen: Westschweiz: 59 %, Deutschschweiz: 35 % und Tessin: 6 %.

Qualität der Beratung, der Produkte und der dazugehörigen Dienstleistungen

Die Kundenberatung muss immer noch in erster Linie von einem Vaudoise-Botschafter verkörpert werden, also einem gut ausgebildeten Berater. Daher hat sich die Vaudoise stark für die Umsetzung der Weiterbildungs-Plattform CICERO eingesetzt, die unter Federführung des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) entwickelt wurde, und ihre Aussendienstmitarbeitenden dafür angemeldet.

Die Qualität der Lösungen muss über die vollständige Kontrolle der Wertschöpfungskette der jeweiligen Branche gehen, und einen gewinnbringenden Vertrieb der von Dritten angebotenen Zu-

satzprodukte. Neben ihrer Rolle als Risikoträger tritt die Vaudoise bei Bedarf als Anbieter externer Lösungen auf, die von sorgfältig ausgewählten Partnern angeboten werden. Dies gilt insbesondere für die Rechtsschutzversicherung (Orion), die Kollektivlebensversicherung (Swiss Life), die Krankenversicherung (Groupe Mutuel), die Transportversicherung (TSM), die Tierversicherung (Epona), die Versicherung von Kunstgegenständen (Uniqa) sowie die Kautionsversicherung (TSM).

Die Vaudoise hat eine Innovationsstrategie erstellt, die mit einer grossen Anzahl laufender Projekte umgesetzt wird. Hinzu kommt ein speziell dafür entworfenes Programm. Im Rahmen eines zweitägigen Workshops entwickelten Mitarbeitende aus allen Bereichen 16 innovative Ideen, die bei einer Ausstellung des VaudoiseLab vorgestellt wurden.

Zu den neuesten Innovationen der Vaudoise gehört die Agentur Biopôle in Epalinges. Dort wird der Dienstleistungsbegriff neu definiert, indem die Besucher die Möglichkeit haben, ihr Dossier per Videokonferenz mit den Versicherungsspezialisten der Vaudoise direkt und «live» zu bearbeiten. Das traditionelle Kundengespräch wird durch die Zusammenarbeit und Transparenz vor einem Grossbildschirm ersetzt, auf dem der Berater verschiedene Etappen aufrufen kann.

Mit Avenue Smart, dem neuesten Versicherungsprodukt für Motorfahrzeuge, erhalten Kunden unter 30 Jahren ab jetzt einen hohen Prämienrabatt. Eine direkt neben dem Motor eingebaute Telematik-Box zeichnet Bremsungen, Beschleunigungen und das Kurvenverhalten auf. Umsichtiges Fahrverhalten wird so mit Prämienrabatten von 10 bis 30 % belohnt.

Omnikanal-Vertrieb

Die Vaudoise setzt auf den Omnikanal-Vertrieb und wendet dabei gleichzeitig und vernetzt mehrere Vertriebsarten an, die zueinander in Beziehung stehen. Diese Mittel stehen nicht im Wettbewerb, sondern ergänzen sich. Das Ziel ist es, dort zu sein, wo der Kunde ist, ob bei der Akquise oder der Schadenbearbeitung. Dies stellt die Priorisierung der Vertriebskanäle nicht in Frage. Wie bereits gesagt, sind die Agenturen die besten Botschafter der Vaudoise, gefolgt von den Brokern und den anderen Partnern. Doch auch die E-Business-Strategie ist Bestandteil des Systems geworden. Sie hat sich von einer Forschungs- und Entwicklungsposition zu einer wichtigen Komponente unserer Strategie entwickelt.



Vereinfachung der Arbeitsprozesse und der Organisation

Mit dem Projekt Agilis verfolgt die Vaudoise das Ziel, ihre Arbeitsprozesse neu zu definieren und das Unternehmen durch die Unterstützung und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden agiler zu machen.

Um effektiver und effizienter zu werden, vereinfacht die Vaudoise insbesondere den täglichen Kontakt mit ihren Kunden, Mitarbeitenden und Partnern, indem sie den Einsatz der am besten geeigneten Technologie anstrebt.

Die derzeitige Umstellung der Informatik im Unternehmen steht im Zeichen der Optimierung von Kundenservice und Arbeitsprozessen. Ein vereinfachtes Informatik-Portal wurde entwickelt, um insbesondere die Aussendienstmitarbeitenden zu unterstützen. Es vereint alle Software-Anwendungen des Unternehmens, gibt dem Benutzer einen Gesamtüberblick und vereinfacht die Arbeit erheblich. Das Portal soll im Laufe des Jahres 2016 auch für Makler-Partner zugänglich werden. Durch die Digitalisierung der ein- und ausgehenden Briefe vereinfacht sich die Bearbeitung und Archivierung der Dokumente und die Arbeitsstätten werden flexibler.

Derzeit werden verschiedene Informatikprojekte für die Kundenschaft umgesetzt. So können Unternehmen Schadenfälle im Rahmen von Personenversicherungen nunmehr online melden.

Optimierung Risiken / Finanzertrag und Aufsichtsvorgaben

Die Vaudoise verfolgt einen Ansatz, der ihre solide Finanzbasis durch eine optimale und nachhaltige Anlage- und Risikomanagementpolitik konsolidiert – zum Nutzen aller Partner und Akteure.

Durch eine breit diversifizierte Investitionspolitik in Bezug auf Anlagekategorien, Länder und Sektoren betreibt das Unternehmen eine wirksame Risikoreduktion.

Seit 2013 hat die Vaudoise ihr Risikomanagement durch die Schaffung der Stelle des Compliance Officer Group verstärkt. Er ist für die Koordination der Compliance innerhalb der Gruppe verantwortlich. 2015 hat sie einen Verantwortlichen für das interne Kontrollsystem (IKS) ernannt, der sich auf ein Tool stützen kann, mit dem sich die Daten des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der Compliance bündeln lassen.

Vaudoise: ein attraktiver Arbeitgeber

Die Personalpolitik der Vaudoise beruht auf gemeinsam getragener Verantwortung und Respekt. Sie bietet den Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld, das die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützt. Die Vergütungssysteme fördern Team- und Einzelleistungen (siehe Seite 103ff.).

Der Start des Ausbildungs- und Vortragsprogramms Campus und die neuen Tools zur Verwaltung der Arbeitszeit und der Absenzplanung (HRIS) sind Meilensteine, mit denen die Marke Vaudoise als erstklassiger Arbeitgeber gestärkt wird.



Die Vaudoise, Ehrengast an der Foire du Valais 2015

Das Vertriebsnetz der 100 Verkaufsstellen, darunter 38 Generalagenturen, ist in drei Marktregionen aufgeteilt: Die Westschweiz und das Tessin unter der Leitung von Philippe Moix und die Deutschschweiz unter der Leitung von Patrick Marro.

2015 wurde das Vertriebsnetz der Vaudoise um weitere Verkaufsstellen erweitert, darunter die Agenturen Genf – Rive droite, Gossau und Fricktal.

Drei Generalagenten wurden im Jahr 2015 neu ernannt: Rouven Blattner (Agentur Zug), Ivan Haralambof (Agentur Lausanne) und Cédric Jayet (Agentur Geschäftssitz). Christian Mella, Generalagent in Neuenburg, übernahm 2015 zusätzlich die Leitung der Agentur in La Chaux-de-Fonds.

Das Maklerwesen entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Vertriebskanal für die Vaudoise, und wir passen unsere Organisationsstruktur diesen geänderten Bedürfnissen an. Die Brokerservices in Lausanne, Zürich (Dübendorf) und Lugano sind Ansprechpartner für Makler, die über das Gebiet einer Agentur oder einer Region hinaus tätig sind. Diese Einheiten verwalten mehr als 70 % der Maklerprämien. Im Sinne unserer Geschäftsphilosophie der Kundennähe können die Generalagenturen auch direkt mit Maklerpartnern zusammenarbeiten. Diese haben direkte Ansprechpartner in den Agenturen (Agenturmaklerbetreuer).

Vaudoise Geschäftssitz



«Patenschaft für Jugendliche bei der beruflichen Wiedereingliederung»



«Unterstützung der Nahrungsmittelzentrale der Region Lausanne»

Verein Pro-Jet

Der Verein Pro-Jet erarbeitet Programme für die berufliche Wiedereingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Am Freiwilligentag der Vaudoise haben die Mitarbeitenden unter Anleitung der Jugendlichen in verschiedenen Mechanik-, Koch- und Schreinereiworkshops oder bei Unterhalts- und Sekretariatsarbeiten mitgemacht.



www.associationprojet.ch

Caritas Waadt

Caritas Waadt setzt sich für die Würde der Menschen ein und fördert deren Eigenständigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Freiwilligen der Vaudoise halfen in der Centrale Alimentaire Région Lausannoise (CARL) der Caritas Waadt mit, Lebensmittel und Kleidung zu sortieren. Dabei hatten sie auch die Gelegenheit, direkt mit den bedürftigen Menschen in Kontakt zu treten.



CARITAS Vaud
www.caritas-vaud.ch



«Ich hatte das Glück, an einem wundervollen Tag teilzuhaben, den ich nie vergessen werde!»



«Entdeckungs-Workshop und Ausflug»

Institution de Lavigny

Am Standort Plein Soleil der Institution de Lavigny erhalten Menschen, die unter Gehirnerkrankungen oder -schädigungen leiden, Unterstützung im täglichen Leben und Pflege. Nach der Besichtigung des Standorts und einem gemeinsamen Essen besuchten die Mitarbeitenden der Vaudoise und die Bewohner der Einrichtung eine Vorstellung des Zirkus Knie. Dank dem Freiwilligentag konnten alle Beteiligten wertvolle neue Erfahrungen sammeln.



INSTITUTION DE
LAVIGNY



Agir pour la vie

www.ilavigny.ch

Versicherungsgeschäft

Die Vaudoise verzeichnet 2015 ein gutes operatives Ergebnis, das jedoch von der Verschlechterung der Schadenentwicklung ein wenig getrübt wird.

Die Nichtleben-Prämien verzeichnen wie im Vorjahr mit 5,1 % einen klaren Anstieg, während der Schweizer Markt nur um 0,5 % gewachsen ist. Alle Branchen tragen zu dieser positiven Entwicklung bei. Im Segment «Private» erhöhen sich die Motorfahrzeugversicherungen als volumenmässig wichtigste Branche der Vaudoise um 4,1 %. Die Personenversicherungen Nichtleben für Unternehmenskunden schneiden mit einem Wachstum von 10,6 % in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall und 5,1 % in der Unfallversicherung ebenfalls gut ab.

Nach einer sehr günstigen Entwicklung im Jahr 2014 hat sich die Gesamt-Schadenbelastung etwas verschlechtert, mit einer Combined Ratio von 95,6 % gegenüber 89,2 % im Jahr 2014. 2014/2015 wurde ein Programm zur Sanierung unrentabler Verträge in den Branchen der Personenversicherungen aufgelegt, das 2016 erste Früchte tragen dürfte.

Die Lebensversicherungen, die sich in einem schwierigen Tiefzinsumfeld befinden, verzeichnen einen Rückgang von insgesamt *6,9 %. Die Einmalprämien gingen um *24,2 % zurück (Schweizer Markt: -11,7 %). Die periodischen Prämien hingegen verzeichneten einen kontrollierten Anstieg von *1,7 % gegenüber 1 % im Schweizer Markt.

* Ohne Valorlife

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2015	2014 ¹⁾	+/- %	2015	2014 ¹⁾	+/- %
Gesamtgeschäft						
Direktes Geschäft	1'083'802	1'063'359	1,9	780'078	721'097	8,2
Indirektes Geschäft	8'420	9'536	-11,7	6'480	7'554	-14,2
Total	1'092'221	1'072'895	1,8	786'559	728'651	7,9
Direktes Geschäft						
Nichtleben	822'693	782'926	5,1	559'866	526'058	6,4
Leben	261'108	280'433	-6,9	220'212	195'039	12,9
Total	1'083'802	1'063'359	1,9	780'078	721'097	8,2
Indirektes Geschäft						
Nichtleben	6'780	7'752	-12,5	3'399	4'404	-22,8
Leben	1'640	1'784	-8,1	3'081	3'150	-2,2
Total	8'420	9'536	-11,7	6'480	7'554	-14,2

1) Die obenstehenden Informationen berücksichtigen nicht die Zahlen von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL).

Nichtlebensgeschäft

Bei den 2015 durchgeführten Umfragen liegt die Vaudoise an der Spitze der Autoversicherer. Das ist der Beweis dafür, dass unsere Strategie (Beratung, rasche Schadenbearbeitung, innovative Produkte und Dienstleistungen sowie ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis) sich auszahlt.

Trotz eines grossen Preisdrucks bestätigen unsere Ergebnisse, dass unsere heutige Positionierung richtig ist und uns ermöglicht, die starke Volatilität in dieser Branche zu bewältigen.

Die objektive Risikoselektion sowie die proaktive Überwachung der Qualität des Portefeuilles garantieren weiterhin unser strategisches Ziel eines langfristig rentablen Wachstums. Die kundennahe Bearbeitung der Schadenfälle und die fachlich kompetente Betreuung bei Dossiers mit schweren Personenschäden tragen ebenfalls wesentlich zu unserem Erfolg bei.

Haftpflichtversicherungen

Die allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des Prämienvolumens um 0,8 %. In einem Marktumfeld mit sehr starker Preiskonkurrenz, insbesondere im Geschäftskundenbereich, ist dieses Ergebnis durchaus zufriedenstellend.

Im Privatkundenbereich konnte sich die Vaudoise mit einem erfreulichen Anstieg von 2,5 % noch deutlicher als im Vorjahr behaupten. 2015 wurden neue Privathaftpflicht-/Hausratprodukte in Zusammenarbeit mit und für die Groupe Mutuel entwickelt. Diese Produkte werden von unserem Partner vertrieben und verwaltet. Wir wiederum übernehmen die Funktion des Risikoträgers und sind insbesondere für die Schadenverwaltung zuständig. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend.

Die Schadenbilanz der Branche Allgemeine Haftpflichtversicherung hat sich aufgrund einiger bedeutender Fälle etwas verschlechtert, verbleibt jedoch auf einem akzeptablen Niveau.

Sachversicherungen

Die Sachversicherungen (Feuer, Elementarschäden und übrige Sachschäden) verzeichnen einen deutlichen Anstieg von über 3,6 %.

Dieses beachtliche Ergebnis ist insbesondere auf unsere Gebäudeversicherungs-Lösung «Building» zurückzuführen. Diese ist aus tariflicher Hinsicht gut aufgestellt und bietet umfassende Deckungen. Dadurch können wir in einem Markt, der ebenfalls einem sehr starken Preisdruck ausgesetzt ist, gute Ergebnisse erzielen.

Unser Kombiprodukt «Home in One» im Privatkundenbereich ist ebenfalls gut positioniert. Die Ergebnisse sind umso erfreulicher, als wir, wie in den vorangegangenen Jahren, den Rückgang der Versicherungssummen infolge des sinkenden Hausratindex (von 201 auf 198 Punkte bzw. 1,5 %), der als Referenz zur Bestimmung des Versicherungswerts dient, kompensieren mussten. Die ersten Verkaufsergebnisse des in Zusammenarbeit mit der Groupe Mutuel lancierten Hausratsprodukts sind – wie für die Branche Allgemeine Haftpflicht – erfreulich.

Im Unternehmensbereich sehen wir uns mit härteren Marktbedingungen konfrontiert. Um ein gutes Gleichgewicht zwischen Wachstum und Rentabilität beizubehalten, sind wir bei Abschlüssen daher weiterhin vorsichtig.

Aufgrund des Ausbleibens grosser Unwetter, Brände oder grosser Schäden befindet sich die Schadenbelastung im Jahr 2015 auf einem hervorragenden Niveau.

Vermögensversicherungen

Die Vermögensversicherungen weisen auch im Jahr 2015 wieder ein sehr gutes Ergebnis aus. Mit einem Wachstum von 3,6 % erreicht der Umfang der gebuchten Prämien beinahe CHF 520 Millionen. Dies entspricht über 60 % der Prämien der Vaudoise Allgemeinen.

Dieses Wachstum verläuft jedoch nicht in allen Segmenten gleichmässig. Während die Branchen Motorfahrzeuge und Sachversicherungen einen klaren Anstieg verzeichnen, ist das Wachstum der Unternehmensversicherungen, insbesondere im Bereich der allgemeinen Haftpflichtversicherung, vor allem aufgrund des hohen Preisdrucks eher verhalten.

Trotz einigen Grossereignissen und lokalen Hagelfällen bleibt die Schadenbelastung 2015 auf einem erfreulichen Niveau. Der leichte Aufwärtstrend in bestimmten Bereichen und Kundensegmenten, insbesondere bei den Grosskunden, bestätigte sich. Diese Entwicklung wird aufmerksam beobachtet und es werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Motorfahrzeugversicherungen

Im Jahr 2015 stieg das Geschäft der Motorfahrzeugbranche der Vaudoise Allgemeinen im Vergleich zum Vorjahr um sehr erfreuliche 4,0 % an. Dieses Ergebnis ist umso positiver zu bewerten, als der Schweizer Markt lediglich um 1,2 % gewachsen ist. Der Betrag der gebuchten Prämien beläuft sich auf CHF 330 Millionen und entspricht rund 40 % des Umsatzes der Vaudoise Allgemeinen. Die jährliche Schadenbelastung ist auf einem zufriedenstellenden Niveau, da das Wetter 2015 im Allgemeinen mild war und lediglich ein paar lokale Hagelereignisse auftraten.

Unsere Spezialisten beobachten die Entwicklung des Marktes und neuer Technologien genau und achten dabei ganz besonders auf die aktuellen und künftigen Bedürfnisse der Autofahrer. So können sie unser Angebot an Produkten und Dienstleistungen, auch im Bereich «Assistance», regelmässig anpassen. Die Modularität unserer Versicherungsdeckungen, durch die passende Optionen hinzugefügt werden können, wird von unseren Versicherten sehr geschätzt. Wir bemühen uns auch permanent um eine Vereinfachung der Arbeitsabläufe bei Vertragsabschlüssen. Damit steigern wir die Autonomie der Aussendienstmitarbeiter und stärken unser Wachstum in Übereinstimmung mit den Rentabilitätskriterien.

Personenversicherungen Nichtleben

Die Prämien der Personenversicherungen Nichtleben verzeichnen zum siebten Mal in Folge einen Anstieg und überschreiten die magische Zahl von CHF 300 Millionen. Mit einem Wachstum von 7,8 %, das auf Neugeschäfte und die Sanierung strukturell nicht rentabler Verträge zurückzuführen ist, liegen sie zwar ein wenig hinter den Ergebnissen der Vorjahre zurück, übertreffen aber den Schweizer Markt.

Die Branche Kollektiv-Krankentaggeldversicherung (KTG) verzeichnet erneut das grösste Wachstum und übersteigt zum ersten Mal die Hälfte der Einnahmen des Portefeuilles Personenversicherungen Nichtleben, gefolgt von der obligatorischen Unfallversicherung UVG und der freiwilligen Unfallversicherung UVG-Zusatz, die ein ähnlich hohes Wachstum verzeichnen. Die Schadenbelastung hat sich im Bereich der Unfallversicherungen zwar verbessert, die Combined Ratio im Bereich KTG bleibt jedoch hoch. Die Wirtschaftskonjunktur wirkte sich vor dem Hintergrund des starken Frankens negativ auf bestimmte Tätigkeiten aus und beeinflusste zweifelsohne die Anzahl Krankheitsfälle mit psychischen Diagnosen (wie beispielsweise Burn-Out-Syndrome).

Die Deutschschweiz stellt nunmehr aufgrund des kräftigen Wachstums des Maklerkanals und der Agenturen mehr als ein Viertel des Schweizer Portefeuilles.

2015 haben wir den Versicherungsberatern ein neues Produkt Krankenversicherung Lohnausfall für Selbständigerwerbende und eine neue Plattform zur Erstellung von UVG-Offerten zur Verfügung gestellt. Des Weiteren sollen die UVG-Zusatzversicherung (UVG-Z) und das dazugehörige Offerten-Tool überarbeitet werden. Wir verbessern und modernisieren weiterhin die unseren Kunden zur Verfügung stehenden Informatik-Tools.

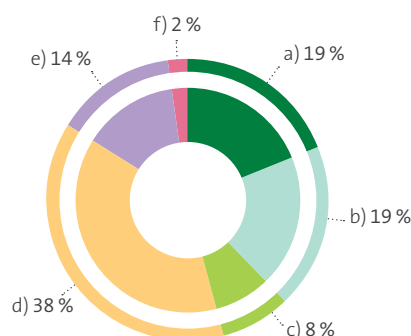
Aus Marktsicht dürften sich bestimmte Trends aus 2015 fortsetzen. In der Branche Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall haben Privat- und Krankenversicherer 2015 drastische Sanierungsmassnahmen ergriffen. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung 2016 fortsetzt. Die Schweizer Versicherer haben, analog der Vaudoise, ihre Risikofreude bei öffentlichen Ausschreibungen im Bereich Personenversicherungen Nichtleben gezügelt. Zum Schluss möchten wir noch auf die Revision des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) hinweisen, die 2015 von den beiden Kammern angenommen wurde und am 1. Januar 2017 in Kraft treten dürfte. Die Unfallversicherer dürften die ersten Auswirkungen bereits 2016 zu spüren bekommen.

Verlauf direktes Geschäft Nichtleben

Versicherungsgeschäft	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2015	2014	+/- %	2015	2014	+/- %
Unfall	158'322	150'612	5,1	105'983	103'056	2,8
Kranken	154'852	139'950	10,6	145'184	123'016	18,0
Haftpflicht	65'906	65'375	0,8	37'364	33'468	11,6
Motorfahrzeug	312'047	299'751	4,1	202'709	194'617	4,2
Feuer und übrige Sach	112'814	108'802	3,7	58'155	60'421	-3,8
Verschiedene Branchen	18'752	18'436	1,7	10'471	11'480	-8,8
Total	822'693	782'927	5,1	559'866	526'057	6,4

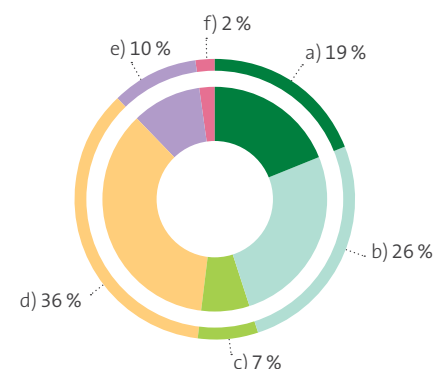
Prämienanteile %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Anteile Leistungen %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Lebensversicherungen

Im Bereich der privaten Vorsorge blieb unser Wachstum im Lebensgeschäft mit periodischen Prämien im Vergleich zum Vorjahr konstant. Bei den Einmalprämien hingegen ging das Wachstum wie erwartet zurück.

Die Weltwirtschaft blickt auf ein durchzogenes Jahr 2015 zurück. Während die amerikanische Wirtschaft sich solide entwickelte und die Konjunktur in der Eurozone sich zaghaft erholte, setzte sich der Einbruch des Ölpreises fort und Chinas Wachstum schrumpfte weiter. Die Schweiz durchlebte einen bewegten Jahresbeginn. Mit ihrem Entscheid, den Euro-Mindestkurs aufzuheben, löste die Schweizerische Nationalbank Schockwellen an den Märkten aus. Für die Lebensversicherungen stellt aber vor allem das historisch tiefe Zinsniveau die eigentliche Herausforderung dar, da die Kapitalverzinsung für das traditionelle Geschäft dadurch immer weiter erschwert wird. Die immer strengere Reglementierung tut dazu ihr Übriges.

In diesem Kontext ist das Prämieninkasso der Vaudoise Leben um 6,9 % auf CHF 262,7 Millionen zurückgegangen. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf das Lebensgeschäft mit Einmalprämien zurückzuführen.

Während sich die Kunden vorzugsweise für klassische Lösungen entscheiden, entwickeln sich die traditionellen gemischten Versicherungen mit einem garantierten Erlebensfallkapital bei Vertragsabschluss unterschiedlich. Die Versicherungslösungen der gebundenen Vorsorge entwickeln sich erfreulich und steigen um 5 %, da der Steuervorteil den niedrigen Zinsertrag aufwiegt. Die freie Vorsorge dagegen stagniert. Schliesslich steigt die Produktion des Lebensgeschäfts mit periodischen Prämien um 1,7 % auf CHF 192 Millionen.

Die Vaudoise Leben verzeichnete bei den Lebensversicherungen mit Einmalprämie einen Rückgang um 24,2 % auf CHF 71 Millionen. Sie hat ihre Politik jedoch nicht geändert und stuft die traditionellen Lebensversicherungen mit Einmalprämie als nicht strategisch ein. Sollten sich die Zinssätze positiv entwickeln, wird diese Haltung selbstverständlich überprüft.

Im aktuellen Zinsumfeld muss die Rentabilität der Lebensversicherungsprodukte mit garantiertem Sparanteil genau beobachtet werden. Deshalb hat die Vaudoise Leben ihre Rückstellung für Zinsänderungsrisiken angepasst. Die Gesellschaft nutzt jede Gelegenheit, um Produkte der neuen Generation zu vermarkten, die den Zinsrisiken nicht ausgesetzt sind.

So hat sie einerseits zwei neue Produkttranchen mit einer Finanzkomponente, TrendValor, in Höhe von CHF 12 Millionen und USD 7 Millionen auf den Markt gebracht. Andererseits hat sie am Jahresende ein Produkt mit periodischen Prämien basierend auf Anlagefonds mit progressiver Sicherung entwickelt. Die Auswirkungen werden jedoch erst ab dem nächsten Geschäftsjahr spürbar sein.

Die Todesfallleistungen haben um 8 % abgenommen, während die Invaliditätsleistungen leicht um 2,1 % zugenommen haben.

Verlauf direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2015	2014 ¹⁾	+/- %	2015	2014 ¹⁾	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital	229'994	212'931	8,0	102'780	96'910	6,1
Renten	27'821	64'081	-56,6	54'716	53'566	2,1
Selbstständige						
Invalidität	3'294	3'421	-3,7	1'637	1'539	6,4
Total	261'108	280'432	-6,9	159'133	152'015	4,7

	Rückkäufe in tausend CHF		
Einzelversicherungen	61'079	43'023	42,0
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	220'212	195'039	12,9

	Produktion in tausend CHF			Versicherungsportfeuille in tausend CHF		
	2015	2014 ¹⁾	+/- %	2015	2014 ¹⁾	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital	435'225	412'423	5,5	6'452'501	6'489'022	-0,6
Renten	14'141	34'753	-59,3	639'064	657'158	-2,8
Selbstständige						
Invalidität	26'970	32'061	-15,9	672'991	702'739	-4,2
Total	476'337	479'237	-0,6	7'764'556	7'848'919	-1,1

¹⁾ Die obenstehenden Informationen berücksichtigen nicht die Zahlen von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL).

Kapitalanlagen

Positive Anlageergebnisse

Die Gruppe führte ihre primär auf Anlagekategorien mit regelmässigen Erträgen ausgerichtete Anlagestrategie auch 2015 fort. Sie stützt sich im Wesentlichen auf lange Laufzeiten und die breite Diversifikation unserer Investitionen. Da sich sowohl die fest- als auch die variabel verzinslichen Anlagen im Jahr 2015 gut entwickelten, weist die Gruppe ein positives Anlageergebnis aus.

Anlagepolitik und -tätigkeit

Der Beginn einer gegensätzlichen Währungspolitik

Wie in den vergangenen Jahren haben auch im Geschäftsjahr 2015 die Zentralbanken die Finanzmärkte stark beeinflusst.

Das Jahr wurde zunächst von der ultralockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt, die ankündigte, monatlich Anleihen in Höhe von EUR 60 Milliarden zu kaufen.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) griff als Reaktion darauf am 15. Januar auf unerwartete und brutale Weise ins Marktgeschehen ein und hob den Mindestkurs für den Euro von CHF 1,20 auf. Dies hatte kurzfristig eine Aufwertung des Schweizer Franken um rund 20 % zur Folge. Damit einher ging die Einführung eines Negativzinses von -0,75 % auf Girokonten in Schweizer Franken.

Im August wiederum wertete die Chinesische Volksbank (PBC) überraschend den Yuan-Dollar-Kurs ab. Dies löste bei den Anlegern die Furcht vor einem Währungskrieg und einem Abschwung der zweitgrössten Weltwirtschaft aus. Eine Auswirkung davon waren deutlich sinkende Rohstoffpreise, insbesondere der Ölpreis brach richtiggehend ein.

Das Jahr endete schliesslich mit dem bereits seit langem erwarteten Entscheid der amerikanischen Federal Reserve Bank (FED), den Leitzins um vorerst 25 Basispunkte anzuheben. Dabei handelte es sich um die erste Leitzinserhöhung der US-Notenbank seit Juni 2006.

Diese Eingriffe gingen nicht spurlos an den Märkten vorbei. Dem europäischen und japanischen Aktienmarkt kam die lockere Geldpolitik ihrer Zentralbanken zugute. Der amerikanische Aktienmarkt wiederum litt unter der Politik der FED.

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses führte übers Jahr gesehen schliesslich zu einer Aufwertung des Schweizer Franken um 9,7 %.

Die Anleiherenditen verblieben auf einem historisch tiefen Niveau. Die Rendite für 10-jährige Schweizer Staatsanleihen rutschte sogar ins Minus. Ende 2015 betrug die Rendite für 10-jährige Schweizer, europäische und amerikanische Staatsanleihen -0,05 %, 0,63 % bzw. 2,27 %, gegenüber 0,36 %, 0,54 % bzw. 2,17 % Ende 2014.

Nach zwei eher verhaltenen Jahren hellte sich die Stimmung an den Schweizer Immobilienmärkten 2015 wieder auf. Der Preisermittlungsindex ist gestiegen, trotz der negativen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung durch die Analysten. Das ist auf die Entscheidungen der SNB von Anfang des Jahres zurückzuführen, die zu negativen Zinsen führte. Von dieser Entwicklung profitierten Immobilienanlagen, die aufgrund ihrer Qualität und der regelmässigen Renditen bei Anlegern erneut hoch im Kurs stehen.

Vor dem Hintergrund der einem Währungskrieg gleichkommenden Geldpolitik der Zentralbanken, der hohen Volatilität der Märkte und der wachsenden Zweifel an den globalen Wachstumsperspektiven haben wir unsere Kredit-, Zins- und Aktienrisiken weiter vermindert und unsere Allokation in Immobilienanlagen strategiekonform weiter erhöht.

Ein Anleihenportfolio von sehr guter Qualität

Um das Kreditrisiko unserer festverzinslichen Anlagen, namentlich Obligationen und Darlehen an Körperschaften, zu reduzieren, haben wir die Gewichtung von qualitativ hochstehenden Titeln erhöht. Die festverzinslichen Anlagen bestehen zu 38 % aus Titeln mit einem «AAA» Rating (2014: 19 %), zu 30 % aus Titeln mit einem «AA» Rating (2014: 33 %) und zu 22 % aus Titeln mit einem «A» Rating (2014: 35 %).

Im Laufe des Jahres haben wir ausserdem die mittlere Laufzeit unserer festverzinslichen Anlagen weiter erhöht, um den Bedürfnissen unseres ebenfalls langfristigen Versicherungsgeschäfts zu entsprechen.

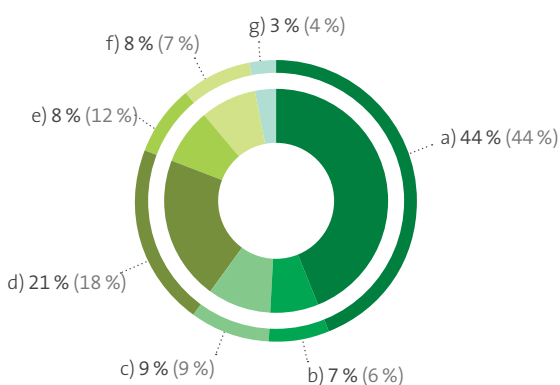
Die Allokation in dieser Anlageklasse blieb gegenüber 2014 mit 52,9 % stabil.

Die festverzinslichen Anlagen sind geografisch hauptsächlich auf den Schweizer Markt ausgerichtet, gefolgt von den amerikanischen und europäischen Märkten. Die Anlagen weisen ebenfalls eine hohe sektorielle und geografische Diversifikation auf.

Immobilien: knappes Angebot und wachsende Konkurrenz

Die Einführung von negativen Zinsen durch die SNB und das allgemein tiefe Zinsniveau führten 2015 zu einem starken Aufwärtssdruck auf die Preise. Dies war insbesondere bei Renditeliegenschaften im Wohnbereich zu beobachten. Die Verfügbarkeit von unseren Anlagezielen entsprechenden Gebäuden blieb gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Aufgrund der hohen Attraktivität von Immobilienanlagen hat die Zahl der Akteure und qualifizierten Anleger in diesem Segment jedoch stark zugenommen. Dies führte zu einer starken Konkurrenz zwischen den Anlegern und dementsprechend zu steigenden Immobilienpreisen.

Allokation der Aktiven per 31.12.2015 (2014)



- a) Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften
- b) Hypotheken
- c) Darlehen an Körperschaften
- d) Immobilien
- e) Aktien
- f) Alternative Anlagen
- g) Andere Wertschriften mit variablem Ertrag

Vor diesem Hintergrund hielten wir bei der Auswahl von Projekten und Immobilienanlagen an unserem rigorosen Ansatz fest. Unsere Analysen haben uns in unserer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie bestärkt, qualitativ hochwertige Objekte und Standorte zu bevorzugen und gleichzeitig das angestrebte Mietzinsniveau zu erreichen. Wir haben 260 Dossiers analysiert und 2015 vier Immobilien für einen Betrag von CHF 83 Millionen erworben. Dabei handelt es sich in erster Linie um Wohnimmobilien, aber auch um Immobilien mit Büro- und Gewerbeflächen, in den Kantonen Waadt, Solothurn und Aargau.

Ausserdem haben wir 2015 73 Wohnungen fertiggestellt und ein Bauvorhaben in Lausanne eingeleitet, durch das 60 neue Wohnungen geschaffen werden.

Durch die aktive Verwaltung des Immobilienbestandes konnten wir mit der Umsetzung eines Verdichtungs- und Renovationsprojekts in Lausanne beginnen.

Wir haben ausserdem mit den Machbarkeitsstudien für drei Verdichtungs- und Renovationsprojekte in Lausanne, Bern und

Zürich begonnen, deren Makro- und Mikrolage als hervorragend bewertet wurde.

Unsere externen Immobilien-Experten haben im Berichtsjahr den Bewertungszinssatz gesenkt. Dies führte zu einer Höherbewertung unseres Immobilienparks, dessen Gesamtwert nun CHF 1,4 Milliarden beträgt (2014: CHF 1,2 Milliarden). Der Anteil der Anlageklasse Immobilien an den Gesamtanlagen betrug Ende 2015 20,5 %, gegenüber 18,3 % im Jahr 2014.

Hypothekendarlehen weiter im Wachstum

Wir betrachten unsere Hypothekendarlehen als eine Anlagekategorie, mit der wir unsere festverzinslichen Anlagen diversifizieren können. Zudem bilden Hypotheken einen wichtigen Bestandteil unserer Gesamtberatungsstrategie für unsere Kundschaft.

Dieses Jahr ist von einem deutlichen Anstieg des Bestands an Hypothekendarlehen geprägt, wobei unsere strengen Annahmekriterien unverändert angewendet wurden. Wir verzeichneten eine Erhöhung des Anteils der Anlageklasse Hypotheken auf 6,7 % der Gesamtanlagen, gegenüber 5,5 % Ende 2014 und 4,6 % Ende 2013.

Rückgang bei den Wertschriften mit variablem Ertrag

Diese Anlagekategorie setzt sich im Wesentlichen aus Aktien und alternativen Anlagen zusammen. Im Laufe des Jahres haben wir unsere Allokation in Aktien von 12,2 % auf 8,2 % reduziert und unsere Allokation in alternativen Anlagen mit der Aufsetzung eines zusätzlichen Hedgefonds-Portfolios verstärkt.

Unser Aktienportfolio wird hauptsächlich passiv mit Indexfonds umgesetzt, um die Verwaltungskosten gering zu halten. Die Aktienanlagen sind zu 40 % in Schweizer und zu 60 % in ausländische Werte investiert.

Da das Aktienportfolio einen relativ hohen Anteil hat und wir eine optimale Risikokontrolle anstreben, haben wir weiterhin einen Grossteil des Portfolios mit einer Absicherungsstrategie über Derivate gegen übermässige Verluste geschützt.

Wir haben vor einigen Jahren unsere eigene Struktur für Hedgefonds geschaffen und ein breit diversifiziertes Portfolio von alternativen Anlagen aufgebaut. Die Verwaltung dieses Hedgefonds wurde zwei Unternehmen übertragen, die in diesem Tätigkeitsbereich spezialisiert sind. Experten innerhalb unserer Gruppe gewährleisten die Kontrolle. 2014 wurde ein luxemburgischer SICAV gegründet, um die Management- und die Governancequalität unserer alternativen Anlagen weiter zu erhöhen. Der Anteil Hedge Funds und Private Equity ist von 6,7 % im Vorjahr auf 7,7 % gestiegen.

Unter Einbezug der übrigen langfristig gehaltenen Wertschriften mit variablem Ertrag, der Beteiligungen und der derivativen Finanzinstrumente stellen unsere Wertschriften mit variablem Ertrag derzeit insgesamt 19,8 % aller Anlagen dar, während ihr Anteil im Vorjahr noch bei 23,2 % lag.

Wechselkursrisiko unter Kontrolle

Da wir davon ausgehen, dass die Wechselkursrisiken nicht vergütet werden, haben wir auch im laufenden Geschäftsjahr einen hohen Absicherungsgrad für Fremdwährungen beibehalten. Der Absicherungsgrad betrug über 80 %. Dadurch blieb der Schock des 15. Januar 2015 ohne wesentliche Auswirkungen auf unsere Anlagen. Die Einführung der Negativzinsen in der Schweiz führte hingegen zu erhöhten Kosten für die Absicherung des Schweizer Franken.

Anlageergebnisse

Das Anlagevolumen per Ende 2015 erhöhte sich um CHF 219,6 Millionen auf CHF 7'094,2 Millionen. Ohne Berücksichtigung der Anlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers erhöhte sich das Volumen um CHF 225,9 Millionen auf CHF 6'883,3 Millionen.

Unsere laufenden Erträge aus Anlagen reduzierten sich infolge der abnehmenden Zinserträge aus festverzinslichen Anlagen im Jahr 2015 um CHF 12,9 Millionen auf CHF 168,3 Millionen. Die Nettorendite¹⁾ gemäss Erfolgsrechnung beläuft sich 2015 auf 3,5 %, gegenüber 3,2 % im Vorjahr. Diese im Vergleich zum Vorjahr positive Entwicklung ist grösstenteils auf höhere Erträge bei fest- und variabel verzinslichen Wertschriften zurückzuführen.

Die Netto-Performance zum Marktwert²⁾ betrug 2,0 % gegenüber 7,8 % im Vorjahr. Die tiefere Performance lässt sich mit dem weniger ausgeprägten Zinsrückgang im Jahr 2014, dem schwachen Aktienmarkt 2015 und Wechselkursverlusten bei den nicht abgesicherten Fremdwährungsanlagen erklären. Im Vergleich mit dem Markt ist diese Performance, in erster Linie aufgrund des Wertanstiegs unseres Immobilienparks und unserer Wechselkursabsicherungen, als gut zu bewerten.

1) Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten Kursgewinne und -verluste im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital einschliesslich Wechselkurseffekten, ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers sowie ohne buchmässige Wertschwankungen auf Wertschriften (Aktien, alternative Anlagen, Anleihen, Immobilien).

2) Netto-Performance zum Marktwert: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste und der Wechselkurseffekte im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital. Ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers.

Eigenkapital und Solvabilität

Anstieg des Eigenkapitals um über 5,1 % und komfortabler SST

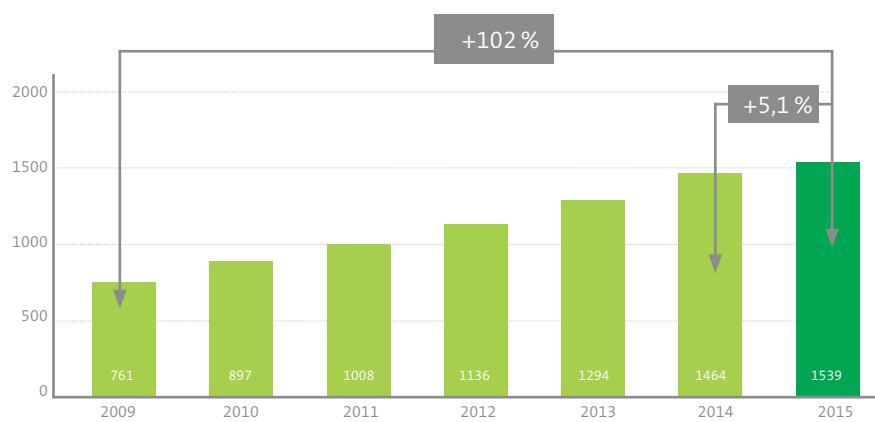
Unser Eigenkapital vor Gewinnverteilung hat sich gegenüber 2014 um CHF 75,0 Millionen auf CHF 1'539,1 Millionen erhöht. Die Eigenkapitalrendite beträgt 8,6 % gegenüber 11,1 % im Vorjahr.

Die Struktur unserer Gruppe fordert einen hohen Eigenkapitalanteil.

Gleichzeitig weist unsere Gruppe gemäss Schweizer Solvenztest (SST) eine Risikofähigkeit auf, die weit über den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen liegt.

Dank diesem breiten Handlungsspielraum können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Er erlaubt uns, die Fluktuationen an den Finanz- und Versicherungsmärkten effizient zu nutzen.

Konsolidiertes Eigenkapital
(Mio CHF)



Agenturen Basel, Chur und Winterthur

«Ein Tag voller Emotionen»



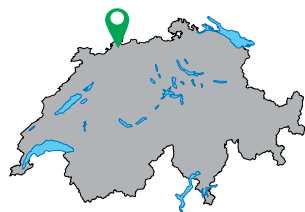
«Ein Sonntag einmal anders»



«Mitarbeit in den ARGO-Werkstätten»

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel

Diese Organisation unterstützt Menschen mit einer Behinderung dabei, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die Mitarbeitenden der Agentur Basel haben die Mitglieder bei ihrem Jahresausflug, dessen Ziel ein gut gehütetes Geheimnis war, begleitet und gemeinsam einen erlebnisreichen Tag voll angeregter Diskussionen verbracht.



www.ivb.ch

ARGO Stiftung

Die ARGO Stiftung setzt sich für die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderung ein. Am Freiwillingtag konnten die Mitarbeitenden der Vaudoise den Alltag in den Werkstätten der ARGO kennenlernen und die von der Stiftung betreuten Menschen bei ihrer Arbeit unterstützen.



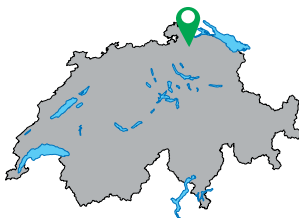
www.argo-gr.ch



«Malbücher und Spiele für Kinder im Krankenhaus»

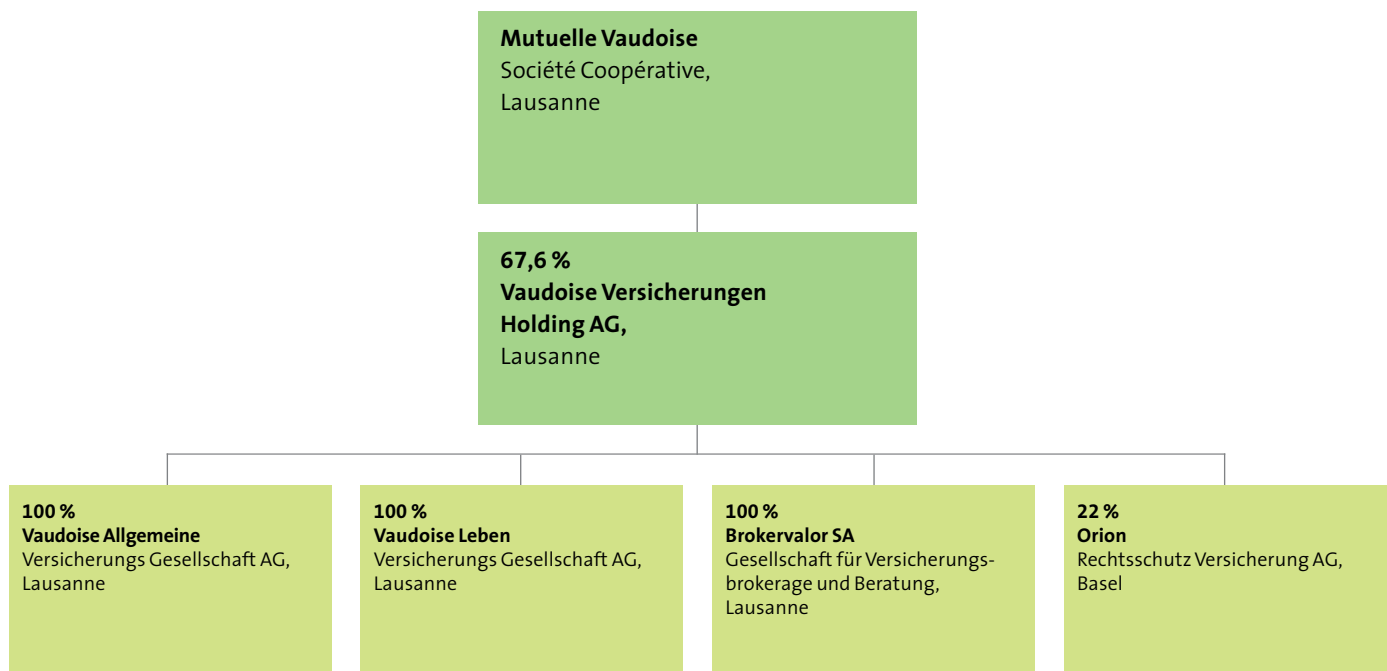
Stiftung Anouk

Diese Stiftung möchte durch Wandmalereien Farbe in den Alltag von Kindern im Spital, ihren Eltern und des Spitalpersonals bringen. Nach der Besichtigung der Wandmalereien in der Kinderabteilung des Kantonsspitals Winterthur haben die Mitarbeitenden der Vaudoise Spielhefte und Malbücher für die kleinen Patienten entworfen.




anoukfoundation
murs ensoleillés
www.anouk.org

Corporate Governance



Die Vaudoise Versicherungen Holding AG mit Sitz in Lausanne ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Tickersymbol VAHN – Valoren-Nr.: 2154566 – ISIN: CH0021545667). Ihr Aktienkapital beträgt CHF 75 Millionen.

1. Struktur der Gruppe und Aktionariat

1.1. Struktur der Gruppe

Die Muttergesellschaft der Gruppe Vaudoise Versicherungen ist eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, die 67,6 % des Kapitals und 91,2 % der Stimmrechte der Vaudoise Versicherungen Holding AG hält. Letztere ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Namenaktien B an der Schweizer Börse kotiert sind. Die Marktkapitalisierung erreicht am 31. Dezember 2015 CHF 1'527'559'725.–. Die Gesellschaft besitzt vier in der Schweiz ansässige Tochtergesellschaften, von denen drei zum Konsolidierungskreis gehören. Ihre beiden wichtigsten operativen Gesellschaften sind die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, und die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG. Orion, eine Gesellschaft, deren Kapital zu 22 % im Besitz der Vaudoise ist, gehört gemäss der Equity-Methode zum Konsolidierungskreis. Die vierte Tochtergesellschaft, Brokervalor SA, gehört nicht zum Konsolidierungskreis, da sie bis heute keine Tätigkeit verzeichnet. Keine der Tochtergesellschaften der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist börsenkotiert.

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG verfügt über das Gesamtvermögen beider Gesellschaften, das heisst CHF 60 Millionen für die Vaudoise Allgemeine und CHF 100 Millionen für die Vaudoise Leben. Deren Kennzahlen und Vermögenslage sind auf den Seiten 84 bis 89 zusammengefasst. Der Geschäftszweck der Brokervalor SA besteht im Versicherungsmaklergeschäft und der entsprechenden Versicherungsberatung. Ihr vollständig von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltenes Aktienkapital beträgt CHF 250'000.–.

Orion ist eine Rechtsschutz-Versicherung mit Sitz in Basel, deren Aktienkapital von CHF 3 Millionen zu 22 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG und zu 78 % von der Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG gehalten wird. Das Prämienvolumen stieg im Berichtsjahr um 7,3% auf CHF 50,5 Millionen. Grösste Wachstumstreiber waren eine starke Steigerung der Vertriebsleistung der Aussendienstorganisationen beider Aktionäre. Die Combined Ratio konnte mit 89% auf einem weiterhin profitablen Niveau gehalten werden. Mit der erneuten Stärkung der Vertriebskraft hat Orion den Grundstein für weiteres profitables Wachstum gelegt.

1.2. Bedeutender Aktionär

Am 31. Dezember 2015 übt die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, als Mehrheitsaktionärin die Kontrolle über die Vaudoise Versicherungen Holding AG aus (67,6 % des Kapitals und 91,2 % der Stimmrechte). Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise befindet sich auf den Seiten 92 bis 101. Im Jahr 2015 ging keine Ankündigung einer Beteiligung im Sinne der Börsenreglementierung ein.

1.3. Kreuzbeteiligungen bei anderen Aktiengesellschaften

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die jeweils den Grenzwert von 5 % der Stimmrechte oder des Kapitals überschreiten.

2. Kapitalstruktur

2.1. Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG

Das voll einbezahlte Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG beträgt CHF 75 Millionen. Es besteht aus 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.– und 1 Million Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.–.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital. Bei einer Kapitalerhöhung ist jeder Aktionär berechtigt, einen dem Nennwert seines bisherigen Aktienbesitzes entsprechenden Teil der neuen Aktien zu zeichnen, soweit die Generalversammlung nicht aus wichtigen Gründen (Art. 652b Abs. 2 OR) einen anderen Beschluss gefasst hat.

2.3. Kapitalveränderung

In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien B sind an der SIX Swiss Exchange (Mid & Small Caps Swiss Shares) kotiert. Die im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise gehaltenen Namenaktien A verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Auf jede Aktie der beiden Kategorien entfällt eine Stimme, obwohl die beiden Aktienarten unterschiedliche Nennwerte aufweisen. Die Vaudoise Versicherungen Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben bzw. ausstehend.

Mitglieder des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2015



Paul-André Sanglard

Präsident, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 8. Oktober 1950,
wohnhaft in Pruntrut

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
1994–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
1994–2018

Paul-André Sanglard studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Genf, wo er auch sein Doktorat erwarb. Er begann seine Tätigkeit beim Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten, wo er von 1977 bis 1978 als Ökonom tätig war, dann wird er Research Fellow an der Universität Stanford und am Massachusetts Institute of Technology (MIT) bis 1979. Zurück in der Schweiz arbeitete er von 1979 à 1984 als erster Leiter der zentralen Tresorerie des Kantons Jura, und wurde anschliessend ins «Executive Committee» des Weltwirtschaftsforums gewählt, wo er bis 1989 bleibt, gleichzeitig dozierte er zwischen 1983 und 1995 öffentliche Finanzen an der Universität Genf. Daraufhin machte er sich als Ökonom selbstständig und stiess zum Verwaltungsrat der Gruppe Vaudoise Versicherungen, wo er ab 2005 als Vizepräsident und seit 2009 als Präsident tätig ist. Neben seinen weiteren Tätigkeiten ist er namentlich Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura, in Pruntrut (seit 1996) und der Ophthalmology Network Organization, in Genf (seit 1999). 2002 wurde er Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise, in Lausanne, und 2005 der TSM Transportversicherungs-Gesellschaft, in La Chaux-de-Fonds. Er stiess 2008 als Verwaltungsrat zur Edmond de Rothschild Asset Management (Suisse), in Genf, und der Helvea AG, in Genf, 2009 zur QNB Banque Privée (Suisse), in Genf, und 2014 zur Vermögensverwaltungsgesellschaft Pury Pictet Turretini & Cie, in Genf, und zur Bank Société Générale Private Banking (Schweiz) AG, in Genf. Paul-André Sanglard ist ausserdem Mitglied der Finanz- und Anlagekommission der Glückskette, in Genf, seit 2009, des Stiftungsrats der FITEC, in Delsberg, und des Stiftungsrats des Observatoire de la finance, in Genf. Von 2002 bis 2009 war er zudem Verwaltungsrat und später Verwaltungsratspräsident der British American Tobacco Switzerland SA, in Boncourt.



Chantal Balet Emery

Vizepräsidentin, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 7. Juni 1952,
wohnhaft in Grimisuat

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2000–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
2000–2017

Chantal Balet Emery hat an der Universität Lausanne Rechtswissenschaften studiert und verfügt über ein Patent als Rechtsanwältin und Notarin. 1984 gründete sie ihre eigene Kanzlei, wo sie während zehn Jahren tätig war, von 1993 bis 1994 war sie gleichzeitig Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht. Im Jahr 1994 stiess sie als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin des Verbandsbüros Westschweiz zur Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (wf), der heutigen economiesuisse, wo sie bis 2008 tätig war. Parallel dazu amtete sie von 1998 bis 2002 als Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen. Ab 2006 sass sie während drei Jahren im Verwaltungsrat des Hospice général in Genf, der Solvis AG von 2008 bis 2010 und der SERV von 2006 bis 2009, von 2005 bis Juni 2015 war sie ausserdem Stiftungsrätin der Fondation Leenaards, in Lausanne. Neben ihrem Engagement im Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen seit 2000 nimmt sie weitere Verwaltungsratsmandate wahr, namentlich bei der Robert Gilliard SA Vins, in Sitten, seit 2006, der Walliser Kantonalbank, in Sitten, seit 2009, der Implenia AG, in Dietlikon, und der OLF SA, in Corminboeuf, seit 2013. Sie ist Ehrenmitglied des Cabinet de conseil FBLA Fasel, Balet Loretan, d'Arenberg, und hat ihre Tätigkeit als Notarin in Sitten wieder aufgenommen.



Javier Fernandez-Cid

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Spanien, geboren am 10. Januar 1956,
wohnhaft in Majadahonda (Spanien)

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2012–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
2012–2018

Javier Fernandez-Cid hat ein Lizentiat der Rechtswissenschaft an der Universität Madrid erworben. 1994 wurde er stellvertretender Generaldirektor der Mapfre Re in der spanischen Hauptstadt. Er setzte seine Karriere innerhalb der Mapfre-Gruppe auf der anderen Seite des Atlantiks, in New Jersey fort, wo er im Jahr 2000 Präsident und CEO der Mapfre Reinsurance Corporation USA wurde. 2006 kehrte er zurück nach Madrid und übte während drei Jahren ein Doppelmandat als Verwaltungsrat und Generaldirektor der Mapfre Internacional aus. Von 2006 bis 2008 amtierte er als Generaldirektor Business Development der Mapfre Re, in Madrid. Seit 2008 hat er einen Sitz im Verwaltungsrat zweier Versicherungsgesellschaften der Mapfre-Gruppe, nämlich der Middlesea Insurance in Malta und der Mapfre Insular auf den Philippinen. Von 2009 bis 2011 ist er Verwaltungsratsdelegierter der Mapfre Internacional. Neben seinem Mandat als Verwaltungsrat der Gruppe Vaudoise, das er seit 2012 innehat, präsidiert er Mapfre USA und Mapfre Internacional in Madrid. Seit 2015 ist er im Übrigen Vorsitzender des Aufsichtsrats der Direct Line (Italien) und der Direct Line (Deutschland).



Etienne Jornod

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 6. Januar 1953,
wohnhaft in Muri b. Bern

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2012–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
2012–2017

Etienne Jornod hat ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der HEC Lausanne abgeschlossen. Er stiess 1975 zur Galenica, verliess das Unternehmen 1978 und kam 1981 nach seinem Universitätsabschluss als Assistent der Generaldirektion zurück. In den kommenden Jahren führte er verschiedene leitende Funktionen bei der Galenica aus. 1989 wurde er Mitglied der Generaldirektion und Verantwortlich für die Diversifikation. Ende 1995 wurde er Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. Diese beiden Funktionen nahm er bis Ende 2011 wahr. Seit 2012 ist er Exekutiver Verwaltungsratspräsident der Galenica-Gruppe. Neben seinen Mandaten bei der Galenica war er als Verwaltungsrat bei folgenden Unternehmen tätig: 1996 bis 2003 bei der Bon Appetit Group in Zürich, 1998 bis 2005 bei BG Ingénieurs Lausanne, davon fünf Jahre als Präsident, 2000 bis 2014 bei Alliance Uni Chem, der späteren Alliance Boots, in England und von 2008 bis 2009 bei der Publigroupe, in Lausanne. Seit 2012 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen, und seit 2013 präsidiert er die NZZ Mediengruppe in Zürich.



Peter Kofmel

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 16. September 1956,
wohnhaft in Bern

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
1999–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
1999–2017

Peter Kofmel hat 1981 sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern abgeschlossen und ist Rechtsanwalt und Notar. Er begann seine Tätigkeit 1985 als Unternehmensberater bei der BDO Visura, wo er bis 2004 tätig war, ab 2005 führte er diese Tätigkeit dann als Selbstständiger fort. Parallel dazu verfolgte er von 1985 bis 1995 im Parlament des Kantons Solothurn, dann bis 2003 im Nationalrat eine politische Karriere. Neben seinen Verwaltungsratsmandaten bei der Gruppe Vaudoise seit 1999 ist er Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG in Basel (seit 1998), der switchplus ag in Zürich, der Myon B. V. und der GVFI Europe B. V. in Rotterdam (seit 2009) und der Genossenschaft ABZ, Spiez (seit 2010). Zudem ist er seit 2002 Mitglied des Exekutivausschusses des Stiftungsrats von SWITCH, seit 2006 Vizepräsident des Schulrates der Fachhochschule Nordwestschweiz und seit 2007 Präsident des Schweizerischen Instituts für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (SIVG), in Bern.



Jean-Philippe Rochat

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 11. November 1957,
wohnhaft in Epalinges

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2009–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
2009–2018

Jean-Philippe Rochat absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne, wo er das Lizentiat erwarb. Sein beruflicher Werdegang begann 1981 bei Publicitas als Jurist. Drei Jahre später verliess er den führenden Werbevermarkter und wurde Hilfsrevisor bei der Fidinter in Lausanne. Von 1985 bis 1987 absolvierte er sein Anwaltspraktikum in Genf und wurde anschliessend als Anwalt bei der Kanzlei Pfyffer, Argand, Troller & Associés angestellt, wo er zwei Jahre blieb. 1989 wurde er Partner in der Kanzlei Carrad & Associés (seit 2015 Kellerhals Carrard). Parallel zu seinem Verwaltungsratsmandat bei der Gruppe Vaudoise ist er seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrats von La Foncière – Investissements Fonciers in Lausanne. 2003 wurde er Präsident der MCH Beaulieu Lausanne SA, 2005 Verwaltungsrat des Casino de Montreux und der PKB Privatbank, in Lugano, sowie der Vetropack Holding AG, in Saint-Prex, im Jahr 2006. Seit 2002 ist er ausserdem Vizepräsident von Swiss Ski und Mitglied des Strategierates der Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie (CVC), in Lausanne, sowie Honorarkonsul von Finnland in Lausanne.



Jean-Pierre Steiner

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 27. Juni 1948,
wohnhaft in Corseaux

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2009–2016

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben

2009–2018

Jean-Pierre Steiner hat sein Studium an der HEC Lausanne mit einem Master in Versicherungsmathematik und einem Master in Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen. Der eidgenössische Pensionsversicherungsexperte begann seine Laufbahn 1969 als Aktuar bei der La Suisse Versicherungen. Ab 1972 war er während 10 Jahren Aktuar bei Nestlé in Vevey. 1982 führte er seine Karriere beim internationalen Nahrungsmittelkonzern in den USA fort, wo er zwei Jahre lang Assistant Treasurer bei Nestlé USA war. Mit dieser Erfahrung im Gepäck kehrte er zurück in die Schweiz und wurde CIO der Fonds de Pensions der Nestlé-Gruppe, und anschliessend, 1993, Corporate Pension Director. Zu dieser Funktion kam 1999 jene des Corporate Insurance Director and Risk Manager hinzu, danach wurde er 2011 Präsident der Robusta Asset Management (Dublin, Irland) sowie CEO von Nestlé Capital Advisers in Vevey und Präsident von Nestlé Capital Management Ltd in London im Jahr 2006. In dieser Zeit war er seit 1993 ausserdem Mitglied des Stiftungsrats des Fonds de Pensions von Nestlé in Vevey. 2010 zog er sich aus all seinen exekutiven Funktionen zurück. Von 2010 bis 2011 war er im Verwaltungsrat der Nestlé Capital Advisers. Neben seiner Laufbahn bei Nestlé war er als Selbstständiger im Verwaltungsrat mehrerer Gesellschaften tätig. So ist er Mitglied des Anlageausschusses des IBM-Pensionsfonds (Schweiz) seit den 1990er Jahren und war von 2002 bis 2010 Verwaltungsrat der Intercona Re AG, Cham. Er wurde 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen. Seit 2010 ist er Verwaltungsrat der Unigestion in Genf und Mitglied des Investitionsausschusses der BRI, Basel. Seit 2010 ist er Mitglied der Finanzkommission der Fondation Leenaards in Lausanne und seit 2012 auch Mitglied des Stiftungsrats.

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 gewählten Mitgliedern. Sie werden auf den Seiten 28 bis 31 vorgestellt. Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, der Vaudoise Allgemeinen, Versicherungs-Gesellschaft AG, und der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG ist identisch mit jener des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Keiner der nicht exekutiven Verwaltungsräte steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer der Gesellschaften der Gruppe, um dadurch eine Beeinflussung ausüben zu können. Keiner der Verwaltungsräte hat während der letzten drei Jahre eine Führungsaufgabe in der Gruppe ausgeübt.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 28 bis 31.

3.3. Wahl und Amtszeit

Ab der Generalversammlung 2014 werden der Präsident, die Verwaltungsräte und die Mitglieder des Vergütungsausschusses der Vaudoise Versicherungen Holding AG gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen jährlich und einzeln gewählt (nachstehend VegüV). Die Statuten der Gesellschaft wurden an der ordentlichen Generalversammlung 2015 geändert. Im Artikel 19 wird die Anzahl zulässiger Tätigkeiten für die Verwaltungsräte festgelegt. Für die anderen Gesellschaften der Gruppe werden die Verwaltungsräte von der Generalversammlung für drei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Erneuerung des Verwaltungsrats erfolgt aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Mandate gestaffelt. Die Verwaltungsräte werden einzeln gewählt und wiedergewählt. Sie müssen – unabhängig vom Ablauf ihrer Amtszeit – zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem sie 70 Jahre alt geworden sind, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Dies gilt ebenfalls für die Mandate der Vaudoise Versicherungen Holding AG. An den Generalversammlungen 2015 der Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeinen und Vaudoise Leben wurden die Mandate von Paul-André Sanglard, Javier Fernandez-Cid, Jean-Philippe Rochat und Jean-Pierre Steiner für drei Jahre erneuert. Jean-Pierre Steiner hat jedoch entschieden, sein Mandat für alle Gesellschaften der Gruppe an den Generalversammlungen 2016 abzulegen. Demzufolge werden an den nächsten Generalversammlungen neue Wahlen durchgeführt, um den Verwaltungsrat zu vervollständigen.

3.4. Interne Organisation am 31.12.2015

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat benennt jedes Jahr anlässlich seiner ersten Sitzung nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung der Mutuelle Vaudoise (ausser der Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen Holding AG, dessen Präsident von der Generalversammlung gewählt wird) seinen Vizepräsidenten und seinen Sekretär, wobei letzterer nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht. Nathalie Follonier-Kehrl, Sitten, wurde zur Sekretärin der Verwaltungsräte ernannt. Um seine Entscheide vorzubereiten und seine Kontrollfunktion auszuüben, wurden drei Ausschüsse mit spezifischen Analyse- und Beratungsfunktionen gebildet. Der Verwaltungsrat behält sich das Entscheidungsrecht vor und übernimmt die Verantwortung für die den Ausschüssen anvertrauten Aufgaben.

Arbeitsmethode des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt so oft dies erforderlich ist, in der Regel 8

Mal pro Jahr. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten spätestens 5 Tage vor der Sitzung die Einladung zusammen mit allen Sitzungsunterlagen zugestellt. Der Generaldirektor (CEO), der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Versicherungen (COO) und der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Finanzen (CFO) nehmen in der Regel an jeder Sitzung teil. Je nach Art der zu behandelnden Themen werden weitere Mitglieder der Direktion oder Kader eingeladen. Der Verwaltungsrat erhält die Protokolle der Ausschusssitzungen.

Die vorgängigen Stellungnahmen, Vorschläge und Tätigkeitsberichte der Ausschüsse werden dem Verwaltungsrat vor oder spätestens während der Sitzung, in der sie geprüft werden, vermittelt. Die Ausschüsse können die Aufnahme von Traktanden für die Verwaltungsratssitzung beantragen. 2015 tagte der Verwaltungsrat 8 Mal.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Prüfungs- und Risikoausschuss

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kontrolliert die Entwicklung der Geschäfte und der Finanzlage der Gesellschaften der Gruppe. Er macht sich ein Bild über die Effizienz des internen Audits und der externen Revisionsstelle, bewertet das Funktionieren des internen Kontrollsystems und analysiert und genehmigt den Prüfplan für das interne Audit sowie das Risikomanagement der Gruppe. Er unterzieht die zur Veröffentlichung bestimmten Jahresabschlüsse der Gesellschaften der Gruppe und die konsolidierte Rechnung einer genauen Prüfung und analysiert das Risikomanagement hinsichtlich der wesentlichen Risiken. Die Compliance Officer erstellen ihm mindestens einmal pro Jahr einen Bericht. Er genehmigt die Vergütung der externen Revisionsstelle und das Ausbildungsbudget der internen Auditoren und gewährleistet die Umsetzung der aus den Feststellungen des Auditberichts abgeleiteten Vorgehensweise. Er hat keine Entscheidungsbefugnisse.

Der Ausschuss tagt grundsätzlich 4 Mal pro Jahr in Anwesenheit des Generaldirektors, des COO und des CFO, der internen Auditoren, des Leiters des Controllings und des IKS und der Sekretärin des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. 2015 tagte der Ausschuss 5 Mal, davon 2 Mal im Beisein der externen Revisoren und einmal mit den Compliance Officern.

Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden jährlich von der Generalversammlung ernannt. Die Zusammensetzung und die Kompetenzen des Ausschusses werden in den Statuten festgelegt, die von der ordentlichen Generalversammlung im Mai 2015 genehmigt wurden.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in allgemeinen Organisations- und Personalfragen der Gruppe, insbesondere in Fragen betreffend Ernennungen und Vergütungen. Er schlägt das Anforderungsprofil einerseits für den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andererseits für den CEO und die Mitglieder der Direktion vor. Er trifft die Vorauswahl und bereitet die Vorschläge zur Wahl des CEO, der Leiter des internen Audits und der Sekretärin der Verwaltungsräte vor. Er prüft die Vorschläge des Generaldirektors zur Auswahl und Anstellung der Mitglieder der Direktion. Er nimmt vorgängig Stellung zu den Vorschlägen zur Beförderung und Ernennung der oberen Kader. Der Ausschuss prüft das Vergütungssystem für die Verwaltungsräte und unterbreitet diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die der Generalversammlung unterbreiteten Vorschläge des Verwaltungsrats zur Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder, des Generaldirektors und der Direktionsmitglieder vor.

Zudem nimmt er vorgängig Stellung zum Gesamtbetrag und zu den allgemeinen Grundsätzen der Vergütung des Personals der Gruppe. Der Ausschuss tagt, so oft dies erforderlich ist. Der Verwaltungsratspräsident und der Generaldirektor werden zu den Sitzungen eingeladen. Der Ausschuss kann eines oder mehrere Mitglieder der Direktion zur Unterstützung beiziehen. Der Ausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse. 2015 tagte er 4 Mal.

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss prüft die von der Direktion vorgeschlagene Investmentstrategie und empfiehlt diese nach eventuellen Anpassungen dem Verwaltungsrat. Im Auftrag des Verwaltungsrats stellt der Investitionsausschuss sicher, dass bei der Anlageverwaltung die Organisationsrichtlinien und die Best Practices der Corporate Governance eingehalten werden. Der Ausschuss prüft auch die Kompetenzen der Portfolio-Verwalter sowie deren Mandate. Neben oben erwähnten Kompetenzen hat der Ausschuss keine weiteren Entscheidungsbefugnisse.

Er setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats und zwei externen, vom Verwaltungsrat ernannten Mitgliedern mit hochqualifizierten Kompetenzen im Bereich Investitionen zusammen. Diese verfügen innerhalb des Ausschusses über das Stimmrecht. 2015 waren dies Eric Breval, Direktor des AHV-Ausgleichsfonds in Genf und René Sieber, Direktor und Verwaltungsrat von Dynagest in Genf. Der Generaldirektor, der CFO und der Leiter Investitionen (CIO) nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. Der Investitionsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens aber 4 Mal jährlich. 2015 tagte er 5 Mal.

3.5. Kompetenzen

Neben den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a OR ist der Verwaltungsrat allein zuständig für die strategische Ausrichtung sowie für die Richtlinien der Geschäfts- und der Anlagepolitik des Unternehmens. Er ist zudem verantwortlich für die Planung, insbesondere für die Investitions- und Budgetplanung. Er entscheidet, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG, über die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder, des Generaldirektors und der Mitglieder der Direktion. Weiter genehmigt er die Lohnpolitik für die anderen Mitarbeitenden der Gruppe und bestätigt die Ernennung der oberen Kader. Die Geschäftsführung wird der Direktion übertragen. Der Generaldirektor zeichnet verantwortlich für die ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben.

Dazu zählen insbesondere die Erarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Definition der Aufgabenbereiche sowie die Leitung und Ausrichtung des Unternehmens. Er gewährleistet die Realisierung der gesetzten Ziele, die Rentabilität und die Entwicklung der Geschäfte sowie den guten Ruf der Gruppe. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Direktion bereitet er die Betriebs- und Investitionsbudgets vor. Er vertritt die Gruppe gegenüber Dritten und definiert die interne und externe Informationspolitik des Unternehmens. Er sitzt der Direktion vor, die in der Regel 2 Mal pro Monat tagt.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Direktion

Reporting an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird bei jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf aller Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding AG direkt oder indirekt beteiligt ist, in Kenntnis gesetzt. Er erhält monatlich detaillierte schriftliche Angaben zur Entwicklung der Versicherungs- und Finanzgeschäfte, die in der Verwaltungsratssitzung vom Generaldirektor, dem COO und dem CFO kommentiert werden. Die Protokolle der Direktionssitzungen werden ihm ebenfalls zur Kenntnis vorgelegt.

Der Verwaltungsrat, der Generaldirektor und die Direktion treffen sich einmal pro Jahr an einer zweitägigen Sitzung, um die Strategie der Gruppe und die jeweils dreijährige Finanzplanung zu verabschieden. Der Generaldirektor, der COO und der CFO, sowie die internen Auditoren und der Leiter des Controllings nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Der Generaldirektor, der CFO und der CIO nehmen an den Sitzungen des Investitionsausschusses teil. In Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat über den Prüfungs- und Risikoausschuss den internen Auditoren und dem Verantwortlichen des Risikomanagements bestimmte Aufträge anvertrauen. Gleichermassen kann sich der Vergütungsausschuss unmittelbar an eines oder mehrere Mitglieder der Direktion wenden. In der Regel wird der Generaldirektor vorab davon in Kenntnis gesetzt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat legt die Grundsätze des internen Kontrollsystems fest und sorgt, mittels Prüfungs- und Risikoausschuss, für dessen korrekte Anwendung. Die Durchführung des internen Kontrollsystems obliegt der Direktion.

	Verwaltungsrat	Prüfungs- und Risikoausschuss	Vergütungsausschuss	Investitionsausschuss
Paul-André Sanglard, Präsident des Verwaltungsrats, ständiger Gast der drei Verwaltungsratsausschüsse	•			
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses	•		•	
Javier Fernandez-Cid, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses	•	•		
Etienne Jornod, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses	•		•	
Peter Kofmel, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, Mitglied des Investitionsausschusses	•	•		•
Jean-Philippe Rochat, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Vergütungsausschusses, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses	•	•	•	
Jean-Pierre Steiner, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Investitionsausschusses	•			•

Das interne Kontrollsystem unterstützt und gewährleistet durch ein angemessenes Risikomanagement die Umsetzung der strategischen Ziele des Unternehmens, die Optimierung der Verfahren und Tätigkeiten sowie den Schutz der Unternehmenswerte, indem es Fehler und Unregelmässigkeiten aufdeckt, begrenzt und vermeidet. Darüber hinaus soll es die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Finanz- und Geschäftsinformationen sowie die Einhaltung der gültigen gesetzlichen Vorgaben garantieren.

Das interne Kontrollsystem basiert auf der effizienten Koordination der involvierten Stellen sowie auf der Sensibilisierung und dem Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden. Der Verwaltungsrat bzw. die Direktion werden von folgenden Kontrollinstanzen unterstützt:

- **Das interne Audit** kontrolliert auf Mandat des Verwaltungsrats oder des Prüfungs- und Risikoausschusses, ob die internen Kontrollsysteme für die Geschäftsabläufe angemessen sind. Gleichzeitig prüft es, ob die Systeme ordnungsgemäss funktionieren. Mindestens einmal pro Jahr erstellt es einen Tätigkeitsbericht für die externe Revisionsstelle und den Prüfungs- und Risikoausschuss. Das interne Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

- **Das Controlling** liefert buchhalterische und statistische Informationen, die die Direktion bei der Planung, Kontrolle, Analyse und Ausarbeitung von Lösungen zur Unternehmensführung unterstützen. Es stellt die Budgetkontrolle sicher. Es ist zudem verantwortlich für das interne Kontrollsystem (IKS).

- **Die verantwortlichen Aktuar:innen Leben und Nichtleben** stellen sicher, dass die Solvabilitätsspanne richtig berechnet wird und das gebundene Vermögen den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen entspricht. Sie achten ausserdem darauf, dass sachgemässe Berechnungsgrundlagen verwendet und ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet werden. Bei Unzulänglichkeiten informieren sie unverzüglich den Generaldirektor. Die verantwortlichen Aktuar:innen erstellen regelmässig Berichte zuhanden der Direktion. Ausserdem sind sie mit der Erstellung des SST-Berichts (Schweizer Solvenztest) betraut.

- **Der Ausschuss für das unternehmensweite Risikomanagement (ERM-Ausschuss)** unterstützt die Direktion bei der Prävention, Identifizierung und Beurteilung potenzieller Risiken und schlägt Lösungen zur Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Übernahme von Risiken und Risikokumulationen vor. Der Ausschuss besteht aus dem Verantwortlichen des Risikomanagements (Chief Risk Officer, CRO) und seinem Stellvertreter, dem Direktor des Aktuariats, dem Leiter des Controllings, dem Compliance Officer Gruppe und dem Verantwortlichen des internen Audits. Die letzteren haben keine Entscheidungsbefugnis im Ausschuss. Ihre Präsenz dient in erster Linie zur Information und bezweckt eine gute Koordination zwischen den Einheiten. Der Ausschuss und insbesondere der Chief Risk Officer unterstützen die Departemente bei der Erkennung und Bewertung der wichtigsten Risiken durch die Sicherstellung eines sachgerechten Rahmens. Die wichtigsten Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungsrisiken:** von Kunden übertragene Risiken im Rahmen des Abschlusses von Versicherungsverträgen;
- **Finanzrisiken:** Anlagerisiken bei Wertpapieren und Immobilien, Kreditrisiken und Asset Liability Management;
- **operationelle Risiken:** Verlustrisiken infolge von Unzulänglichkeiten oder Versagen interner Verfahren oder infolge externer Ereignisse;
- **strategische und globale Risiken:** Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld, Image- und Konformitätsrisiken.

Der Risikomanagement-Ausschuss führt im Rahmen der Vorgaben zur Risikoakzeptanz der Gruppe eine Limitüberwachung der Versicherungs- und Finanzrisiken durch. Er erstattet der Direktion jedes Jahr über die Entwicklung der wichtigsten Risiken Bericht. Er setzt die Direktion in Kenntnis, sobald ein bestimmtes wichtiges Risiko für das Vermögen des Unternehmens erkennbar ist.

Auf der Grundlage von Modellen und unter Verwendung von Risikomanagement-Instrumenten erstellt er Mehrjahresberichte über das Asset Liability Management und die Entwicklung des Wirtschaftskapitals.

- **Der ALM-Ausschuss (Asset Liability Management)** hat die Aufgabe, Vorschläge zur Gestaltung, Umsetzung, Kontrolle und Revision von Strategien zu unterbreiten, die sich auf das Asset Liability Management der operativen Gesellschaften beziehen. Dies soll, unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikoneigung, der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen an die Solvabilität (SST), die Erreichung der gesetzten Finanzziele gewährleisten.

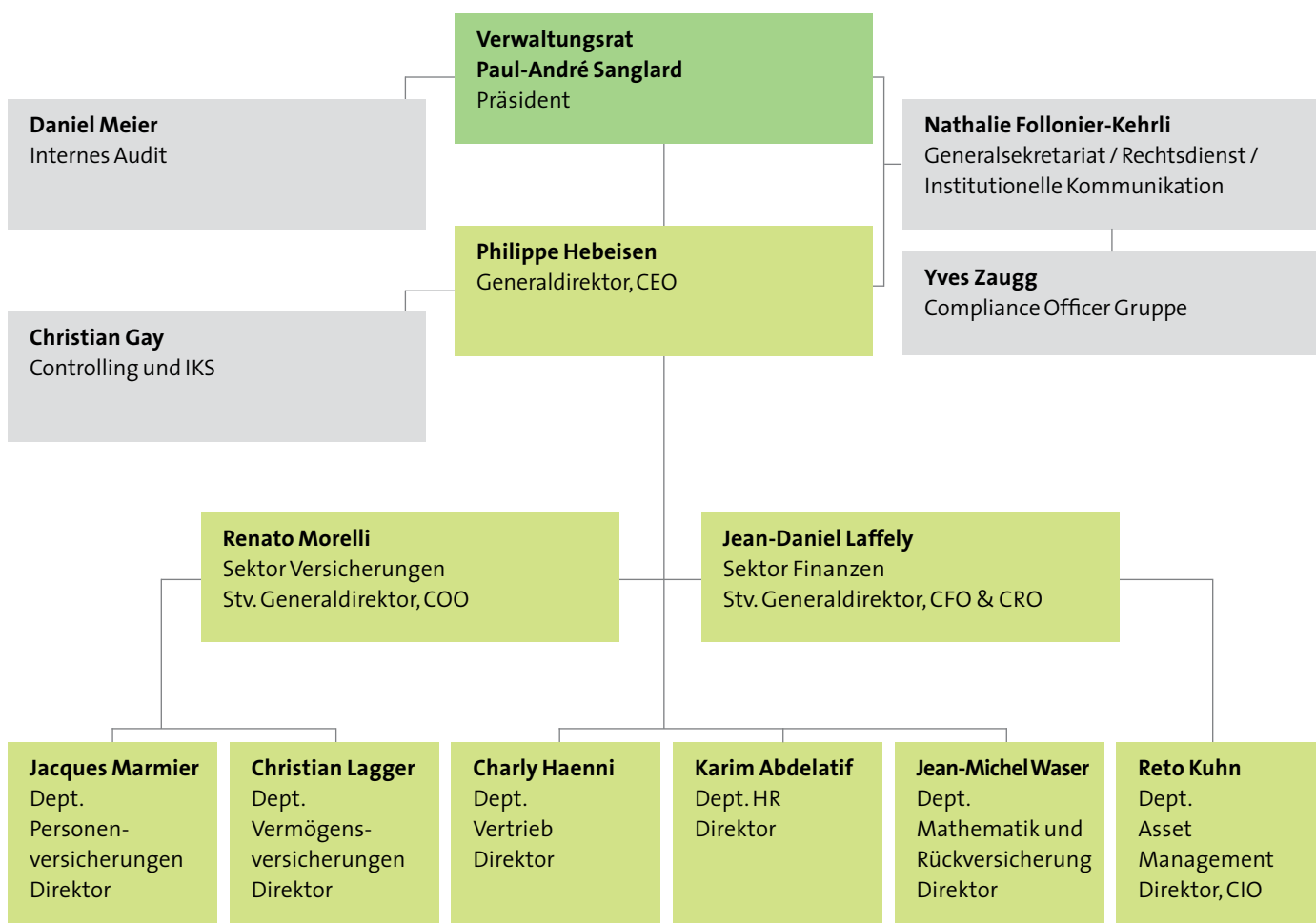
Der Ausschuss besteht aus dem verantwortlichen Aktuar, dem CFO/CRO, dem CIO, dem Verantwortlichen der Abteilung Wertchriftenanlagen sowie den Verantwortlichen des Aktuariats Leben und Nichtleben (entsprechend der jeweils betroffenen Gesellschaft). Die Tätigkeit des Ausschusses ist Bestandteil des Risikomanagements der Gruppe.

- **Die Einheit Investment Controlling** überprüft die Umsetzung der Anlagestrategie und -taktik sowie die Anlageprozesse. Sie überwacht insbesondere die Tätigkeiten der internen und externen Vermögensverwalter und erstellt einen monatlichen Bericht über die Positionen der derivativen Instrumente oder stellt sicher, dass ein monatlicher Bericht erstellt wird. Sie überprüft die Umsetzung der Anlagerichtlinien, liefert dem CFO den Bericht über die Entwicklung des Vermögens, überwacht die Umsetzung der internen Anlagerichtlinien sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und prüft die Daten auf Vollständigkeit.

- **Der Compliance Officer Gruppe** überprüft die Anwendung der internen und externen Richtlinien des Unternehmens, insbesondere des Verhaltens- und Ethikkodexes, setzt entsprechende Verfahren ein, macht Kontrollen und sensibilisiert die Mitarbeitenden mit Kursen und Informationen für die Wichtigkeit der Regeln. Er erstellt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, zu dem er direkten Zugang hat, jährlich einen Bericht. Er leitet den Compliance-Ausschuss, der die Delegierten jeder Einheit der Gruppe umfasst, sowie die Compliance Officer, zu deren Aufgabenbereich gehört, die Identifikation der Versicherten in der Einzel-Lebensversicherung oder mit Hypothekendarlehen durchzuführen in Übereinstimmung mit dem Geldwäschereigesetz und dem Reglement der Selbstregulierungsorganisation (SRO) des Schweizerischen Versicherungsverbands. Diese erstellen dieser Organisation jährlich ausführlichen Bericht und stellen die Ausbildung des betroffenen Personals sicher.

- **Die externe Revisionsstelle** erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen ausführlichen Bericht über die Rechnungsregelung und das interne Kontrollsystem. Sie äussert sich an den Generalversammlungen zur Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den Vorschriften, empfiehlt die Abnahme der Rechnung und prüft den Vergütungsbericht. Sie versichert sich des Weiteren, dass für die Erstellung und Darstellung der Rechnungslegung ein internes Kontrollsystem besteht.

Funktionelles Organigramm per 31. Dezember 2015



Direktion

Mitglieder der Direktion am 31. Dezember 2015

Philippe Hebeisen,

1955, Schweizer Staatsbürger, CEO, Generaldirektor

Philippe Hebeisen absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne, wo er das Lizenziat erwarb. Im Jahr 1983 wird er zum Sekretär der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich berufen. 1986 tritt er in die Genevoise Versicherungen in Genf ein, wo er zunächst die Funktion des Generalsekretärs innehat und dann ab 1992 als Mitglied des Direktionsausschusses die Verantwortung für das Departement Privatkunden übernimmt. 1999 wird er, in der Funktion eines Direktors, mit der Schaffung des Departements Unternehmen bei der Gruppe Vaudoise Versicherungen beauftragt, bevor er 2004 die Leitung des Departements Marketing & Vertriebsnetze übernimmt. Im Jahr 2009 überträgt ihm der Verwaltungsrat die Führung der neuen Geschäftsleitung und ernennt ihn zum Generaldirektor und CEO. Parallel zu dieser Tätigkeit ist er 2011–2014 Verwaltungsratspräsident von Valorlife, seit 2010 Verwaltungsrat der Europ Assistance (Schweiz) Holding AG und seit 2009 Verwaltungsrat der Mapfre Re (Madrid) und Mitglied des SVV-Vorstands.

Renato Morelli,

1966, Schweizer Staatsbürger, stellv. Generaldirektor, Verantwortlicher Sektor Versicherungen, COO

Renato Morelli absolvierte das Mathematikstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und schloss dort mit dem Diplom ab. 1992 stösst er zur AIG Life (Switzerland), wo er Direktionsmitglied wird und die Verantwortung für das Aktuarariat und die Rückversicherung übernimmt. Im Jahr 2000 wird er zum Direktor von Valorlife berufen und übt diese Funktion vier Jahre lang aus. 2004 tritt er in die Vaudoise Versicherungen ein und übernimmt die Leitung des Departements Private, in der Funktion eines stellvertretenden Direktors. 2005 wird er zum Verwaltungsratsdelegierten von Valorlife ernannt. Am 1. Januar 2006 wird er Mitglied der Direktion der Vaudoise Versicherungen. 2009 wird er stellvertretender Generaldirektor, Verantwortlicher des Departements Versicherungen, das 2012 zum Sektor Versicherungen wird. Er ist zudem Mitglied des Ausschusses Leben des SVV.

Jean-Daniel Laffely,

1965, Schweizer Staatsbürger, stellv. Generaldirektor, Verantwortlicher Sektor Finanzen, CFO & CRO

Jean-Daniel Laffely ist Aktuar, lic.oec.HEC der Universität Lausanne. Sein beruflicher Werdegang beginnt 1989 bei der Technischen Abteilung der «La Suisse» Versicherungen. 1991 wird er zunächst Verantwortlicher Rückversicherung und Mitversicherung Nichtleben, dann im Jahr 2002 Verantwortlicher der Abteilung Rückversicherung und Mitglied der Direktion. 2006 stösst er als Chief Risk Officer (CRO) zur Vaudoise. Gleichzeitig hält er ab 2007 das Amt des Regionalverantwortlichen im Tessin inne. Am 1. Oktober 2008 tritt er diese beiden Posten ab, um vorerst zum Departement Vertrieb und im folgenden Jahr zum Departement Finanzen und Anlagen zu wechseln. 2012 wird er zum stellvertretenden Generaldirektor und Verantwortlichen des Sektors Finanzen ernannt.

Karim Abdelatif

1968, Französischer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Human Resources

Karim Abdelatif schloss ein Studium in Wirtschaftswissenschaften und Soziologie 1992 mit einem Master in Human Resources Management der Universität Paris 2 ab. 1993 übernahm er die Verantwortung für die Beziehungen zu Schulen und Universitäten innerhalb eines der Gruppe Bouygues Construction angeschlossenen Unternehmens, bevor er dort Personalleiter wurde. Im Jahr 2000 tritt er als stellvertretender Direktor und Verantwortlicher für die HR-Entwicklung in die Losinger Bau AG ein. Im Jahr 2004 wird er zum Direktor Human Resources und Kommunikation und zum Mitglied der Direktion ernannt. 2009 wechselt er das Tätigkeitsgebiet und geht als HR-Direktor zum Genfer Biotechnologie-Unternehmen NovImmune. Im Jahr 2013 stösst er als stellvertretender Direktor und Leiter des Departements Human Resources zur Vaudoise. Im Mai 2014 tritt er in den Direktionsausschuss als Direktor Human Resources ein.

Charly Haenni,

**1956, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Vertrieb**

Charly Haenni ist Inhaber eines EFZ als Kaufmann. 1978 tritt er als Sachbearbeiter Produktion in die Vaudoise ein, und wechselt 1982 zur Nationale Suisse Versicherungen, wo er vom Kundenberater zum Hauptagenten aufsteigt. Im Jahr 1995 kehrt er als stellv. Generalagent zur Vaudoise zurück und wird 1998 Generalagent in Payerne, 2004 dann Regionalverantwortlicher. 2009, fünf Jahre später, wird Charly Haenni an den Lausanner Geschäftssitz berufen, um das Departement Vertrieb zu leiten.

Reto Kuhn,

**1964, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Chief Investment Officer, CIO**

Reto Kuhn verfügt über ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich. Nach dem Berufseinstieg im Asset Management der Helvetia Versicherungen leitete er von 1995 bis 2001 die Pensionskasse der Swissair-Piloten. Anschliessend war er Gründungspartner der PFS Pension Fund Services AG, die er bis 2007 als CEO führte. Zuletzt war er Head Alternative Investments bei SAM Sustainable Asset Management AG. Reto Kuhn ist seit Januar 2010 Chief Investment Officer (CIO) der Vaudoise Versicherungen und Leiter des Departements Asset Management seit 2015.

Christian Lagger,

**1963, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Vermögensversicherungen**

Christian Lagger ist eidgenössisch diplomierter Versicherungsfachmann. Nach einer Lehre bei den Verkehrsversicherungen der Neuenburger Versicherungen geht er 1981 zum Innendienst der Basler Versicherungen in den Agenturen Winterthur, Zürich, Luzern und Morges. 1986 kommt er als Schadensachbearbeiter zur «La Suisse». 1991 wird er Abteilungsleiter Schadenverwaltung und 1998 stellvertretender Leiter der Abteilung Produktion und Underwriting. Im Jahr 2000 wird er zum Leiter des Departements Vermögensversicherungen und zum Mitglied des Direktionsausschusses ernannt. 2005 stösst er zur Vaudoise und übernimmt dort die Leitung der Abteilung Makler. Seit 1. Januar 2012 ist er als Direktor Leiter des Departements Vermögensversicherungen.

Jacques Marmier,

**1963, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Personenversicherungen**

Jacques Marmier absolviert die ersten 17 Dienstjahre bei der Lausanner Versicherungsgesellschaft «La Suisse». Nach der Lehre wird er vorerst Sachbearbeiter, bevor er im Jahr 1987, kurz nach dem Erhalt des eidgenössischen Diploms als Versicherungsfachmann, zum Verantwortlichen der Verwaltung Einzellebenverträge ernannt wird. Er stösst 1996 zur Vaudoise, wo er die Leitung der Dienststelle Vertragsverwaltung Einzellebenversicherung übernimmt. 1998, zwei Jahre später, wird er Leiter der Abteilung Einzelleben, im Jahr 2007 übernimmt er die Tochtergesellschaft Valorlife. Seit dem 1. Januar 2012 ist er als Direktor verantwortlich für das Departement Personenversicherungen.

Jean-Michel Waser,

**1955, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Aktuariat und Rückversicherung**

Jean-Michel Waser studierte Mathematik und später Actuarial Science an der HEC der Universität Lausanne. Er tritt 1979 in die Vaudoise ein. In seiner Karriere übte er verschiedene Funktionen als Aktuar und Linienverantwortlicher in den Bereichen Einzelleben- und Kollektivleben-Versicherungen und Personenversicherungen Nichtleben aus. 2004 wird er zum Direktor ernannt und wird als verantwortlicher Aktuar der Gruppe Mitglied der Direktion. Jean-Michel Waser ist Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung, Sektion SAV.

Mitglieder der Direktion am 31. Dezember 2015



Jacques Marmier
Direktor
Dept. Personen-
versicherungen

Reto Kuhn
Direktor, CIO
Dept. Asset
Management

**Nathalie Follonier-
Kehrli***
Generalsekretärin

Jean-Michel Waser
Direktor
Dept. Mathematik
und Rückversicherung

Philippe Hebeisen
Generaldirektor, CEO



Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor,
CFO & CRO
Sektor Finanzen

Christian Lagger
Direktor
Dept. Vermögens-
versicherungen

Charly Haenni
Direktor
Dept. Vertrieb

Renato Morelli
Stv. Generaldirektor,
COO
Sektor Versicherungen

Karim Abdelatif
Direktor
Dept. Human
Resources

4. Direktion

4.1. Mitglieder der Direktion

Die Mitglieder der Direktion werden auf den Seiten 36 bis 39 vorgestellt.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Direktion befinden sich auf den Seiten 36 und 37.

Die Statuten der Gesellschaft wurden an der ordentlichen Generalversammlung 2015 geändert und die Anzahl zulässiger Tätigkeiten für die Direktionsmitglieder im Artikel 19 festgelegt.

4.3. Managementverträge

Dritten bzw. Gesellschaften oder Personen ausserhalb der Gruppe wurde keine Managementverantwortung übertragen.

5. Mitwirkungsrechte der Aktionäre der Vaudoise Versicherungen Holding AG

5.1. Stimmrechtsbegrenzung und -vertretung

Abgesehen von der Vorschrift, an dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag im Aktienbuch eingetragen zu sein, gibt es keine statutarischen Stimmrechtsbegrenzungen oder -beschränkungen. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten oder durch den unabhängigen, von der Generalversammlung bezeichneten Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

5.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen gefasst, soweit Gesetz oder Statuten nicht eine andere Mehrheit vorschreiben.

Die Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit und im zweiten mit relativer Mehrheit. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme, ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen, in denen sich das Stimmrecht nach dem Nennwert bemisst.

5.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften (Art. 699 und 700 OR). Laut Statuten erfolgt die Einberufung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB). Alle Aktionäre, die an dem jeweils vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, erhalten eine Einladung zur Generalversammlung und einen Auszug des Jahresberichts. Der vollständige Jahresbericht kann bestellt oder auf der Website eingesehen werden. Alle weiteren Unterlagen zur Generalversammlung sind dort ebenfalls verfügbar [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe].

5.4. Traktandierung

Über Traktanden, die nicht vorschriftsgemäss angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Million oder mehr vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.

5.5. Eintragung ins Aktienbuch

Zwischen dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs und dem Tag der Durchführung der Generalversammlung werden keine Übertragungen von Aktien der Gesellschaft vorgenommen. Mit der Führung des Aktienbuchs wurde die SIX SAG AG, Baslerstrasse 90, 4600 Olten, beauftragt.

6. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen bezüglich Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen.

7. Revisionsstelle

Mit der Prüfung der Jahresrechnungen der aktiven Gruppengesellschaften wurde die KPMG AG, Lausanne, beauftragt. Der externe Revisor erfüllt die im Obligationenrecht vorgesehenen Aufgaben und versichert sich, dass ein internes Kontrollsystem existiert. Er hat keinen Geschäftsführungs-, Buchführungs- oder Beratungsauftrag.

7.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats	18.05.2015
Amtsantritt des für das Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors	07.05.2013

7.2. Revisionshonorare

Der Prüfungsausschuss genehmigt das für die Honorare der Revisionsstelle vorgesehene Budget und informiert den Verwaltungsrat darüber.

Im Geschäftsjahr 2015 in Rechnung gestellte Honorare:	CHF 549'000.–
--	---------------

7.3. Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risikoausschuss trifft die externe Revisionsstelle zur Planung der Prüfung sowie zur Erörterung der Feststellungen des externen Revisors und der daraus resultierenden Vorgehensweise. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat 2015 zwei Mal mit der Revisionsstelle zusammen. Die internen Auditoren nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Sämtliche Protokolle der Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses werden dem Verwaltungsrat vollständig und unverzüglich zugeleitet und anlässlich der Verwaltungsratsitzungen behandelt. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat ein uningeschränktes Recht auf Information.

8. Informationspolitik

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen betreibt eine umfassende, offene und regelmässige Informationspolitik gegenüber ihren Aktionären, potenziellen Investoren, Genossenschaftlern, Mitarbeitenden und Kunden.

In der Spalte «Unsere Gruppe» auf der Website www.vaudoise.ch/de finden sich Informationen zu Themen wie Unternehmensstrategie, rechtliche Struktur, Corporate Governance, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Jahresberichte sowie weitere spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen.
<http://www.vaudoise.ch/de>

Finanzergebnisse

Die Geschäftsergebnisse der Gruppe werden zwei Mal jährlich veröffentlicht, insbesondere über Pressemitteilungen. Die Pressemitteilungen und die Präsentationen des Generaldirektors sind jederzeit in der vorgenannten Spalte auf der Website der Gesellschaft einsehbar.

Ad-hoc-Publizität

Jede für den Kurs der Aktie der Vaudoise Versicherungen Holding AG relevante Tatsache wird in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Interessierte Personen können sich eintragen lassen, um kostenlos Ad-hoc-Mitteilungen zu erhalten [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe/news-medien/news-per-e-mail].

Informationen zu den Generalversammlungen

Die Vaudoise betreibt gegenüber ihren Aktionären und Genossenschaftlern eine transparente Informationspolitik, so dass diese ihre Rechte an der Generalversammlung in Kenntnis der zur Beschlussfassung relevanten Informationen ausüben können:

- Das Datum der Generalversammlung wird ein Jahr im Voraus anlässlich der vorhergehenden Generalversammlung bekannt gegeben. Dieses Datum ist auch auf der Website und im Jahresbericht angegeben;
- den Genossenschaftlern der Mutuelle Vaudoise und den Aktionären der Vaudoise Versicherungen Holding AG wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung ein Auszug des Jahresberichts zugestellt;
- die Traktanden und die Anträge des Verwaltungsrats werden, wie in den Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG festgehalten, im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht;
- der Jahresbericht liegt in deutscher und französischer Sprache vor und kann bestellt werden. Zudem ist er ab dem Tag der Präsentation der Jahresergebnisse an der Pressekonferenz auf der Website abrufbar.

Kontaktpersonen

Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor
Leiter des Sektors Finanzen, CFO & CRO
Tel. direkt 021 618 85 02
Fax direkt 021 618 81 47
jlaffely@vaudoise.ch

Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin und Leiterin
Institutionelle Kommunikation
Tel. direkt 021 618 83 60
Fax direkt 021 618 81 18
nfollonier@vaudoise.ch

Agenturen Genf, Riviera, Freiburg und La Broye



«Verteilung von Lebensmitteln»

Stiftung Partage

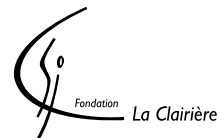
Die Stiftung Partage sammelt Lebensmittel und Hygieneartikel in der Region Genf und verteilt sie an Menschen in Not. Während des Involvere-Tages haben die Mitarbeitenden der Agentur Genf mit voller Tatkraft über 3,5 Tonnen Artikel sortiert.



www.partage.ch

Fondation La Clairière

Das Ziel dieser Stiftung ist es, an psychischen Störungen leidende oder suchtkranke Jugendliche durch Betreuungs- und Therapieangebote wieder in das berufliche und soziale Leben einzugliedern. Die Mitarbeitenden der Vaudoise haben die Jugendlichen bei Töpfer- und Malworkshops kennengelernt und gemeinsam ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.



www.la-clairiere.ch



«Mitarbeit bei Coup d’Pouce»



«Ein paar zusätzliche Nahrungsmittel anbieten»

«Teamwork für einen sozialen Zweck»

Coup d’Pouce

In seinen drei Sortierzentren und Geschäften bietet Coup d’Pouce arbeitslosen und geringqualifizierten Personen in Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten oder den RAV Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung. Beim Involvere-Tag hatten die Mitarbeitenden der Vaudoise die Gelegenheit, den Alltag der betreuten Personen kennenzulernen und sie beim Abholen, Sortieren und beim Verkauf zu unterstützen.



Coup d’Pouce
LES SUPERMARCHÉS DE L’OCCASION

www.couppouce.ch

Verein Tischlein deck dich

Der Verein sammelt Lebensmittel, die eigentlich vernichtet werden sollten, und verteilt sie an Menschen in Not. Im Rahmen von Involvere haben die Mitarbeitenden der Agentur Broye die ehrenamtlichen Helfer beim Sammeln und beim Sortieren der eingegangenen Lebensmittel unterstützt und diese anschliessend an ca. 40 Familien verteilt.



TISCHLEIN DECK DICH
TAVOLINO MAGICO
TABLE COUVRE-TOI

www.tischlein.ch

Konsolidierte Rechnung der Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung (in tausend CHF)

Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft	Anhang*	Brutto	Abgegebene Rückversicherun- gen	2015 Netto	2014 Netto
Gebuchte Prämien	1	829'473	38'398	791'076	754'430
Veränderung der Prämienüberträge		12'380	-146	12'527	19'329
Verdiente Prämien		841'854	38'252	803'602	773'759
Übertrag Finanzergebnis von nichtversiche- rungstechnischer Rechnung				39'839	57'574
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			190	176
Total Ertrag				843'632	831'509
Schadenzahlungen		563'266	16'920	546'345	505'140
Veränderung der Schadenrückstellungen		25'062	-1'366	26'428	12'486
Schadenaufwand		588'328	15'554	572'773	517'626
Veränderung der übrigen versicherungstechni- schen Rückstellungen		8'270	0	8'270	-17'823
Zugewiesene Überschussanteile	3	14'744	178	14'566	15'730
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4	207'994	6'127	201'867	192'890
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5			1'811	2'039
Total Aufwand				799'288	710'462
Versicherungstechnisches Ergebnis Nicht- lebensgeschäft				44'344	121'047
<hr/>					
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft					
Gebuchte Prämien	1	262'748	2'765	259'983	413'789
Veränderung der Prämienüberträge		247	6	241	-44
Verdiente Prämien		262'995	2'771	260'224	413'745
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungs- technischer Rechnung				157'697	288'903
Total Ertrag				417'921	702'648
Bezahlte Versicherungsleistungen		223'293	1'183	222'110	473'611
Veränderung der Schadenrückstellungen		-384	-172	-211	-625
Veränderung des Deckungskapitals		71'761	-585	72'346	167'042
Total Versicherungsleistungen		294'670	426	294'244	640'028
Zugewiesene Überschussanteile	3	7'831	2'492	5'339	6'495
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4	36'291	0	36'291	44'580
Total Aufwand				335'875	691'103
Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensgeschäft				82'046	11'545

* siehe Seite 52 und folgende

Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung		Anhang*	2015 Netto	2014 Netto
Ertrag aus Kapitalanlagen	6		452'421	468'142
Aufwand für Kapitalanlagen	7		-218'209	-88'480
Ergebnis aus Kapitalanlagen			234'212	379'662
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung	8		-197'536	-346'477
Übriger finanzieller Ertrag	9		189'088	267'298
Übriger finanzieller Aufwand	10		-201'738	-257'777
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung			24'026	42'705
<hr/>				
Gesamterfolgsrechnung				
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes			44'344	121'047
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes			82'046	11'545
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung			24'026	42'705
Zuweisung an den (-) / Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen			244	6'493
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion			858	1'140
Ergebnis vor Steuern			151'519	182'930
Laufende Steuern	11		-22'667	-28'170
Latente Steuern			-85	-1'197
Jahresgewinn			128'767	153'563
<hr/>				
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)			31.12.2015	31.12.2014
Jahresgewinn pro Namenaktie A (10 Millionen Aktien zum Nennwert von CHF 5.-)			8,60	10,25
Jahresgewinn pro kotierter Namenaktie B (1 Million Aktien zum Nennwert von CHF 25.-)			42,90	51,20

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember 2015 (in tausend CHF)

Aktiven	Anhang*	2015	2014
Kapitalanlagen	12		
Immobilien		1'411'365	1'223'236
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion		5'195	4'887
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		21'439	14'021
Aktien		565'227	812'966
Alternative Anlagen		532'916	446'439
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag		219'740	250'173
Derivate		21'488	16'291
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		3'040'170	2'940'225
Hypotheken		463'030	361'578
Darlehen an Körperschaften		597'849	580'931
Policendarlehen		4'927	6'734
		6'883'345	6'657'481
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen	12	210'888	217'199
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	13	3'917	3'917
Sachanlagen	14	87'266	74'459
Immaterielle Anlagen	14	12'338	12'809
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		31'354	32'504
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft			
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		6'817	7'445
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		1'963	1'579
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		7'583	6'584
		16'363	15'608
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		936	813
Übrige Forderungen	15	66'811	79'755
Flüssige Mittel	16	246'689	281'621
Rechnungsabgrenzungsposten	17		
Marchzinsen		36'544	41'717
Sonstiges		19'058	5'744
		55'602	47'461
Total Aktiven		7'615'508	7'423'626

* siehe Seite 52 und folgende

Passiven	Anhang*	2015	2014
Eigenkapital			
Aktienkapital		75'000	75'000
Eigene Aktien		-6'248	-6'248
Kapitalreserve		27'842	27'842
Gewinnreserve		1'002'384	893'291
Neubewertungsreserve		311'372	320'667
Jahresgewinn		128'767	153'563
		1'539'117	1'464'115
Versicherungstechnische Rückstellungen	18		
Prämienüberträge		98'411	111'214
Deckungskapital		3'296'949	3'235'876
Schadenrückstellungen		1'632'318	1'599'755
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen		85'200	83'902
Übrige Rückstellungen		57'233	48'963
		5'170'111	5'079'710
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen		207'007	213'027
Finanzielle Rückstellungen	19		
Rückstellungen für laufende Steuern		18'574	13'559
Rückstellungen für latente Steuern	20	107'974	109'728
Rückstellungen für Restrukturierungskosten		5'015	959
		131'563	124'247
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		15'261	16'521
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		4'606	3'443
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und Anspruchsberechtigten		69'094	62'857
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		119'472	124'693
		193'172	190'993
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		22'000	32'000
		22'000	32'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		10'399	414
Derivate (negative Position)	12	107	4'570
Übrige Verbindlichkeiten		32'984	20'992
		43'490	25'976
Rechnungsabgrenzungsposten	17		
Vorausbezahlte Prämien und zu bezahlende Versicherungsleistungen		242'413	220'663
Sonstiges		51'374	56'375
		293'787	277'038
Total Passiven		7'615'508	7'423'626

Geldflussrechnung

per 31. Dezember 2015 (in tausend CHF)

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2015	2014
Jahresgewinn	128'767	153'563
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion	-858	-1'140
Realisierte / nicht realisierte Gewinne(-) / Verluste (+) aus		
• Immobilien	-11'613	-15'967
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-94'561	-189'749
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	805	165
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Immobilien	-7'604	1'065
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	53'525	37'349
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	220	249
• Sachanlagen	5'506	4'625
• Immaterielle Anlagen	4'135	3'977
Zunahmen / Abnahmen (-)		
• Versicherungstechnische Rückstellungen	88'218	-4'403'029
• Den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile im Sektor Leben	-863	-8'377
• Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen	2'161	3'944
• Finanzielle Rückstellungen	9'155	5'509
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-755	-241
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	2'180	1'428
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'150	1'135
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	-1'260	-2'483
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-123	-20
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-15	-2
• Übrige Forderungen	-530	-55'343
• Übrige Verbindlichkeiten	11'993	-1'660
• Aktive Rechnungsabgrenzung	-8'141	47'536
• Passive Rechnungsabgrenzung	16'750	-40'397
Total	198'239	-4'457'861
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Immobilien	-86'803	-659
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-85'503	4'586'188
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	-8'443	0
• Sachanlagen	-4'839	-7'847
• Immaterielle Anlagen	-3'663	-6'186
• Dekonsolidierung der Beteiligung an Valorlife	0	-26'348
Total	-189'252	4'545'148
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und übrige Ausschüttungen des Vorjahrs	-43'919	-40'976
Total	-43'919	-40'976
Nettoerhöhung /-abnahme (-) der flüssigen Mittel	-34'932	46'312

Konsolidiertes Eigenkapital per 31. Dezember 2015 (in tausend CHF)

	Aktien- kapital	Eigene Aktien ¹⁾	Kapital- reserve	Einbehal- tene Gewinne ²⁾	Neubewer- tungs- reserve	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2014	75'000	-6'248	27'842	961'495	235'688	1'293'777
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-40'976		-40'976
Dividenden Orion, durch Reduktion ihres Eigenkapitals				-880		-880
Dekonsolidierung der Beteiligung an Valorlife				-26'348		-26'348
Jahresgewinn				153'563		153'563
Wertveränderungen						
• Immobilien					12'774	12'774
• Wertschriften und Forderungen					95'978	95'978
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					-23'773	-23'773
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	75'000	-6'248	27'842	1'046'853	320'667	1'464'115
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-43'919		-43'919
Dividenden Orion, Gesellschaft nach der Equity-Methode konsolidiert				-550		-550
Jahresgewinn				128'767		128'767
Wertveränderungen						
• Immobilien					82'108	82'108
• Wertschriften und Forderungen					-93'243	-93'243
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					1'840	1'840
Eigenkapital per 31. Dezember 2015	75'000	-6'248	27'842	1'131'151	311'372	1'539'117

1) Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve für eigene Aktien in gleicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

Eigene Aktien, die von der Unternehmung nahestehenden Einheiten gehalten werden

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, hält 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.- und 26'780 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

Die Pensionskasse der Vaudoise Versicherungen besitzt 20'000 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

2) Der Betrag der nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 101,2 Millionen (CHF 101,2 Millionen per 31. Dezember 2014).

Anhang zur konsolidierten Rechnung (in tausend CHF)

I – Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2015 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die Vaudoise Versicherungen Holding AG sowie die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG (assoziierte Gesellschaft, nach der Equity-Methode konsolidiert gemäss der Empfehlung Swiss GAAP FER 30). Zur Erinnerung: Die Lebensversicherungsgesellschaft Valorlife, Aktiengesellschaft, wurde am 25. November 2014 verkauft, was eine Dekonsolidierung aus der Rechnung der Gruppe im Jahr 2014 zur Folge hatte.

II – Rechnungslegungsstandards

Die Jahresrechnung wurde gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER» erstellt und entspricht diesen vollumfänglich.

III – Konsolidierungsmethode

Die Vaudoise Allgemeine und die Vaudoise Leben werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einbezogen, die direkt das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100 % einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel, die zu 22% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehalten wird, wurde nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Anteil ihres Eigenkapitals und ihres Jahresergebnisses wurde im entsprechenden Verhältnis berücksichtigt.

Die anderen langfristig gehaltenen Wertschriften, einschliesslich der Beteiligungen zu weniger als 20 %, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen bewertet. Die zu 100 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltene Brokervalor SA hat in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht und wird zum Anschaffungspreis bewertet.

IV – Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen und gemäss dem Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgesellschaften FER 14. Die wichtigsten Regeln werden nachfolgend beschrieben:

Kapitalanlagen

• Die Renditeliegenschaften wurden zum Verkehrswert eingesetzt. Dieser wird mindestens für die Hälfte des Immobilienparks von einem unabhängigen Experten berechnet, während die andere

Hälfte von einem internen Experten ermittelt wird. Jedoch wird dieselbe Immobilie nicht während zwei aufeinanderfolgenden Jahren intern bewertet. 2015 wurde der Verkaufswert aller Immobilien von einem unabhängigen Experten berechnet. Die im Bau befindlichen Objekte sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt;

• Kotierte Aktien, alternative Produkte und übrige Wertschriften sind zum Marktwert aufgeführt. Nicht kotierte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die Anlagen in nicht kotierte Hedge Funds und Private Equity werden nach ihrem Netto-Inventarwert bemessen;

• Derivative Finanzinstrumente werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet. Eventuelle negative Positionen werden auf der Passivseite der Bilanz unter der Position kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Währungsabsicherungsgeschäfte (Currency Overlays) werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien) aufgeführt. Zinsswaps (Receiver- oder Payer-Swaps), welche für die Absicherung von Zahlungsströmen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen bestimmt sind und deren Wert beim Abschluss des Vertrags gleich Null ist, werden gemäss den Vorschriften von Art. 88 Abs. 3 AVO während der ganzen Laufzeit mit Null bewertet. Der Wiederbeschaffungswert dieser Verträge wird im Anhang aufgezeigt. Die während des Jahres aufgelösten Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Für Futures auf Obligationen werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden täglich angepasst, wobei der Marktwert der Futures Null ist. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt. Kauf- und Verkaufsoptionen werden auf Basis des Marktwerts bewertet. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt;

• Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften, mit Ausnahme der Nullkuponanleihen, die nach der Zinseszinsmethode bewertet werden, sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet. Allfälligen Insolvenzrisiken wird nach folgenden Kriterien Rechnung getragen: Wenn der Marktwert unter 80 % des Nominalwerts liegt und die Analyse der einzelnen Positionen nach versicherungstechnischen und wirtschaftlichen Faktoren auf ein erhöhtes Insolvenzrisiko hinweist, werden angemessene Abschreibungen vorgenommen;

- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen;

- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.

- Die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt. Die angesetzten Marktwerte sind die letzten bekannten Werte, wobei sich daraus ergebende Wertschwankungen keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben, da sie in den spezifischen technischen Rückstellungen Niederschlag finden.

Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die zwei bis zehn Jahre beträgt. Bei ihrer Liquidierung erfolgt auf einem allfällig vorhandenen Restbuchwert unverzüglich eine entsprechende Abschreibung.

- Die Mietobjekte am Geschäftssitz in Lausanne werden unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zum Selbstkostenpreis aufgeführt. Die Renovations- und Einrichtungsarbeiten werden aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die fünf bis zwanzig Jahre beträgt, abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

- Software und Informatiklizenzen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die drei bis sechs Jahre beträgt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen insbesondere auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten. Erstellt gemäss den von den Aufsichtsbehörden empfohlenen Methoden für versicherungstechnische Berechnungen, schliesst dieser Jahresabschluss Schwankungsrückstellungen ein, damit langfristig eingegangene Verpflichtungen eingehalten werden können.

Rückstellung für Prämienüberträge

- Der Prämienübertrag der Nichtleben-Versicherungen wird seit 2010 pauschal pro Branche nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der sich aus der alten Methode ergebende Überschuss wurde bis Ende 2015 nach und nach aufgelöst.

- Die Rückstellungen für Prämienübertrag der Lebensversicherungen werden einzeln nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet.

Deckungskapital

- Das Nichtleben-Deckungskapital wird separat nach Vertrag berechnet. Es entspricht den aktualisierten Werten des Erwartungswerts für die künftigen Zahlungsströme der Versicherungen.

- In der Lebensversicherung wird das Deckungskapital einzeln mit den ursprünglichen technischen Grundlagen berechnet. Die Kapitalreserven enthalten Rückstellungen für zukünftige Invaliditätsfälle sowie Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze für die Tranchen der Versicherungsportefeuilles, bei denen der technische Zins höher ist als der vorsichtige Zinssatz.

Das Deckungskapital Leben enthält ebenfalls Rückstellungen für Invaliditäts- und Todesfälle, die noch nicht gemeldet wurden, sowie Schwankungsrückstellungen, um Schwankungen auf den vorhandenen Risiken im Ergebnis abzuschwächen.

Schadenrückstellungen

- Die Schadenrückstellungen werden einzeln nach Vertrag berechnet, abhängig vom erforderlichen Betrag für die Regelung des Schadenfalls. Diese Rückstellungen umfassen die gemeldeten Schäden, eine statistische Schätzung der eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, Schwankungsrückstellungen sowie die allfälligen Schadenbearbeitungskosten.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen

- In der Nichtleben-Versicherung registrieren diese Rückstellungen eine jährliche Zuweisung gemäss gebuchten Prämien und Schadenentwicklung der verschiedenen Branchen. Der den Versicherten gewährte Betrag wird diesen Rückstellungen entnommen. Ausserdem gibt die Vaudoise ihren Nichtleben-Kunden einen Teil des Unternehmensgewinns in Form einer Prämienermässigung weiter, sofern die Ergebnisse der Gruppe dies erlauben.

- In der Lebensversicherung beruhen die Zuweisungen an die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen einerseits auf den ausbezahlten Zuweisungen im laufenden Geschäftsjahr und andererseits auf der Grundlage einer Schätzung der für die Versicherten zu verzinsenden Überschüsse. Die Berechnung der Überschussbeteiligung beruht auf den rechtlichen und vertraglichen Bestimmungen sowie auf der Unternehmenspolitik in diesem Bereich.

Übrige Rückstellungen

- Diese Position schliesst hauptsächlich die aufgrund der geltenden Gesetzgebung erforderlichen UVG-Rückstellungen ein.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt.

V – Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresabrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.

- Eine negative Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft fliesst in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe werden erfolgswirksam erfasst.

VI – Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungsbranchen	2015	%	2014	%
Nichtleben				
Unfallversicherung	158'322	19,1	150'612	19,0
Krankenversicherung	154'852	18,7	139'950	17,7
Haftpflichtversicherung	65'906	7,9	65'375	8,3
Motorfahrzeugversicherung	312'047	37,7	299'751	37,9
Feuer und übrige Sachversicherung	112'814	13,6	108'802	13,8
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'622	0,2	1'624	0,2
Kautionsversicherung	1'639	0,2	1'575	0,2
Technische Versicherung	8'511	1,0	8'316	1,1
Assistance	6'980	0,8	6'921	0,8
Prämientotal direktes Geschäft	822'693	99,2	782'926	99,0
Übernommene Rückversicherungen	6'780	0,8	7'752	1,0
Total	829'473	100,0	790'678	100,0
Leben				
Einzelversicherung	236'774	90,1	254'273	61,0
Einzelversicherung (Anlagerisiko bei Policeninhabern)	24'334	9,3	160'617	38,6
Prämientotal direktes Geschäft	261'108	99,4	414'890	99,6
Übernommene Rückversicherungen	1'640	0,6	1'784	0,4
Total	262'748	100,0	416'674	100,0
Gesamttotal	1'092'221		1'207'351	
1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen				
Direktes Geschäft				
Westschweiz	637'214	58,8	625'223	52,2
Deutschschweiz	374'009	34,5	367'448	30,7
Italienische Schweiz	68'736	6,3	67'061	5,6
Total Schweiz	1'079'959	99,6	1'059'732	88,5
Liechtenstein	3'843	0,4	3'672	0,3
Europa	0	0	126'737	10,6
Amerika	0	0	6'353	0,5
Asien / Pazifik	0	0	1'321	0,1
Total	1'083'802	100,0	1'197'815	100,0
Indirektes Geschäft				
Schweiz	2'253	26,8	2'444	25,6
Europa	6'149	73,0	7'029	73,7
Vereinigte Staaten	18	0,2	64	0,7
Total	8'420	100,0	9'536	100,0
Gesamttotal	1'092'221		1'207'351	

2. Übriger versicherungstechnischer Ertrag		2015	2014
Nichtleben			
Sistierungsgebühren		190	176

3. Zugewiesene Überschussanteile		2015	2014
Nichtleben			
Unfallversicherung		1'889	2'232
Krankenversicherung		8'046	8'542
Haftpflichtversicherung		2'276	2'439
Andere		2'354	2'517
Total		14'566	15'730
Leben			
Einzelversicherung		4'815	5'990
Invalidität		470	474
Kapitalisierung		54	31
Total		5'339	6'495

4. Betriebskosten	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2015 Netto	2014 Netto
Nichtleben				
Verwaltungskosten	103'790	0	103'790	100'001
Abschlusskosten	104'205	6'127	98'077	92'889
Total	207'994	6'127	201'867	192'890
Leben				
Verwaltungskosten	21'399	0	21'399	25'509
Abschlusskosten	14'892	0	14'892	19'071
Total	36'291	0	36'291	44'580
davon				
• Personalaufwand			155'389	150'431
• Abschreibungen auf Sachanlagen			9'641	8'602
Personalkosten der Gruppe				
Gesamtpersonalkosten enthalten in Betriebskosten, Schadenaufwand und Aufwand für Kapitalanlagen				
			194'437	185'265

5. Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2015	2014
Nichtleben		
Beitrag an die Brandverhütung	1'718	1'731
Sonstiger Aufwand	93	308
Total	1'811	2'039
<hr/>		
6. Ertrag aus Kapitalanlagen	2015	2014
Laufende Erträge		
Immobilien	40'573	42'367
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	1'993	2'212
Aktien	15'927	15'992
Alternative Anlagen	1'941	2'401
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	10'316	10'194
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	75'223	84'239
Hypotheken	7'756	6'581
Darlehen an Körperschaften	13'239	15'262
Policendarlehen	128	219
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	23	27
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'045	1'093
Übrige Kapitalanlagen	98	547
	168'261	181'134
Laufende Erträge von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	200	383
Gewinn aus Veräusserung		
Immobilien	11'675	15'968
Wertpapiere	175'837	80'563
	187'513	96'531
Erträge durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	94	46
Wertberichtigungen		
Immobilien	18'051	797
Wertpapiere	61'498	1'531
	79'549	2'328
Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	16'805	187'720
Total	452'421	468'142

7. Aufwand für Kapitalanlagen	2015	2014
Passivzinsen		
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	387	533
Prämiendepots und Überschusskonten	4'186	4'328
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	4'297	3'489
	8'870	8'350
Verwaltungskosten	14'645	19'592
Verlust aus Veräusserung		
Immobilien	62	0
Wertpapiere	46'872	12'432
	46'934	12'432
Verluste durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	132	90
Wertberichtigungen		
Immobilien	10'446	1'862
Wertpapiere	115'243	46'154
	125'689	48'016
Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	21'939	0
Total	218'209	88'480

8. Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung

Die Gesamrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert.

Die Minderwerte aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, insgesamt CHF 5,2 Millionen (CHF 187,7 Millionen Mehrwerte im Jahre 2014), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht, wie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA empfohlen. Hinzu kommen die Wechselkursdifferenzen auf Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice von CHF -1,3 Millionen (CHF 1,4 Millionen im Jahr 2014).

9. Übriger finanzieller Ertrag	2015	2014
Wechselkursdifferenzen und übriger finanzieller Ertrag		
- realisiert	156'765	39'759
- nicht realisiert	32'323	227'539
Total	189'088	267'298
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	426	83'501

10. Übriger finanzieller Aufwand	2015	2014
Wechselkursdifferenzen		
• realisiert	128'142	124'465
• nicht realisiert	73'595	133'312
Total	201'738	257'777
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	1'748	82'069

11. Laufende Steuern	2015	2014
Bezahlte oder rückgestellte Gewinnsteuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften. Der auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt für alle Gesellschaften der Gruppe 15,7 % im Jahr 2015, bzw. 14,4 % im Jahr 2014.	22'667	28'170

VII – Anmerkungen zur Bilanz

12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien	Anschaffungswert	
	2015	2014
Immobilien	1'234'254	1'136'029
Aktien	453'276	611'260
Alternative Anlagen	495'697	406'725
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	247'721	252'638
Derivate	79'667	59'312
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'032'729	2'906'218
Hypotheken	463'192	361'750
Darlehen an Körperschaften	598'156	581'741
Policendarlehen	4'928	6'734
Subtotal	6'609'620	6'322'406
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion		
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		
Total		
Derivate (Passiven)	-246	-416

12.2 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-policen	2015	2014
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	165'051	176'147
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	30'977	19'218
Total	196'028	195'365

Marktwert

Bilanzwert

	2015	2014	2015	2014
	1'411'365	1'223'236	1'411'365	1'223'236
	565'227	812'966	565'227	812'966
	532'916	446'439	532'916	446'439
	219'740	250'173	219'740	250'173
	21'488	16'291	21'488	16'291
	3'256'540	3'247'203	3'040'170	2'940'225
	463'030	361'578	463'030	361'578
	597'849	580'931	597'849	580'931
	4'928	6'734	4'928	6'734
	7'073'081	6'945'551	6'856'711	6'638'573
			5'195	4'887
			21'439	14'021
			6'883'345	6'657'481
	-107	-4'570	-107	-4'570

	2015	2014	2015	2014
	172'641	192'333	172'641	192'333
	38'247	24'866	38'247	24'866
	210'888	217'199	210'888	217'199

12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen

	31.12.2014	%	Orion Anteil am Ergebnis 2015
Immobilien	1'223'236	18,4	0
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	4'887	0,1	858
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	14'021	0,2	0
Aktien	812'966	12,2	0
Alternative Anlagen	446'439	6,7	0
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	250'173	3,8	0
Derivate	16'291	0,2	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'940'225	44,2	0
Hypotheken	361'578	5,4	0
Darlehen an Körperschaften	580'931	8,7	0
Policendarlehen	6'734	0,1	0
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	0	0,0	0
Total	6'657'481	100,0	858
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen	217'199	0	0
Derivate (Passiven)	-4'570	0	0

12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2015 (in CHF umgerechnet)

	CHF	USD	EUR
Immobilien	1'411'365	0	0
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	5'195	0	0
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	5'240	0	16'199
Aktien	534'781	1'099	29'346
Alternative Anlagen	8'165	472'754	51'997
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	65'221	145'758	8'761
Derivate	20'570	917	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'874'695	686'144	211'205
Hypotheken	463'030	0	0
Darlehen an Körperschaften	597'849	0	0
Policendarlehen	3'477	34	1'416
Total	4'989'587	1'306'706	318'925
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungs- policen	187'507	6'669	16'712
Derivate (Passiven)	-107	0	0

Veränderungen 2015

Wertberichtigungen über

Zugänge	Abgänge	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkursdifferenzen	Erfolgsrechnung	Neubewertungsreserve	31.12.2015	%
126'750	-39'947	11'613	0	7'604	82'108	1'411'365	20,5
0	0	0	0	-550	0	5'195	0,1
8'443	0	0	-805	-220	0	21'439	0,3
73'598	-302'180	71'322	198	-7'979	-82'698	565'227	8,2
110'163	-23'790	6'501	550	-1'276	-5'671	532'916	7,7
168'515	-174'214	4'683	2'670	-27'214	-4'874	219'740	3,2
35'218	-2'170	-8'294	-45	-19'511	0	21'488	0,3
1'153'370	-1'079'562	65'172	-36'096	-2'940	0	3'040'170	44,2
108'518	-7'076	0	0	10	0	463'030	6,7
76'810	-60'405	0	0	513	0	597'849	8,7
703	-2'375	0	-135	0	0	4'927	0,1
130'000	-130'000	0	0	0	0	0	0
1'992'088	-1'821'719	150'997	-33'663	-51'565	-11'135	6'883'345	100,0
23'975	-23'791	-38	-1'322	-5'134	0	210'888	0
-3'920	0	3'923	0	4'460	0	-107	0

SEK	CAD	AUD	GBP	DKK	Diverses	Total	%
0	0	0	0	0	0	1'411'365	20,5
0	0	0	0	0	0	5'195	0,1
0	0	0	0	0	0	21'439	0,3
0	0	0	0	0	0	565'227	8,2
0	0	0	0	0	0	532'916	7,7
0	0	0	0	0	0	219'740	3,2
0	0	0	0	0	0	21'488	0,3
21'414	45'964	27'989	137'104	16'271	19'384	3'040'170	44,2
0	0	0	0	0	0	463'030	6,7
0	0	0	0	0	0	597'849	8,7
0	0	0	0	0	0	4'927	0,1
21'414	45'964	27'989	137'104	16'271	19'384	6'883'345	100,0
0	0	0	0	0	0	210'888	0
0	0	0	0	0	0	-107	0

13. Vorsorgeeinrichtung	Nominalwert	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2015
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)				
Pensionskasse Vaudoise Versicherungen	3'917	3'917	3'917	0
Total	3'917	3'917	3'917	0

	Über- oder Unterdeckung (-)*	31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil des Arbeitgebers 31.12.2014	Erfolgs-wirksame Veränderung	Auf die Periode ab-gegrenzte Beiträge	2015	Vorsorgeaufwand im Personal-aufwand 2014
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	49'411	0	0	0	17'704	17'704	16'593
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	1'766	1'766	1'659
Total	49'411	0	0	0	19'470	19'470	18'252

* Aufgrund des nach den Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 per 31.12.2014 erstellten Abschlusses der Vorsorgeeinrichtung. Es ist anzumerken, dass die per 31.12.2015 erstellten vorläufigen Rechnungen wiederum eine Überdeckung erkennen lassen.

14. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Sachanlagen: Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen

	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Stand per 1. Januar 2014	38'496	-24'758	13'738
Käufe	7'068	0	7'068
Abgänge	-363	357	-6
Ordentliche Abschreibungen	0	-4'607	-4'607
Stand per 31. Dezember 2014	45'201	-29'007	16'193
Käufe	8'103	0	8'103
Abgänge	-1'379	1'341	-38
Ordentliche Abschreibungen	0	-5'243	-5'243
Stand per 31. Dezember 2015	51'925	-32'910	19'015

Sachanlagen: Betriebsgebäude	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Stand per 1. Januar 2014	0	0	0
Käufe	784	0	784
Umgliederung	70'987	-13'487	57'500
Abgänge	0	0	0
Ordentliche Abschreibungen	0	-18	-18
Stand per 31. Dezember 2014	71'771	-13'505	58'266
Käufe	14'915	0	14'915
Umgliederung	-5'327	1'012	-4'315
Abgänge	-361	9	-352
Ordentliche Abschreibungen	0	-264	-264
Stand per 31. Dezember 2015	80'998	-12'747	68'251
Total Sachanlagen per 31. Dezember 2015	132'923	-45'657	87'266
<hr/>			
Immaterielle Anlagen: Software und Informatiklizenzen			
Stand per 1. Januar 2014	17'624	-7'024	10'600
Käufe	6'222	0	6'222
Abgänge	-36	1	-35
Ordentliche Abschreibungen	0	-3'978	-3'978
Stand per 31. Dezember 2014	23'810	-11'001	12'809
Käufe	3'664	0	3'664
Abgänge	0	0	0
Ordentliche Abschreibungen	0	-4'135	-4'135
Stand per 31. Dezember 2015	27'474	-15'136	12'338

Die ordentlichen Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 2 und 20 Jahren liegt. 2014 wurde eine Umnutzung der Verwaltungsgebäude am Geschäftssitz beschlossen. Sie werden neu als Betriebsgebäude und nicht mehr als Renditeliegenschaften genutzt. Diese Änderung wurde zum Anschaffungspreis vorgenommen, unter Abzug der Abschreibungen und notwendigen Rückstellungen für Wertminderungen. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert. Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

15. Übrige Forderungen	2015	2014
Annuitäten Hypothekendarlehen	990	1'161
Verrechnungssteuer	10'521	5'432
Steuerabrechnungen zu unseren Gunsten	17'244	2'481
SWAP Debitoren	28'180	43'370
Vorauszahlung auf Immobilienkauf	67	13'000
Hausverwaltungen	1'995	3'902
Sonstige	7'814	10'409
Total	66'811	79'755

16. Flüssige Mittel	2015	2014
Kasse	20	30
Bankguthaben	246'669	281'591
Total	246'689	281'621

17. Rechnungsabgrenzungsposten	2015	2014
Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus Marchzinsen und hängigen Zahlungen für Kapitalanlagen zusammen; die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus im Voraus bezahlten Prämien und zu bezahlenden Versicherungsleistungen.		
Aktiven	55'602	47'461
Passiven	293'787	277'038

18. Versicherungstechnische Rückstellungen	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2015 Netto	2014 Netto
• Prämienüberträge	103'174	4'763	98'411	111'214
• Deckungskapital	3'304'338	7'390	3'296'948	3'235'876
• Schaden	1'717'014	84'696	1'632'318	1'599'755
• Überschussbeteiligungen	85'200	0	85'200	83'902
• Übrige	57'233	0	57'233	48'963
Total	5'266'959	96'849	5'170'111	5'079'710

19. Finanzielle Rückstellungen	Rückstellungen für laufende Steuern	Rückstellungen für latente Steuern	Rückstellungen für Restrukturierungskosten	Total
Buchwert per 1. Januar 2014	10'065	84'758	141	94'965
Verwendung	-10'065	0	-72	-10'137
Auflösung	0	0	-10	-10
Bildung	13'559	24'970	900	39'429
Buchwert per 31. Dezember 2014	13'559	109'728	959	124'247
Verwendung	-13'559	0	-45	-13'604
Auflösung	0	-1'755	-900	-2'655
Bildung	18'574	0	*5'000	23'574
Buchwert per 31. Dezember 2015	18'574	107'974	5'015	131'563

* Die Dotierung dieser Rückstellungen wurde 2015 beschlossen, um Kosten aus strukturellen Anpassungen in Zusammenhang mit einem Projekt zur Prozessoptimierung zu decken, das 2015 begonnen wurde.

20. Rückstellungen für latente Steuern	2015	2014
Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung werden mit einem mittleren Steuersatz auf der Basis der operativen Gesellschaften von unverändert 21% berechnet.		
	107'974	109'728

VII – Weitere Informationen

Abtretung von Valorlife im Jahr 2014

Zur Erinnerung, wurde die Abtretung von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, liechtensteinischen Rechts in Vaduz (FL), an Wealth-Assurance Beteiligungs-AG, am 25. November 2014 genehmigt. Damit hat die Vaudoise-Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft verloren, was eine Dekonsolidierung zur Folge hatte.

Der Abtretungsvertrag trat rückwirkend auf den 1. Januar 2014 in Kraft. Das Zwischenergebnis von Valorlife, das in die konsolidierte Rechnung eingeschlossen wurde, war demnach Eigentum des Erwerbers. Dementsprechend wurde in der konsolidierten Rechnung für den Käufer eine Verpflichtung in gleicher Höhe wie das Ergebnis verbucht. Das Ergebnis von Valorlife in der Höhe von CHF 4'569'876,49 in der konsolidierten Rechnung wurde also vollständig aufgehoben.

Rubrik der konsolidierten Konti per 31. Dezember 2014, erheblich belastet durch Valorlife

	in tausend CHF
Gebuchte Prämien	134'390
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung	176'029
Versicherungsleistungen	297'291
Ergebnis des Zeitraums unter Kontrolle (vertraglich neutralisiert)	4'570

Eventualverpflichtungen

	2015	2014
a) Private-Equity-Verpflichtungen	256'412	269'581
b) Terminkäufe von Call-Optionen	0	4'238
c) Terminverkäufe von Put-Optionen	107	333
d) Terminkäufe von Obligationen	10'256	0
e) Nicht liberierte Hypothekendarlehen	23'619	19'239
f) Diverse Verpflichtungen	25	25

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Art des Geschäfts	Netto-Wiederbeschaffungswert		Aktiven 2014	Passiven 2014
		Aktiven 2015	Passiven 2015		
Währungen					
• Terminverkäufe - EUR	Absicherung	0	-1'157	0	-203
• Terminverkäufe - USD	Absicherung	7'144	-27'905	347	-29'015
• Terminverkäufe - AUD	Absicherung	0	-721	0	-1'179
• Terminverkäufe - CAD	Absicherung	592	0	0	-2'054
• Terminverkäufe - DKK	Absicherung	0	-60	0	-32
• Terminverkäufe - GBP	Absicherung	1'268	0	0	-3'465
• Terminverkäufe - JPY	Absicherung	0	-978	0	-240
• Terminverkäufe - NOK	Absicherung	7	0	0	-304
• Terminverkäufe - NZD	Absicherung	0	-456	0	-337
• Terminverkäufe - SEK	Absicherung	0	-397	0	-161

Der unter den Aktiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gruppe per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde. Der unter den Passiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gruppe erleiden würde.

Zinsswap	Nennwert		Art des Geschäfts	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2015	2014		2015	2014	2015	2014
Receive	448'000	200'000	Absicherung	444'954	200'029	0	0
Pay	-448'000	-200'000	Absicherung	-442'854	-215'339	0	0

Futures	Nennwert			2014 CHF	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2015 CHF	2015 CHF	2014 CHF		2015 CHF	2014 CHF	2015 CHF	2014 CHF
Futures SMI	-77'577	-77'577	-129'888	-129'888	-873	-689	0	0
Futures MSCI World	USD 0	CHF 0	USD -172'528	CHF -171'433	CHF 0	CHF -5'403	CHF 0	CHF 0

	2015	2014
Als «gebundenes Vermögen» der Nichtlebengesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	2'704'162	2'736'236
Als «gebundenes Vermögen» der Lebengesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	4'047'218	3'956'817

Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und des Investitionsausschusses sowie diesen nahe stehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden.

In Anwendung von Art. 13 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) werden diese Informationen im Entlohnungsbericht der Vaudoise Versicherungen Holding AG aufgeführt (Seiten 104 bis 106).

Die Direktion erhält einen Teil der variablen Vergütung beruhend auf der Entwicklung des Aktienkurses der Vaudoise Versicherungen Holding AG. 20 % des im LTI (Long Term Incentive Plan) festgelegten Zielbetrags werden in künftige Ansprüche umgewandelt, je nach Aktienverlauf. Der Betrag wird jedoch in CHF und nicht in Form von Wertschriften vergütet. Die Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf CHF 551'810.– und der Referenzaktienkurs entspricht dem durchschnittlichen Kurs zwischen dem 01.12.2015 und dem 31.01.2016, der CHF 512,04 beträgt. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 betrugen CHF 483'486.– und der Referenzaktienkurs für die entsprechende Periode betrug CHF 435,03.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 17. März 2016 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, auf den Seiten 44 bis 65 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, 17. März 2016

Vaudoise Geschäftssitz



«Alle können in die Berge! Wanderung mit behinderten Personen»

HandiCap Rando

Damit Menschen mit einem Handicap die Freude am Wandern nicht verwehrt bleibt, organisiert und fördert dieser Verein Wanderungen mit einem einrädriigen, tragbaren Rollstuhl, einer sogenannten «Joëlette». Nachdem sie in die Führung des Geländerollstuhls eingewiesen worden waren, sind die Teilnehmer des Involvere-Tages mit den behinderten Personen an den steilen Hängen des Lavaux spazieren gegangen.



www.handicaprando.ch

«Ich habe wunderbare Menschen kennengelernt»



«Gartenarbeit mit Migrantenfamilien»



«Generationenaustausch bei einem Besuch des Olympischen Museums in Lausanne»

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)

Ziel des Projekts «Neue Gärten» des HEKS ist es, durch die Bewirtschaftung von Gemüsegärten die Integration von Flüchtlingsfamilien zu fördern. Während des Freiwilligentags haben die Teilnehmer gemeinsam mit den Migrantinnen und Migranten den Garten winterfest gemacht.



www.heks.ch

Stiftung Les Châteaux

Diese Stiftung verwaltet zwei Pflegeeinrichtungen im Bezirk Gros-de-Vaud. Nach der Besichtigung der Einrichtung haben sich Freiwillige und Bewohner auf den Weg ins Olympische Museum in Lausanne gemacht. Nach einem gemeinsamen Essen im Museumsrestaurant liessen die Teilnehmer den Tag bei einem Spaziergang entlang des Sees in Ouchy ausklingen.



www.leschateaux.ch

Vaudoise Versicherungen Holding AG

Kommentar zum Geschäftsjahr 2015

Allgemeiner Überblick

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmalig nach den Vorschriften des neuen Obligationenrechts erstellt, die am 1. Januar 2015 in Kraft traten. Gemäss den neuen Bestimmungen müssen zusätzliche Informationen in den Anhängen aufgeführt werden. Aufgrunddessen werden die wesentlichen Elemente des Geschäftsjahrs von nun an im Anhang zur Jahresrechnung kommentiert.

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG verzeichnet 2015 einen Gewinn von CHF 37'227'327.– gegenüber CHF 54'066'996.– im Vorjahr. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das ausserordentliche Ereignis des Verkaufs von Valorlife, einer Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts, im Jahr 2014 zurückzuführen, bei dem ein Gewinn von CHF 18'067'283.– verzeichnet werden konnte. Abgesehen von dieser ausserordentlichen Transaktion handelt es sich beim Ergebnis um einen Anstieg um CHF 1'227'614.–.

An der Generalversammlung wird beantragt, CHF 23'000'000.– der freien Gewinnreserve zuzuweisen sowie eine Dividende von CHF 0,20 pro Namensaktie A und von CHF 12.– pro Namensaktie B auszuschütten. Weitere Details befinden sich auf Seite 78.

Erfolgsrechnung (in tausend CHF)

	2015	2014
Dividendenertrag	36'993	37'213
Gewinn aus Verkauf einer Beteiligung	0	18'067
Sonstiger Finanzertrag	4'131	4'074
Total Betriebsertrag	41'124	59'354
Finanzaufwand	-1'601	-933
Übriger Betriebsaufwand	-1'369	-3'375
Betriebserfolg vor Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen	38'154	55'046
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-220	-249
Jahresgewinn vor Steuern	37'934	54'797
Direkte Steuern	-707	-730
Jahresgewinn	37'227	54'067

Bilanz per 31. Dezember 2015

vor Gewinnverteilung (in tausend CHF)

Aktiven	2015	2014
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	317	757
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	928	2'207
Übrige Forderungen	164	5'223
	1'092	7'430
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Marchzinsen	52	117
Dividenden	35'000	35'000
	35'052	35'117
Total Umlaufvermögen	36'461	43'304
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	21'189	13'771
Nachrangige Darlehen an Gesellschaften der Gruppe, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	90'000	90'000
Langfristige Forderungen gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	156'000	134'000
	267'189	237'771
Beteiligungen	165'360	165'360
Total Anlagevermögen	432'549	403'131
Total Aktiven	469'010	446'435

Passiven	2015	2014
Kurzfristiges Fremdkapital		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Aktionären	10'098	113
Übrige Verbindlichkeiten	74	105
	10'172	218
Kurzfristige Rückstellungen		
Rückstellungen für laufende Steuern	44	106
	824	1'368
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Total kurzfristiges Fremdkapital	11'040	1'692
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Gegenüber Aktionären	22'000	32'000
Total langfristiges Fremdkapital	22'000	32'000
Eigenkapital		
Aktienkapital	75'000	75'000
Gesetzliche Kapitalreserve		
- Reserve aus Kapitaleinlagen	27'842	27'842
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Gesetzliche Allgemeine Gewinnreserve	15'910	15'910
- Reserve für eigene Aktien	6'248	6'248
Freiwillige Gewinnreserven	273'000	233'000
Bilanzgewinn		
- Gewinnvortrag	743	676
- Jahresgewinn	37'227	54'067
Total Eigenkapital	435'970	412'743
Total Passiven	469'010	446'435

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1 Angaben über die Grundsätze, die in der Jahresrechnung angewendet wurden

Die vorliegende Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne, wurde nach den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Dazu wurde die neue Gesetzgebung zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung zum ersten Mal für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Die Vergleichszahlen des Geschäftsjahrs 2014 werden gemäss dem neuen geltenden Recht ebenfalls dargestellt. Alle angegebenen Zahlen wurden einzeln gerundet.

1.2 Beteiligungen

Alle Beteiligungen wurden höchstens zum Anschaffungswert bewertet. Die Details zu diesem Posten werden unter der Ziffer 2.4. angegeben.

1.3 Andere langfristig gehaltene Wertschriften

Die anderen, langfristig gehaltenen Wertschriften wurden zum niedrigsten Wert zwischen dem Anschaffungswert und dem Marktwert bewertet und anschliessend zum Devisenkurs am Ende der Periode umgerechnet.

1.4 Nachrangige Darlehen und Forderungen gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen eine Beteiligung hält / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Posten werden zum Nominalwert bewertet.

1.5 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang (gemäss Art. 961 OR)

Da die Vaudoise Versicherungen Holding AG eine konsolidierte Rechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie beschlossen, in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung und eines Jahresberichts zu verzichten.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bankguthaben von insgesamt CHF 317'136.–.

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Dieser Posten vereint hauptsächlich zwischengesellschaftliche Kontokorrente, deren Ausgleich Anfang 2016 stattfand. Die übrigen Forderungen beinhalten rückforderbare Verrechnungssteuern und Mehrwertsteuern.

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine anstehende Dividendenausschüttung von CHF 35 Millionen gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 17. März 2016 der Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, sowie die aufgelaufenen Zinsen auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen verzeichnet.

2.4 Beteiligungen (in tausend CHF)	2015		2014	
	Beteiligungsquote %	Aktienkapital	Beteiligungsquote %	Aktienkapital
• Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	60'000	100	60'000
• Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	100'000	100	100'000
• Brokervallor AG, Lausanne	100	250	100	250
• Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel	22	3'000	22	3'000

2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen zusammen (2006 CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4% und 2013 CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einem Zinssatz von 1%). Beim Saldo handelt es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Mutuelle Vaudoise (CHF 97'975.–) und um nicht eingeforderte Dividenden von Aktionären unbekannter Identität (CHF 61'392.–).

2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 823'520.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten sowie Marktzinsen auf das Darlehen von CHF 10'000'000.– seitens der Mutuelle Vaudoise.

2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen zusammen (2012 CHF 10'000'000.– mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz von 1,6% und 2013 CHF 12'000'000.– mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinssatz von 1,7%).

2.8 Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt insgesamt CHF 435'970'747.– gegenüber CHF 412'743'420.– im Vorjahr und erhöhte sich damit um 5,6% gegenüber 11,1% im Vorjahr. Das Aktienkapital bleibt mit CHF 75 Millionen unverändert und besteht aus 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von CHF 5.– und aus 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von CHF 25.–. Die für eigene Aktien gebildete Reserve blieb unverändert; sie wird aus 56'725 Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG gespeist, die von der Vaudoise Allgemeinen gehalten werden.

2.9 Eigene Aktien

Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.–. Eine Reserve auf eigene Rechnung in ähnlicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

2.10 Dividendenertrag

Der Ertrag besteht im Wesentlichen aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 35'000'000.–), Orion (CHF 550'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 1'442'918.–). Für das Geschäftsjahr 2014 bestand der Ertrag aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 35'000'000.–), Orion (CHF 880'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 1'332'671.–).

2.11 Übriger finanzieller Ertrag

Dieser Posten setzt sich aus den Zinsen in Höhe von CHF 609'634.– auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen von CHF 90'000'000.– und CHF 3'521'738.– auf einem der Vaudoise Allgemeinen gewährten Darlehen von CHF 156'000'000.– zusammen, das um CHF 22'000'000.– erhöht wurde.

2.12 Finanzaufwand (in CHF)	2015	2014
Zinsen und Bankgebühren	9'359	5'326
Nicht rückforderbare Verrechnungssteuern	175'038	150'465
Zinsen auf Aktionärsdarlehen	611'900	611'900
Wechselkursverluste	805'036	164'839
Total Finanzaufwand	1'601'333	932'530

2.13 Übriger Betriebsaufwand

Die Betriebskosten enthalten hauptsächlich die aus der administrativen sowie der Kontrolltätigkeit erwachsenen Kosten.

2.14 Direkte Steuern

Die Steuerbelastung von CHF 706'679.– resultiert hauptsächlich aus der Besteuerung des Eigenkapitals der Gesellschaft, die von steuerlichen Vergünstigungen für Beteiligungsgesellschaften profitiert.

3. Zusätzliche Informationen

3.1 Anzahl Mitarbeitende

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG gehört zur Gruppe der Vaudoise Versicherungen und verzeichnet durch ihre Tätigkeit als Holding keine Mitarbeitenden.

3.2 Sicherheit gegenüber der MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

3.3 Bedeutende Aktionäre

Folgender Aktionär besass per 31. Dezember über 5 % der Stimmrechte:

		2015	2014
Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne	Finanzieller Anteil	67,6 %	67,6 %
	Stimmenanteil	91,2 %	91,2 %

3.4 Von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG

	2015 Anzahl	2014 Anzahl
Paul-André Sanglard, Präsident	120	120
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	120	120
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100	100
Etienne Jornod, Mitglied	100	100
Peter Kofmel, Mitglied	100	100
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	100	100
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	250	250
Total	890	890

Von den externen Mitgliedern des Investitionsausschusses werden keine Aktien gehalten.

3.5 Von den Mitgliedern der Direktion oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG

	2015 Anzahl	2014 Anzahl
Philippe Hebeisen	200	98
Jean-Daniel Laffely	100	100
Renato Morelli	38	38
Charly Haenni	53	53
Reto Kuhn	100	100
Christian Lagger	3	3
Jacques Marmier	3	3
Jean-Michel Waser	50	50
Total	547	445

3.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 17. März 2016 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

Antrag für die Verwendung des Bilanzgewinns (in tausend CHF)

	2015
Jahresgewinn	37'227
Gewinnvortrag	743
Verfügbarer Saldo	37'970
Antrag des Verwaltungsrats	
Zuweisung an die Freiwillige Gewinnreserven	23'000
Dividende	
• CHF 0,20 pro Namenaktie A	2'000
• CHF 12,00 pro Namenaktie B	12'000
Vortrag auf neue Rechnung	970
Total	37'970

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 20% des nominellen Aktienkapitals erreicht haben, wurde auf weitere Dotierungen verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, auf den Seiten 71 bis 77 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, 17. März 2016

Börsenstatistik (in CHF)

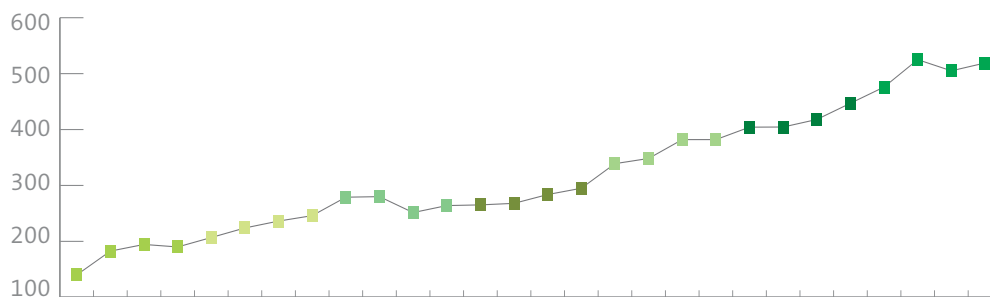
Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis von 1:20 2005 wurden alle Zahlen der Vorjahre zur Erleichterung von Vergleichen angepasst.

Angaben pro Namenaktie B

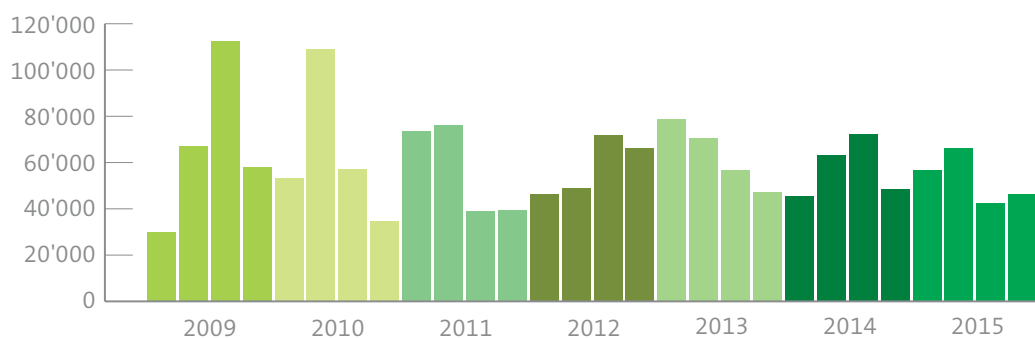
	Börsenkurs		Konsolidiertes Eigenkapital		Dividende		Rendite in %
	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	
31. Dezember 1999	3'270	163,50	3'780	189,00	100,00	5,00	3,1
31. Dezember 2000	3'200	160,00	3'740	187,00	110,00	5,50	3,4
31. Dezember 2001	3'000	150,00	2'410	120,50	110,00	5,50	3,7
31. Dezember 2002	1'750	87,50	1'864	93,20	0	0	0
31. Dezember 2003	1'650	82,50	2'100	105,00	50,00	2,50	3,0
31. Dezember 2004	2'004	100,20	2'191	109,55	50,00	2,50	2,5
31. Dezember 2005	0	136,20	0	130,15	0	3,00	2,2
31. Dezember 2006	0	180,00	0	147,75	0	4,00	2,2
31. Dezember 2007	0	176,40	0	176,85	0	5,00	2,8
31. Dezember 2008	0	155,00	0	212,90	0	6,00	3,9
31. Dezember 2009	0	190,00	0	253,50	0	6,00	3,2
31. Dezember 2010	0	246,00	0	298,40	0	7,00	2,8
31. Dezember 2011	0	264,00	0	336,05	0	9,00	3,4
31. Dezember 2012	0	295,00	0	378,55	0	10,00	3,4
31. Dezember 2013	0	382,00	0	431,25	0	11,00	2,9
31. Dezember 2014	0	447,00	0	488,05	0	12,00	2,7
31. Dezember 2015	0	519,00	0	513,05	0	12,00	2,3
17. März 2016	0	519,00	0	0	0	0	0

Quartalsstatistik

Kurs der Namenaktie B



Anzahl gehandelter Titel



Agenturen Bern, Luzern und Zürich



«Mitarbeit im Sortierbetrieb von "La Trouvaille»

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Das Secondhand-Warenhaus «La Trouvaille» des Roten Kreuzes im Kanton Bern bietet 45 Stellen für arbeitssuchende Personen an, die sich wieder ins Berufsleben eingliedern möchten. Die Mitarbeitenden der Vaudoise haben dabei geholfen, die eingegangene Kleidung zu sortieren, und so ein Sozialprojekt des SRK direkt unterstützt.



Schweizerisches Rotes Kreuz 
Bern-Mittelland

www.la-trouvaille-bern.ch



«Mitarbeit in der IG Arbeit»

IG Arbeit

Dieser Verein bietet Stellensuchenden, Personen mit psychischen Schwierigkeiten und Sozialhilfebeziehenden eine Tagesstruktur, Arbeit und individuelle Förderung und Beratung. Die Mitarbeitenden der Agentur Luzern haben die betreuten Personen bei den alltäglichen Aufgaben wie Küchen-, Büro- und Logistikarbeit unterstützt und zum Abschluss des Tages gemeinsam mit ihnen gegessen.



InteressenGemeinschaft
arbeit
www.igarbeit.ch

Quellenhof-Stiftung

Seit 1990 betreut die Quellenhof-Stiftung abhängige und unter psychischen Problemen leidende Menschen. Nach einer Besichtigung der Werkstätten haben die Mitarbeitenden der Agentur Zürich dabei geholfen, die Kunden zu bedienen. An diesem Tag hatten die Freiwilligen die Gelegenheit, sich mit den Problemen der betreuten Personen auseinanderzusetzen und ihre Lebensumstände kennenzulernen.



quellenhofstiftung
 würde · hoffnung · perspektive
www.qhs.ch

Vaudoise Allgemeine

Kennzahlen per 31. Dezember 2015 (in tausend CHF)

	2015	2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	139'812	182'255
Kapitalanlagen	2'839'037	2'726'962
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	88'188	89'408
Sachanlagen	99'163	86'779
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	91'190	118'198
Total Aktiven	3'257'390	3'203'602
Passiven		
Technische Rückstellungen	2'093'044	2'071'327
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	141'992	178'803
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	491'198	432'293
Eigenkapital	531'157	521'178
Total Passiven	3'257'390	3'203'602
Erfolgsrechnung		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	808'884	779'935
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-602'076	-523'385
Kapitalanlageergebnis	72'836	66'151
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-201'153	-192'107
Direkte Steuern	-2'913	-25'996
Jahresgewinn	75'578	104'599

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

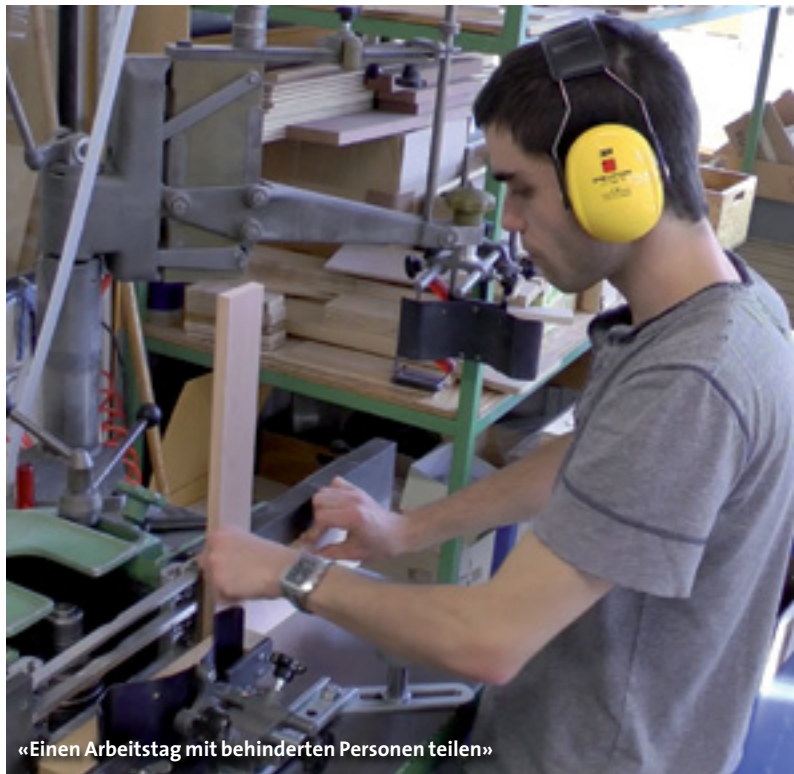
	Jahr	Brutto- prämien	Jahres- gewinn/ Jahres- verlust (-)	Kapital- anlagen	Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Gesell- schafts- kapital	Bilanz- summe
Von 1895 bis 1888	1895	34	15			2		17
Vaudoise Versicherungen, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'542
	2002	523'058	-32'398	1'504'162	1'287'311	54'327	60'000	1'632'787
	2003	550'998	12'663	1'575'094	1'370'819	63'327	60'000	1'729'691
	2004	566'670	23'637	1'709'310	1'446'105	80'327	60'000	1'851'620
	2005 ¹⁾	606'275	24'714	2'021'686	1'758'161	95'500	60'000	2'222'217
	2006	687'387	29'375	2'156'563	1'855'256	114'000	60'000	2'331'385
	2007	694'157	61'035	2'252'689	1'912'708	160'000	60'000	2'396'463
	2008	681'408	111'016	2'288'532	1'896'179	200'000	60'000	2'533'292
	2009	682'003	61'076	2'331'857	1'952'687	240'000	60'000	2'625'846
	2010	689'989	75'236	2'500'207	1'994'714	290'000	60'000	2'769'653
	2011	707'682	69'993	2'660'143	2'008'652	305'000	60'000	2'851'220
	2012	729'054	81'169	2'698'625	2'033'287	330'000	60'000	2'931'588
	2013	759'219	88'974	2'793'087	2'004'196	356'000	60'000	2'993'878
	2014	796'854	104'599	2'706'962	1'981'919	395'000	60'000	3'203'602
	2015	834'755	75'578	2'819'037	2'004'856	410'000	60'000	3'257'390

1) Übernahme des Vermögensversicherungsbestandes der «La Suisse», Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Agenturen Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Lugano



«Treffen und Wanderung mit abhängigen Personen»



«Einen Arbeitstag mit behinderten Personen teilen»

Fondation Goéland

Die Fondation Goéland betreut in ihren beiden Therapiezentren drogenabhängige Personen. Die Mitarbeitenden der Agentur Neuenburg haben den Freiwilligentag mit den Bewohnern der Zentren verbracht. Auf dem Programm standen die Präsentation der Stiftung und eine Wanderung im Val de Travers gefolgt von einem gemeinsamen Essen. Dieser erlebnisreiche Tag an der frischen Luft wird allen Beteiligten sicher in guter Erinnerung bleiben.



www.goeland.org

Alfaset

Die im Jahr 1962 gegründete erste geschützte Werkstatt der Schweiz betreibt heute fünf Produktionszentren, in denen Menschen mit Behinderung hochwertige Arbeit leisten. Während des Involvere-Tages haben die Freiwilligen der Vaudoise unter Anleitung der behinderten Alfaset-Mitarbeitenden bei der Arbeit in der Werkstatt geholfen.



www.alfaset.ch



Schweizerisches Rotes Kreuz

Das therapeutische Tageszentrum des Roten Kreuzes bietet älteren Personen Tagesbetreuung und Pflege. Die freiwilligen Helfer der Vaudoise haben sich an den verschiedenen Aktivitäten beteiligt und gemeinsam mit den im Therapiezentrum betreuten Personen gegessen. Der Tag endete mit einer Besichtigung des Zentrums und der Secondhand-Läden.



Croce Rossa Svizzera
Sezione del Sottoceneri



www.crs-sottoceneri.ch

Vaudoise Leben

Kennzahlen per 31. Dezember 2015 (in tausend CHF)

	2015	2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	106'559	98'608
Kapitalanlagen	3'638'774	3'532'680
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	210'889	217'199
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	22'530	24'690
Sachanlagen	91	139
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	94'361	82'095
Total Aktiven	4'073'204	3'955'411
Passiven		
Technische Rückstellungen	3'187'786	3'122'480
Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	207'007	213'027
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	171'511	96'367
Nachrangige Darlehen	110'000	110'000
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	215'142	242'334
Eigenkapital	181'758	171'203
Total Passiven	4'073'204	3'955'411
Erfolgsrechnung		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	259'175	278'056
Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung	-291'727	-341'038
Kapitalanlageergebnis	106'835	108'162
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-35'764	-35'716
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen	-7'000	0
Direkte Steuern	-20'964	-2'732
Jahresgewinn	10'555	6'732

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

Jahr	Brutto- prämien	Über- schuss- beteiligung der Ver- sicherten	Jahres- gewinn / Jahresver- lust (-)	Kapital- anlagen	Technische Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Aktien- kapital	Bilanzsumme
1961	978	0	0	4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680
2003	753'856	19'512	9'350	5'700'756	5'324'277	0	100'000	5'987'890
2004	810'818	45'309	6'489	5'895'427	5'465'190	3'000	100'000	6'125'044
2005 ¹⁾	535'884	25'426	8'222	2'910'088	2'492'524	8'000	100'000	3'004'978
2006	238'547	34'694	10'626	2'922'451	2'520'065	15'000	100'000	3'011'765
2007	235'747	12'252	7'834	2'858'630	2'475'661	21'000	100'000	2'966'940
2008	261'575	16'088	449	2'737'259	2'425'396	21'500	100'000	2'873'083
2009	364'576	10'056	7'751	2'890'554	2'604'494	29'500	100'000	3'149'039
2010	327'198	11'726	11'102	3'166'779	2'738'306	40'500	100'000	3'337'481
2011	283'190	10'278	11'309	3'363'024	2'868'260	51'500	100'000	3'494'469
2012	252'378	8'636	2'828	3'599'005	3'024'178	55'000	100'000	3'734'789
2013	265'363	7'133	9'000	3'624'770	3'172'893	64'000	100'000	3'804'386
2014	282'218	8'309	6'732	3'749'879	3'310'817	71'000	100'000	3'955'411
2015	262'748	7'831	10'555	3'849'662	3'372'262	81'000	100'000	4'073'204

1) Abtretung des Versicherungsbestandes der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life.

«...diese gute Idee weiterverfolgen»



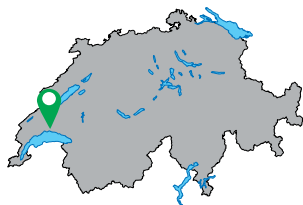
«Gemeinschaftsarbeit mit benachteiligten Familien»



«Säuberung der Natur mit Migranten»

Association des Familles du Quart-Monde (AFQM)

Der Verein AFQM setzt sich für benachteiligte Familien und Personen ein und fördert durch gemeinsame Aktivitäten den Austausch untereinander sowie Engagement und Solidarität. Beim Involvere-Tag haben die Freiwilligen der Vaudoise gemeinsam mit den Bedürftigen an verschiedenen Workshops teilgenommen und dabei einen Aufenthaltsraum für Kinder renoviert, dekorative Kacheln angebracht und gemeinsam das Essen vorbereitet.



www.afqm.ch

Etablissement vaudois d'accueil des migrants (EVAM)

Das EVAM betreut und unterstützt Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen. Im Rahmen des Involvere-Tages haben die Mitarbeitenden der Vaudoise gemeinsam mit den Migranten den Wald und das Seeufer gereinigt und hatten so die Gelegenheit, die Flüchtlinge und deren Erfahrungen und Alltag kennenzulernen.



evam ETABLISSEMENT
VAUDOIS
D'ACCUEIL
DES MIGRANTS

www.evam.ch



«Beratung von Jugendlichen für den Einstieg ins Berufsleben»

Brigade de la Jeunesse, Stadt Lausanne

Durch Präventionsarbeit möchte die Brigade de la Jeunesse Problemen Jugendlicher wie Schulversagen, Arbeitslosigkeit und Risikoverhalten vorbeugen. Die Mitarbeitenden der Vaudoise konnten den 24 im Rahmen des Projekts betreuten Jugendlichen Tipps und Ratschläge für den Einstieg ins Berufsleben geben. Sie übten gemeinsam mit den Jugendlichen Vorstellungsgespräche, halfen ihnen mit ihren Lebensläufen und arbeiteten mit ihnen im Garten.



Lausanne

www.lausanne.ch

Stiftung Les Oliviers

Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, suchtmittelabhängige Menschen individuell zu begleiten. Die Mitarbeitenden der Vaudoise haben einen Tag mit den Bewohnern der Stiftung verbracht, an verschiedenen Workshops teilgenommen und Erfahrungen miteinander ausgetauscht.



Fondation
Les Oliviers

www.oliviers.ch

Mutuelle Vaudoise

Kommentar zum Geschäftsjahr 2015

Allgemeiner Überblick

Die 1895 in Lausanne gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Nach der Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding AG im Jahr 1989 hat die Mutuelle ihre Geschäftstätigkeit als Versicherungsgesellschaft eingestellt. Ihre Tätigkeit besteht in der Verwaltung von Wertpapiieranlagen sowie in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding AG, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Die Genossenschafter profitieren von einer attraktiven Verzinsung ihrer Anteilscheine. Sie können persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und sich so an den für die Gesellschafter der Gruppe Vaudoise Versicherungen relevanten Entscheidungen beteiligen. Genossenschafter können alle natürlichen oder juristischen Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und mindestens einen Anteilschein (im Nennwert von CHF 100.–) zeichnen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung der Gruppe. Für Angaben über weitere Beteiligungen verweisen wir auf die Seite 27. Die Kennzahlen der Tochtergesellschaften Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben, die zu 100 % im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding AG sind, befinden sich auf den Seiten 84 bis 89.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmalig nach den Vorschriften des neuen Obligationenrechts erstellt, die am 1. Januar 2015 in Kraft traten. Gemäss den neuen Bestimmungen müssen zusätzliche Informationen in den Anhängen genannt werden. Aufgrunddessen werden die wesentlichen Elemente des Geschäftsjahrs von nun an im Anhang zur Jahresrechnung kommentiert.

Die gesetzlichen Änderungen, insbesondere der neue Artikel 962 des Obligationenrechts, schreiben der Mutuelle Vaudoise vor, ihre Finanzberichte gemäss einer anerkannten Norm zu erstellen. Unter Einhaltung dieser Gesetzgebung hat die Gesellschaft ihre Jahresrechnung 2015 auch nach den Kern-Normen der SWISS GAAP FER erstellt. Diese wird an dieser Stelle jedoch nicht präsentiert, da sie nur minim von der vorliegenden Jahresrechnung gemäss neuem Obligationenrecht abweicht. Sie wurde den Genossenschaftern jedoch zugestellt.

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet am Ende des Geschäftsjahres 2015 einen Überschuss von CHF 1'871'945.– gegenüber CHF 1'725'712.– im Vorjahr. Das Genossenschaftskapital hat sich leicht verringert und beträgt CHF 9'954'300.– (CHF 10'098'600.– Ende 2014).

Aufgrund des Überschusses der Berichtsperiode beantragt der Verwaltungsrat eine Ausschüttung von CHF 6.– pro Anteilschein (wie im Vorjahr).

Corporate Governance

Informationen zur Corporate Governance finden Sie auf den Seiten 26 bis 41.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt CHF 1'871'945.– (gegenüber CHF 1'725'712.– im Vorjahr).

Unter Berücksichtigung des Überschussvortrags des Vorjahres von CHF 2'183'243.– kann die Generalversammlung somit über einen Bilanzüberschuss von CHF 4'055'188.– verfügen.

Den Antrag zur Überschussverwendung finden Sie auf Seite 98.

Erfolgsrechnung (in tausend CHF)

	2015	2014
Dividendenertrag	2'321	2'294
Übriger Finanzertrag	612	627
Total Betriebsertrag	2'933	2'921
Finanzaufwand	-4	-3
Übriger Betriebsaufwand	-896	-1'047
Betriebserfolg vor Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen	2'033	1'871
Wertberichtigungen auf börsenkotierten Wertschriften	0	6
Jahresgewinn vor Steuern	2'033	1'877
Direkte Steuern	-161	-151
Jahresgewinn	1'872	1'726

Bilanz per 31. Dezember 2015

vor Überschussverwendung (in tausend CHF)

Aktiven	2015	2014
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4'610	3'520
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	10'098	113
Übrige Forderungen	129	122
	10'227	235
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Marchzinsen	40	39
	14'877	3'794
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Darlehen an Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	22'000	32'000
	22'000	32'000
Beteiligungen	52'849	52'849
Total Anlagevermögen	74'849	84'849
Total Aktiven	89'726	88'643
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen indirekt beteiligt ist	937	813
Übrige Verbindlichkeiten	185	148
	1'122	961
Kurzfristige Rückstellungen		
Rückstellungen für laufende Steuern	10	1
	85	249
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'217	1'211
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	9'954	10'099
Gesetzliche Gewinnreserve		
- Gesetzliche Allgemeine Gewinnreserve	12'000	12'000
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie und statutarische Gewinnreserven	62'500	61'500
Bilanzüberschuss		
- Überschussvortrag	2'183	2'108
- Jahresüberschuss	1'872	1'726
	88'509	87'432
Total Eigenkapital	88'509	87'432
Total Passiven	89'726	88'643

Geldflussrechnung

per 31. Dezember 2015 (in tausend CHF)

	2015	2014
Jahresüberschuss	1'872	1'726
Veränderung Wertschriften mit Börsenkurs	0	1'000
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	7	-9
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	0	15
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	125	21
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	9	1
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-164	162
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-23	1'190
Devestition Finanzanlagen	0	11
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0	11
Geldzufluss aus Kapitalerhöhung	186	218
Geldabfluss aus Kapitalverminderung	-331	-422
Auszahlung der Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss	-614	-627
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-759	-831
Nettoerhöhung /-abnahme (-) der flüssigen Mittel	1'090	2'096

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1 Angaben über die Grundsätze, die in der Jahresrechnung angewendet wurden

Die vorliegende Jahresrechnung der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, wurde nach den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Dazu wurde die neue Gesetzgebung zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung zum ersten Mal für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Die Vergleichszahlen des Geschäftsjahrs 2014 werden gemäss dem neuen geltenden Recht ebenfalls dargestellt. Alle angegebenen Zahlen wurden einzeln gerundet.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche die langfristigen Darlehen enthalten, werden zum Nominalwert bewertet.

1.3 Beteiligungen

Alle Beteiligungen wurden höchstens zum Anschaffungswert aufgeführt. Die Details zu dieser Position werden unter der Ziffer 2.4 angegeben.

1.4 Kurzfristige Forderungen

Diese Positionen werden unter Berücksichtigung der nötigen Abschreibungen zum Nominalwert aufgeführt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bankguthaben von insgesamt CHF 4'610'285.–.

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen gegenüber Beteiligungen enthalten die zwischengesellschaftlichen Kontokorrente sowie zwei an die Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährte Darlehen (2006 CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4 % und 2013 CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einem Zinssatz von 1 %). Die übrigen Forderungen beinhalten rückforderbare Verrechnungssteuern und Mehrwertsteuern.

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Dieser Posten enthält die Zinsen für die der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährten Darlehen.

2.4. Beteiligungen (in tausend CHF)

	2015	2014
Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne		
Aktienkapital	75'000	75'000
Beteiligungsquote	67,6%	67,6%
Stimmenanteil	91,2%	91,2%

2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Hier handelt es sich hauptsächlich um die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Vaudoise Allgemeinen, Versicherungs-Gesellschaft AG, in der Höhe von CHF 936'441.– und zu vergütende Anteilscheine in der Höhe von CHF 104'500.–.

2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 85'000.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten, darunter Kosten im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung.

2.7 Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzüberschuss beträgt das gesamte Eigenkapital CHF 88'509'488.–. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % gestiegen.

2.8 Dividendenertrag

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Mai 2015 richtete die Vaudoise Versicherungen Holding AG folgende Dividenden aus: CHF 0.20 für die Namenaktien A und CHF 12.– für die Namenaktien B. Dies ergab einen Ertrag von CHF 2'321'360.–.

2.9 Übriger finanzieller Ertrag

Der übrige finanzielle Ertrag besteht im Wesentlichen aus Zinsen in der Höhe von CHF 611'900.– für das der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährte Darlehen von CHF 32'000'000.–.

2.10 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand besteht aus Zinsen und Bankgebühren.

2.11 Übriger Betriebsaufwand

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter. Sie belaufen sich auf CHF 896'764.– (gegenüber CHF 1'047'294.– im Jahr 2014).

2.12 Direkte Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Beteiligungsgesellschaften gewährt. Der Steueraufwand beträgt CHF 160'925.– (CHF 151'182.– im Vorjahr).

3. Zusätzliche Informationen

3.1 Anzahl Mitarbeitende

Die Mutuelle Vaudoise gehört zur Gruppe der Vaudoise Versicherungen und verzeichnet durch ihre Tätigkeit keine Mitarbeitenden.

3.2 Sicherheit gegenüber der MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

3.3 Honorar der Revisionsstelle

Die Honorare für die Revisionsleistungen betragen CHF 17'000.– gegenüber CHF 10'000.– im Jahr 2014. Die Revisionsstelle hat keine anderen Dienstleistungen in den beiden betreffenden Geschäftsjahren erbracht.

3.4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 17. März 2016 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

Antrag zur Überschussverwendung (in tausend CHF)

	2015
Jahresüberschuss	1'872
Überschussvortrag	2'183
Verfügbarer Saldo	4'055
Antrag des Verwaltungsrats	
Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss ¹⁾	600
Zuweisung an die Spezialreserve	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	2'455
Total	4'055

1) Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrats, die Genossenschafter mit CHF 6.– pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen. Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des nominellen Aktienkapitals erreicht haben, wurde auf weitere Dotierungen verzichtet.

Jahresbericht

Geschäftsentwicklung

Die Erträge aus Dividenden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf CHF 2,3 Millionen. Der übrige Betriebsaufwand sank um 14,4 % von CHF 1,0 Millionen im Jahr 2014 auf CHF 0,9 Millionen im Jahr 2015. Der Gewinn vor Steuern stieg um 8,3 % auf CHF 2,0 Millionen gegenüber CHF 1,9 Millionen im Vorjahr.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Mutuelle Vaudoise gehört zur Gruppe der Vaudoise Versicherungen und verzeichnet durch ihre Tätigkeit keine Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Für die Direktion und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 17. März 2016 genehmigt. Die genannten Organe werden zudem unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Vaudoise Allgemeinen gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

Bestell- und Auftragslage

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet durch ihre Tätigkeit keine Bestellungen oder Aufträge.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Tätigkeit der Mutuelle Vaudoise besteht in der Verwaltung von Wertpapieranlagen sowie in der Kontrolle der Vaudoise Assurances Holding AG. Sie ist nicht im Bereich der Forschung und Entwicklung aktiv.

Ausserordentliche Ereignisse

Für das Geschäftsjahr 2015 sind keine ausserordentlichen Ereignisse zu vermelden.

Aussichten

Die Aussichten der Gesellschaft hängen von der Entwicklung ihrer Beteiligungen ab. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage sind die Aussichten derzeit positiv.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, auf den Seiten 93 bis 97 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag zur Überschussverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, 17. März 2016

Vergütungsbericht 2015

Vergütungsbericht

Die folgenden Informationen über die Vergütungen halten sich an die «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. September 2014 und die Artikel 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013.

1. Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Vaudoise ist einfach und transparent. Die Unternehmensziele werden klar definiert und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe kommuniziert. Obwohl sie leistungsorientiert ist, bleibt die individuelle Person im Mittelpunkt. Das Vergütungssystem ist flexibel und passt sich den verschiedenen Funktionen an. Alle Mitarbeitenden erhalten einen variablen Lohnanteil.

Governance

Gemäss Artikel 25 ff. der Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG, unterbreitet der Verwaltungsrat der Generalversammlung den Gesamtbetrag der Vergütung der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Direktion sowie den Gesamtbetrag aller Vergütungen der Gruppe. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ausarbeitung der Vorschläge für die Generalversammlung im Hinblick auf deren Abstimmung über die Vergütung der Verwaltungsrats- und Direktionsmitglieder sowie bei der Umsetzung der Entscheide der Generalversammlung in diesem Bereich. Er berät den Verwaltungsrat zudem bei der Ausarbeitung und der periodischen Überarbeitung der Vergütungspolitik.

Alle Mitarbeitenden werden jährlich von ihren Vorgesetzten bei einem persönlichen Gespräch evaluiert. Dasselbe gilt für die Direktionsmitglieder, die durch den CEO bewertet werden. Er selbst wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrats evaluiert. Die Direktion stellt die Gleichbehandlung der verschiedenen Departemente und Agenturen sicher.

Ein auf Funktionsstufen und Benchmarks beruhendes Modell

Die internen und externen Mitarbeitenden haben alle eine definierte Funktion, die einer Stufe des Gesamt-Vergütungsmodells entspricht. Um sicherzustellen, dass die Vergütungen marktgerecht sind, werden zwei Benchmarks angewendet: Das CEPEC-Modell für die Mitarbeitenden des Innendienstes und das Kienbaum-Modell für die Direktion und den Verwaltungsrat. Die Mitarbeitenden im Aussendienst werden nach den Branchenstandards entschädigt: Sie erhalten einen tieferen Basislohn als der Innendienst, zu dem die Provisionen der neuen oder erneuerten Geschäfte hinzukommen.

2. Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung umfasst den Basislohn, den zielerreichungsabhängigen variablen Lohnanteil, die obligatorischen und überobligatorischen Beiträge in die berufliche Vorsorge sowie weitere Leistungen.

a. Basislohn

Der Basislohn richtet sich nach der Funktion des Mitarbeitenden. Er bewegt sich im oben genannten Benchmark-Bereich.

b. Variabler Lohnanteil

Mit dem variablen Lohnanteil soll eine Verbindung zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesamtleistung des Unternehmens und ihrer Geschäftseinheit hergestellt und das Erreichen von persönlichen Zielen vergütet werden. Er trägt ausserdem zur Identifikation mit dem Unternehmen und zur Unternehmensstrategie bei. Diese Bestimmung ist im Reglement zur variablen Vergütung des Innendienstpersonals der Vaudoise Versicherungen enthalten (siehe Punkt 4.a). Dieselbe Bestimmung gilt gleichermassen für die Direktion.

3. Quantitative und qualitative Ziele

In seiner Septembersitzung bestimmt der Verwaltungsrat jedes Jahr quantitative Jahresziele für die Gruppe, den Anteil eines internen Indikators, den Vaudoise Operating Profit (VOP) sowie Ziele, die den Geschäftsgang des Unternehmens widerspiegeln. Diese Ziele gelten für die Mitglieder der Direktion solidarisch als quantitative Ziele. Sie dienen als Grundlage für die Zielfestlegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kaderpositionen und im Innendienst. Der VOP ist auch Bestandteil der Ziele des Aussendienstes. Alle Mitarbeiter und Direktoren haben daneben ein persönliches Ziel, das die Bewertung vervollständigt.

a. VOP

Der «Vaudoise Operating Profit» (VOP) ist ein interner Indikator für den wirtschaftlichen Wert des Unternehmens und wurde 2009 eingeführt. Er wird jährlich von einem externen Revisor geprüft. Dieser Indikator ist ein gemeinsames Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe und macht 20 % der Zielbewertung aus. Der VOP wurde 2015 zu 104,7 % erreicht.

b. Quantitative Ziele der Gruppe

2015 waren die quantitativen Ziele auf das Wachstum der von der Vaudoise Allgemeinen und Vaudoise Leben gebuchten Prämien, die Kostenquote der Vaudoise Allgemeinen, die Netto-Schadenquote der Vaudoise Allgemeinen und den bereinigten Anlagengewinn der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben ausgerichtet.

c. Qualitative Ziele

Alle Mitarbeitenden und jedes Mitglied der Direktion erhalten daneben ein persönliches Ziel, das 20 % des variablen Lohnanteils ausmacht.

4. Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

a. Innendienst

Der variable Lohnanteil stellt einen variablen Betrag der Vergütung dar, der sich einerseits (zu 80 %) aus dem Erreichen der quantitativen Zielsetzungen in Bezug auf den internen Indikator VOP (20 %) und andererseits aus der Funktion (60 %) ergibt. Das persönliche qualitative Ziel macht 20 % aus.

Der Ziellohn setzt sich aus dem jährlichen Basislohn und dem variablen Lohnanteil bei Erreichen der Ziele zu 100 % zusammen. Dieser Ziellohn liegt innerhalb der der Funktion entsprechenden CEPEC-Bandbreite.

Die Höhe des variablen Lohnanteils entspricht einer Prozentzahl des jährlichen Basislohns. Diese Prozentzahl hängt von der Funktion der Mitarbeitenden ab. Die Höhe der Vergütung entspricht dem Grad der Zielerreichung (zwischen 50 und 150 %). Die Berechnung erfolgt auf der Basis der gewichteten Zielerreichung für jedes Ziel.

Kategorie	Zielerreichungsgrad 50%	100%	150%
Abteilungsleiter	4 %	8 %	12 %
Dienststellenleiter	3 %	6 %	9 %
Experten / Spezialisten	2 %	4 %	6 %
Mitarbeiter Sachbearbeiter	1 %	2 %	3 %

Die Ziele werden durch den hierarchischen Vorgesetzten aufgrund der berufsspezifischen Besonderheiten jeder Einheit festgelegt und vom Departementsleiter genehmigt. Für jedes Ziel müssen die Zielerreichungsgrade 50 %, 100 %, 150 % definiert werden. Die Ziele werden im EVA-Formular (Evaluation Vaudoise) festgehalten und von den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten sowie deren Vorgesetzten unterzeichnet.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 erhalten die Mitarbeitenden des Innendienstes eine zusätzliche variable Vergütung, die auf der Beteiligung am Ergebnis der Vaudoise-Gruppe beruht. Ausgehend vom VOP-Indikator soll sie die kollektive Leistung belohnen. Die Beträge werden unabhängig von der Hierarchiestufe oder vom Grundlohn der betreffenden Mitarbeitenden vergütet. Sie variieren zwischen CHF 300.— und 800.— und hängen davon ab, wie stark der Ziel-VOP des Referenzjahrs übertroffen werden konnte. Dabei werden drei Abstufungen unterschieden. Diese Lohnkomponente wird erstmals mit dem April-Lohn 2017 überwiesen.

b. Aussendienst

Die Vergütung des Aussendienstes unterscheidet sich von derjenigen des Innendienstes, da hier der fixe Lohnanteil einen kleinen Teil des Gesamtlohns ausmacht. Den grössten Teil der Vergütung machen die Provisionen aus. Neben den Abschlussprovisionen für jedes Geschäft erhalten die Aussendienstmitarbeiter eine Leistungsprämie für das Erreichen des Verkaufsziele, die vom Departement Vertrieb festgelegt wurden. Der VOP ist ebenfalls Bestandteil dieser Ziele.

5. Vergütung der Direktion

a. Vergütungsgrundsätze

Die Gesamtvergütung wird auf Antrag des Verwaltungsrats und nach Stellungnahme des Vergütungsausschusses und des Generaldirektors von der Generalversammlung genehmigt. Die Vergütung der Mitglieder der Direktion besteht aus einem vertraglich vereinbarten fixen und einem variablen Teil, der jedes Jahr gemäss der Zielerreichung unter Punkt 3 festgelegt wird. Das Grundgehalt wird vom Verwaltungsrat frei und innerhalb der Kienbaum-Benchmark festgelegt. Der variable Teil kann bis zu 45,2 % der Gesamtvergütung ausmachen.

Um das Management enger an die mittelfristige Performance des Unternehmens zu binden und ein branchengerechtes Vergütungspackage zu gewähren, hat der Verwaltungsrat ein neues Vergütungs-Modell genehmigt, den Long Term Incentive Plan (LTI), der 2013 in Kraft trat. Dieses Modell wurde prioritär für die Direktion eingeführt. Bei Bedarf kann es auch auf weitere höhere Kader ausgeweitet werden. Für jedes höhere Kader, das am Plan beteiligt ist, bestimmt der Verwaltungsrat auf Antrag des

Generaldirektors einen LTI als Zielbetrag in CHF, der bei einer Zielerreichung von 100 % vergütet wird. Die genannten Ziele widerspiegeln die Leistung über drei Jahre. Nach dem Kollegialitätsprinzip werden für alle höheren Kader, die am Plan beteiligt sind, dieselben Bewertungskriterien der Leistung und dieselbe Berechnungsmethode des LTI angewendet. Die Leistung wird nach drei Kriterien bewertet: die wirtschaftliche Leistung (basierend auf dem VOP), die Effizienz des Unternehmensbetriebs (über die Combined Ratio, die Schaden-Kosten-Quote) und die Geschäftsdynamik (über das Wachstum im Verhältnis zum Gesamtmarkt).

Der Betrag des Ziel-LTI besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil macht 80 % des Zielbetrags aus und wird in CHF vergütet; der zweite Teil macht 20 % aus und besteht aus künftigen Ansprüchen, je nach Aktienverlauf der Vaudoise Versicherungen Holding AG während drei Jahren. Der Vergütungsbetrag wird jährlich anteilmässig in der Erfolgsrechnung verbucht.

Der Verwaltungsrat kann die Ziele des laufenden LTI jederzeit ändern oder gar entfernen, wenn es die Umstände erfordern und die wirtschaftliche Situation oder die Zukunftsaussichten des Unternehmens beträchtlich ändern.

b. Der Direktion gewährte Vergütungen

Gesamtbetrag der den Mitgliedern der Direktion 2015 gewährten Vergütungen

Vergütungen	2015	2014
Feste Vergütungen	2'864'121.–	2'726'257.–
Variable Vergütungen	2'608'615.–	2'218'009.–
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	*1'240'699.–	1'034'201.–
Total	6'713'435.–	5'978'467.–

* ab 2015 sind die Arbeitgeberbeiträge an die Arbeitslosen-, Unfall- und Krankentaggeldversicherung in den Sozialversicherungen im Betrag von CHF 108'800.– inbegriffen (gemäss Angaben von EXPERTSuisse).

Gesamtbetrag der den ehemaligen Mitgliedern der Direktion 2015 gewährten Vergütungen

Vergütungen	2015	2014
Feste Vergütungen	0.–	241.–
Variable Vergütungen	0.–	0.–
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	20'000.–	24'013.–
Total	20'000.–	24'254.–

Der 2015 für die früheren Geschäftsjahre an die Mitglieder der Direktion ausgerichtete LTI-Betrag macht CHF 733'354.– aus (inkl. CHF 39'613.– für Sozialabgaben) und weicht um CHF 35'193.– vom vorangeschlagenen Betrag ab.

Höchste Vergütung: Philippe Hebeisen, Generaldirektor: CHF 1'429'908.– inkl. Beiträge zur Altersvorsorge von CHF 246'180.– (2014: CHF 1'279'649.– inkl. CHF 209'858.–), wovon der variable Teil 2015 CHF 646'384.– ausmacht (2014: CHF 569'834.–).

Ab 2015 sind die Arbeitgeberbeiträge an die Arbeitslosen-, Unfall- und Krankentaggeldversicherung in den Sozialversicherungen im Betrag von CHF 15'549.– inbegriffen (gemäss Angaben von EXPERTSuisse).

Der 2015 für die früheren Geschäftsjahre an Philippe Hebeisen ausgerichtete LTI-Betrag macht CHF 231'857.– aus (inkl. CHF 12'524.– für Sozialabgaben) und weicht um CHF 11'621.– vom vorangeschlagenen Betrag ab.

Der Gesamtbetrag der von Gesellschaften der Gruppe an Mitglieder der Direktion gewährten Darlehen beträgt CHF 3'029'700.– (CHF 2'494'110.– im Jahr 2014). Ehemaligen Mitgliedern oder nahstehenden Personen wurden keine nicht marktüblichen Darlehen gewährt.

6. Honorare des Verwaltungsrats

a. Grundsätze

Aufgrund der immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben in Bezug auf Verantwortung und Engagement hat der Verwaltungsrat 2010 ein Vergütungssystem eingeführt, das eine feste jährliche Vergütung nach Funktion vorsieht (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsrat). Hinzu kommen Vergütungen für die Teilnahme an den verschiedenen Ausschüssen für den Präsidenten und die Mitglieder eines Ausschusses, ausser für den Verwaltungsratspräsidenten, der ständiger Gast der drei Ausschüsse des Verwaltungsrats ist. Der Gesamtbetrag der Vergütungen wird der Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG jährlich auf der Grundlage der Kienbaum-Benchmark unterbreitet. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten daneben Repräsentationspesen, die marktkonform sind.

2015 hat die Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einen maximalen Gesamtbetrag über CHF 1'360'000.– für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2015 bis zur Generalversammlung 2016 genehmigt. Der effektiv überwiesene Betrag beläuft sich auf CHF 1'350'343.– (inkl. Honorare der externen Mitglieder des Investitionsausschusses).

b. Honorare und Darlehen an den Verwaltungsrat

Vergütungen, die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses ausbezahlt wurden	2015			2014		
	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total
Verwaltungsrat						
Paul-André Sanglard, Präsident	379'028	*88'080	467'108	379'183	*88'813	467'996
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	155'457	*35'420	190'877	155'444	*35'430	190'874
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100'000	0	100'000	100'000	0	100'000
Etienne Jornod, Mitglied	107'333	7'404	114'737	107'333	7'404	114'737
Peter Kofmel, Mitglied	144'484	9'577	154'061	144'484	9'577	154'061
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	144'484	9'577	154'061	144'484	9'577	154'061
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	120'875	5'944	126'819	120'875	5'944	126'819
Total	1'151'661	156'002	1'307'663	1'151'803	156'745	1'308'548
*) darin enthalten ist ein Beitrag zu einem Altersvorsorgeplan						
Investitionsausschuss						
Eric Breval, externes Mitglied	20'000	0	20'000	20'000	0	20'000
René Sieber, externes Mitglied	21'334	1'346	22'680	21'334	1'346	22'680
Total	41'334	1'346	42'680	41'334	1'346	42'680

Es wurden keine anderen als die im oben genannten Punkt aufgeführten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses, an ehemalige Mitglieder oder diesen nahestehende Personen ausbezahlt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses wurden keine Darlehen gewährt. Es wurden auch keine Darlehen, die nicht marktüblich wären, an ehemalige Mitglieder oder an diesen nahestehende Personen gewährt.

7. Berufliche Vorsorge und weitere Vorteile

Die Vaudoise bietet ihren Mitarbeitenden sehr attraktive Bedingungen für die berufliche Vorsorge: Die Vaudoise übernimmt 65 % der BVG-Sparprämien, während der Vorsorgeplan einen überobligatorischen Teil für alle Mitarbeitenden vorsieht. Die Invaliditätsrente beträgt 60 % des versicherten Lohns bis zum Rentenalter. Die Pensionskasse der Vaudoise ist eine solide Einrichtung, die ganzheitlich rückversichert ist. Ihr Deckungsgrad betrug, am 31. Dezember 2013 und 2014, 107,9 % und 108 %. Bei den Versicherungen für Unfall und Krankheit sind alle Mitarbeitenden in der privaten Abteilung für Nichtberufs- und Berufsunfälle versichert, und mit der Lohnausfallversicherung werden 90 % des Lohns während 2 Jahren gedeckt. Ab dem 1. Januar 2016 führt die Pensionskasse ein variables System für die Alterssparbeiträge der Versicherten ein.

VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG, Lausanne Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts an die Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG, Lausanne

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art.14–16 des Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 5b und 6b des Vergütungsberichts auf den Seiten 105 bis 106 des Geschäftsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Ange-

messenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, den 17. März 2016

Bildnachweis

Seiten 11, 12, 13, 24, 25, 42, 43, 68, 69, 82, 83, 86, 87, 90 und 91, Mitarbeitende Vaudoise Versicherungen
Seiten 4, 28, 29, 30, 31, 38 und 39, Loris Von Siebenthal, Lausanne

Realisation

Bilatéral SA, Pully

Druck

PCL Presses Centrales SA, Renens

Nous avons passé une très belle journée. Les volontaires étaient très intéressés et très impressionnés à la fin de la journée

Mi sono reso conto di quanto sia fortunato a non essere emarginato

Donner un peu de son temps à des personnes en situation de handicap ou en difficulté sociale

Nous donner l'occasion de lever le nez du guidon et contribuer à une bonne cause dans un cadre inédit

Encourager les actions sociales auprès des collaborateurs Prise de conscience de la diversité de notre société

Valoriser les jeunes

Grazie per questa giornata calorosa

Sozialer Beitrag gegenüber der Gesellschaft

Me faire relativiser mes problèmes

Mir wurde wieder einmal bewusst, wie gut es uns eigentlich geht

Côtoyer d'autres réalités

Una riflessione sulla nostra posizione sociale

La joie de l'échange avec les autres

J'ai eu la chance de participer à une journée que je n'oublierai jamais

Grazie per questa giornata calorosa

Une journée et une organisation en tous points réussies

Nette Menschen kennengelernt

Le sourire et la satisfaction de tous les participants

...poursuivre cette belle idée

Wir erlebten gemeinsam einen tollen Tag

Abwechslung zum Alltag

Le partage et l'échange avec les jeunes

Giornata magnifica, molto arricchente e ben organizzata

Merci pour la magnifique journée

Une journée réussie et mémorable

Rire et faire rire les personnes handicapées

Kleinkindern Trost und Freude zu spenden ist schön

Nous donner l'occasion de lever le nez du guidon et contribuer à une bonne cause dans un cadre inédit Merci pour cette journée chaleureuse

Ich hatte die Möglichkeit, einen Tag zu erleben, den ich nicht vergessen werde

Réflexion sur notre position sociale

Compréhension et empathie pour les personnes en difficulté

Etre capable de mettre son ego de côté et de partager

Encourager les échanges interculturels

Das Verständnis für schlechter gestellte Menschen zu verbessern

20
Soziales